

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Keinen zurücklassen

› Titelthema: Integration
durch Ausbildung



› Wirtschaft im Gespräch:
Ministerin Karin Prien

› Dieselfahrzeuge:
Königsweg blaue Plakette?

For you. For friends. For family. For 99.



» Jetzt Ihren passenden smart besonders günstig leasen.

Den smart forfour gibt es jetzt ab 99,- Euro³ im Monat – genauso wie den smart fortwo. Aber nur bis zum 30.6.2018. Mehr Informationen bei Süverkrüp Automobile & Süverkrüp+Ahrendt.

Übrigens, alle smart Modelle gibt es jetzt auch rein elektrisch.⁴

Ihr Partner vor Ort:
Süverkrüp Automobile
Autorisierter smart Verkauf und Service
Daimlerstraße 1 in Kiel
Tel. 043 15.86 8-844 u. -814
www.smart-kiel.sh

Süverkrüp+Ahrendt
Autorisierter smart Verkauf und Service
Grüner Weg 41 in Neumünster
Tel. 043 21.88 43 15
www.smart-nms.de

**Ohne
Anzahlung.**

Unser Leasingbeispiel für Geschäftskunden:

	smart forfour 52 kW ¹
Kaufpreis ²	9.936,97 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtbasiswert	9.936,97 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtleistung	55.000 km
Leasingfaktor	
% Gesamtbasiswert	0,996 %
mtl. Leasingrate inkl. GAP-Unterdeckungsschutz	99,00 €
mtl. Gesamtleasingrate	99,00 €
Überführungskosten	490,00 €



smart – eine Marke der Daimler AG

¹Kraftstoffverbrauch: 4,8l/100 km (innerorts), 3,8l/100 km (außerorts), 4,2l/100 km (kombiniert), CO₂-Emissionen (kombiniert): 97 g/km. Energieeffizienzklasse B. Die angegebenen Werte sind die „gemessenen NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 2 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153, die im Einklang mit Anhang XII der Verordnung (EG) Nr. 692/2008 ermittelt wurden. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Aufgrund gesetzlicher Änderungen der maßgeblichen Prüfverfahren können in der für die Fahrzeugzulassung und ggf. Kfz-Steuer maßgeblichen Übereinstimmungsbescheinigung des Fahrzeugs höhere Werte eingetragen sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. ²Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. ³Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 01.04.2018. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot gilt vom 01.04. bis zum 30.06.2018 (Auftragseingang), sofern die berechnete Lieferung bis zum 31.12.2018 erfolgt. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden smart Händlern. ⁴Nicht im Leasingangebot enthalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Prüfer gesucht!

Ich frage mich immer: Warum stellen viele Betriebe keine Prüfer? Für mich war das Engagement als Prüferin immer ganz selbstverständlich. Seit fast 23 Jahren bin ich im Ausbildungsberuf Hotelfachleute bei der IHK Flensburg in Husum aktiv. Damit sichere ich gemeinsam mit anderen Prüferinnen und Prüfern die Qualität dieses anspruchsvollen Ausbildungsabschlusses. Meine persönliche Motivation als Prüferin basiert auf drei Grundsäulen: Wir setzen Maßstäbe! Wir garantieren Qualität! Wir fördern den Nachwuchs in unserer Wirtschaftsregion!

Das machen wir auch, indem wir seit fast 25 Jahren ausbilden: So hat das Hotel Rosenburg dazu beigetragen, 130 jungen Menschen den Berufsweg zu ebnet. Das Ausbilden hat für mich nur Vorteile: Wir bilden – qualitativ und quantitativ – die Fachkräfte aus, die wir brauchen, und erhalten dadurch sofort qualifizierte Mitarbeiter. Die Einarbeitungskosten für neue Mitarbeiter werden reduziert, wir haben geringe Fehlbesetzungen, der Fachkräftebedarf ist gesichert, das Image unseres Betriebs wird verbessert, die Lebensqualität in der Region wird gestärkt, und wir verhindern die Abwanderung junger Menschen.

Ich appelliere an alle Betriebe: Wer Fachkräfte haben will, muss auch willens sein, diese auszubilden und abzuprüfen. In unserem Betrieb stellen wir aktuell drei Prüfer frei. Derzeit ist eine unserer größten Hürden im Prüfungsausschuss der Prüfernachwuchs, an dem es uns leider fehlt. So stellt sich immer wieder die Frage: Haben wir genügend Prüfer, um paritätisch zu besetzen, und bekommen die vorhandenen Prüfer zu den Prüfungen frei?

Der zeitliche Aufwand ist zu verkraften. Im Jahr beträgt er rund zehn bis zwölf Tage, sofern man an allen Prüfungstagen teilnimmt. Als Prüfer erstellen wir die praktischen Aufgaben, bewerten diese und führen Prüfungsgespräche durch. Wir stellen auch sicher, dass entsprechende Räumlichkeiten frei sowie genügend Computer vorhanden sind und dass die Ware für die Küchenaufgabe bestellt ist. Und ganz nebenbei ergeben sich Kontakte zu Kollegen. So ein fachlicher Austausch ist immer wertvoll. Eine Belastung ist das für mich nicht. Es begeistert mich eher, wie man die Prüfungsanforderungen in den Tagesablauf der Azubis einbinden kann. Im Rahmen einer Marketingprüfung wurde etwa gefordert, den Gästen ein paar Ausflugstipps zu geben. Dadurch ist bei uns die sogenannte



Foto: Hilbert Fotografie

Margit Thomsen (Zweite von rechts), Geschäftsführerin der Hotel Rosenburg GmbH in Husum, mit Ehemann und Mitarbeitern

Flaschenpost entstanden, die auf den Frühstückstischen liegt und von den Azubis ausgearbeitet wird.

Nach jeder Abschlussprüfung empfinde ich Stolz, was für tolle und engagierte junge Fachkräfte wir ausbilden. Diese Aufgabe können wir auch deshalb meistern, weil in unserem Prüfungsausschuss sehr viele engagierte Berufsschullehrer tätig sind. Die Nähe zur Berufsschule wirkt sich positiv aus. Wir sind immer in die aktuelle Entwicklung der beruflichen Bildung eingebunden. Da wir selbst zurzeit fünf Auszubildende im Hotelfach haben, ist dieser Kontakt zur Schule manchmal sehr hilfreich – kleinere Probleme können schnell und unbürokratisch gelöst werden.

Trotz all der Vorteile, die es mit sich bringt, wenn ein Betrieb selbst ausbildet und prüft, ist die Situation bei uns im Prüfungsausschuss momentan kritisch. Wir bekommen einfach zu wenig qualifizierte Prüfer. Sollte dies so weitergehen, wäre die schlimmste Folge, dass wir langfristig nicht mehr prüfen können – ergo würden auch keine neuen Fachkräfte auf den Markt kommen. Daher mein Appell an alle Betriebe: Die Mitwirkung im Prüfungsausschuss hat ausschließlich Vorteile. Werden Sie aktiv! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Arbeit in luftiger Höhe ◀ Ein Servicemonteur der Deutschen Windtechnik Service GmbH & Co. KG inspiziert ein Rotorblatt 80 Meter über dem Erdboden. Für diese und viele weitere Servicearbeiten an Windenergieanlagen sind mehr als 1.000 Mitarbeiter bei der Deutschen Windtechnik zuständig. Mehr als 3.000 Anlagen betreut das Unternehmen europaweit und in den USA, an Land oder auf dem Meer. Die größte Unternehmenseinheit hat ihren Sitz in Ostenfeld bei Husum und beschäftigt dort mehr als 400 Mitarbeiter. Das internationale Trainingscenter steht in Viöl, ebenfalls bei Husum. Damit ist die Deutsche Windtechnik einer der größten Arbeitgeber der Region. ◀◀



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Integration durch Ausbildung	
Ausbildung mit Rückenwind: keinen zurücklassen	6
Fachkräftegewinnung: Wie werden wir Ausbildungsbetrieb?	8
Interview: Martin Enkelmann über Geflüchtete im Betrieb	10
Film zur Inklusion: Arbeitsplatz auf Augenhöhe	12
Ausbildungsplan: Struktur ist Gold wert	14
IHK-Willkommenslotsen: passgenaue Hilfe für Betriebe	16
Mentoring-Programme: individuell begleiten	17
Wirtschaft im Gespräch	
Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur	18
Unternehmen und Märkte	
Buchhandlung Schröder: Abenteuer Lesen	20
MPA Pharma GmbH: Wettbewerb bei Medikamenten	22
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	23
IHK Schleswig-Holstein	
Politikberatung in Berlin: Strommarktdesign weiterentwickeln	39
>> Standort Schleswig-Holstein	
Sperrung der B 5: logistische Herausforderung	40
>> Impulse und Finanzen	
6. Norddeutscher Einkaufstag: digitale Potenziale besser nutzen	42
>> Zukunft mit Bildung	
Einstiegsqualifizierung im Eisladen: Ausbildung auf Probe	44
Landesjugendmeisterschaften: Wertschätzung für Gastro-Nachwuchs	45
>> Technik und Trends	
Dieselfahrzeuge: Königsweg blaue Plakette?	46
Projekt NEW 4.0: kluge Köpfe für die Energiewende	48
Abfallrecht: Wer braucht einen Abfallbeauftragten?	49
>> Globale Märkte	
Ukraine: Exportanstieg bei Nahrungsmitteln	50
>> Recht und Steuern	
Arbeitsgerichtsurteil: zugesicherter Lohn bei neuer Tätigkeit	51
Veranstaltungen der IHK	56
Die IHK gratuliert	57
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	58
Hart am Wind Grünner & Baas, Kolumne	60
Titelbild: iStock.com/sturti	



Foto: iStock.com/Goodluz

Integration durch Ausbildung

Titelthema < Eine duale Ausbildung ist der beste Weg, ein aktiver Teil unserer Gesellschaft zu werden. Auch für junge Menschen mit Startschwierigkeiten – etwa aufgrund von Flucht, Behinderung oder Lernschwäche. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe unter anderem, wie Ihr Unternehmen Ausbildungsbetrieb wird, was die IHK-Willkommenslotsen für Unternehmen tun, welchen Beitrag Mentoring-Programme leisten und wie man Ausbildungsbetrieb wird.



Foto: Frank Peter

Ministerin Karin Prien

Wirtschaft im Gespräch < Die Arbeitswelt ist im Wandel. Schlagwörter wie Fachkräftemangel und Digitalisierung bestimmen die Debatte. Der Trend zum Studium und mangelnde Grundkenntnisse der Schulabgänger belasten die Ausbildungsbetriebe. Bildungsministerin Karin Prien spricht im Interview mit der *Wirtschaft* über die Herausforderungen im Bildungssystem.

Königsweg blaue Plakette?

Dieselfahrzeuge < In vielen deutschen Städten, darunter auch in der Landeshauptstadt Kiel, werden die Grenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) überschritten. Aufgrund der Klagen von Umweltverbänden drohen nun streckenbezogene Fahrverbote beziehungsweise Umweltzonen in Verbindung mit einer blauen Plakette. Wie sinnvoll und praktikabel ist das?



Foto: Riko Besty/Fotolia



› **Special Olympics in Kiel**

Mutig das Beste geben

Rund 4.600 zumeist geistig gehandicapte Athleten, 4.000 Trainer, Betreuer und freiwillige Helfer, 500 Kampf- und Schiedsrichter und bis zu 3.500 Teilnehmer an Fanprojekten und wettbewerbsfreien Angeboten treffen sich im Mai zu den nationalen Spielen der Special-Olympics-Bewegung in Kiel.

Schirmherrin des Sportereignisses ist Elke Büdenbender, die Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. In

19 Sportarten leben die Teilnehmenden das Motto der Special Olympics: „Ich will gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben.“ Da steckt mehr Ehrgeiz drin als im olympischen „Dabei sein ist alles“.

Vom 15. bis 19. Mai finden die Wettbewerbe und begleitende Veranstaltungen an mehr als einem Dutzend Standorten statt. Dabei sind fast alle Angebote frei und unentgeltlich zugänglich. So gibt es Wettkämpfe

nicht nur auf dem Nordmark-Sportfeld, sondern auch am Sportforum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel oder an der Kiellinie beim Segelcamp 24/7.

Veranstalter, Organisatoren und vor allem die Sportler hoffen besonders auf zwei Dinge: sehr viele Zuschauer und eine tolle Stimmung bei den sportlichen Entscheidungen. Die Atmosphäre auf den Rängen ist dabei nicht nur Ansporn für die Teilnehmenden, sondern auch ein Erlebnis für die Zuschauer.

Helfen Sie mit, die Special Olympics in Kiel unvergesslich zu machen! Der Besuch der Wettbewerbe kann zum Beispiel der Anlass für die Teambuilding-Maßnahme sein, die Sie schon lange in Ihrem Betrieb durchführen wollten. Die Beachvolleyball-Finals an der Kiellinie sind nur ein Vorschlag unter vielen für einen gelungenen Ausflug. *wh* ◀◀

Ansprechpartner

Special Olympics Kiel 2018

Alexander Fuchs

Telefon: (0431) 901-5051

alexander.fuchs@specialolympics.de

Mehr unter

www.kiel-2018.specialolympics.de

Foto: SOD/Julia Krüger

› **Baubranche**

Neues Cluster fördert Digitalisierung

Building Information Modeling (BIM) – dieser Begriff bezeichnet für die Baubranche, für Architekten und Ingenieure die digitale Zukunft ihrer Tätigkeiten. Um schleswig-holsteinische Unternehmen die Chancen der Digitalisierung im

Bausektor aufzuzeigen, hat sich in Kiel nun das BIM-Cluster Schleswig-Holstein gegründet.

Traditionell gibt es am Bau eine Trennung zwischen Planenden und Ausführenden. Die Digitalisierung stellt diese Ordnung jedoch infrage. Künftig

werden alle Beteiligten anhand eines digitalen Datenmodells Planung, Bau und Betrieb eines Gebäudes gemeinsam steuern. Dieser Ansatz ist international in großen Planungsbüros und Baukonzernen bereits etabliert. In Deutschland sind an Projekten jedoch zahlreiche planende und ausführende Betriebe beteiligt. Hier gemeinsam Schnittstellen zu entwickeln und Standards einzuführen sind Herausforderungen, denen sich die Branche stellen muss.

Konkretes Ziel der zwölf Gründungsmitglieder, darunter Verbände und Hochschulen in Schleswig-Holstein, ist es, eine regionale Plattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch bereitzustellen. *red* ◀◀

Kontakt zum BIM-Cluster

Architekten- und Ingenieurkammer

Schleswig-Holstein

Harald Peter Hartmann

Telefon: (0431) 57065-0

www.aik-sh.de

“ Zitat des Monats

„Facebook und andere Netzwerke müssen jetzt das Vertrauen mit Transparenz zurückgewinnen. Sie müssen echter Freund ihrer Nutzer werden, statt sie mit juristischen Winkelzügen im Kleingedruckten auszutricksen. Eine weitere Chance gibt es vielleicht nicht. Denn jetzt sind alle aufgewacht.“

Jan Mölleken im Hamburger Abendblatt vom 23. März 2018

> **Waterkant Festival**

Zukunft erleben

Am 14. und 15. Juni 2018 heißt es auf dem MFG-5-Gelände in Kiel-Holtenau wieder: ausprobieren, zuhören, spielen, vernetzen, lernen, schnacken, feiern und entspannen beim dritten Waterkant Festival.

Unternehmen und Start-ups aus ganz Europa finden hier einen Ort, um Zukunftsthemen wie beispielsweise Mobilität, Blockchain, Virtual Reality und Robotik zu erleben. Das Festival dient auch als Schaufenster der Innovationskraft des Nordens. Regionales Essen, Hängematten, Segelschiffe und Shanty Chor bilden einen angenehmen Kontrast zum innovativen Session- und Workshop-Plan. Den mehr als 700 Teilnehmern des #waterkant17 gefiel besonders die entspannte, maritime Atmosphäre des Festivals. *MV <<*

Tickets und Infos
waterkant.sh



Köpfe der Wirtschaft

Der Einzelhandelsverband VMG Nord hat einen neuen Vorstand gewählt und sich eine neue Struktur gegeben.

Volker Tschirch tritt als geschäftsführender Vorsitzender die Nachfolge des bisherigen Präsidenten Carl Kressmann an. Der VMG Nord vertritt die Interessen von großen und mittleren Fachgeschäften des Einzelhandels sowie Filialunternehmen in den fünf nord-deutschen Bundesländern.



stellung auf der Mitgliederversammlung betonte er, wie wichtig es sei, Unsicherheiten im lokalen Markt zu beseitigen. Insbesondere in Hinblick auf das Moratorium für Windprojekte sei Klarheit notwendig, um Schleswig-Holstein als Mitgestalter der Energiewende voranzubringen.

Der Windindustrie-Verein windcomm schleswig-holstein e. V. hat **Volker Köhne** zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Köhne gehörte dem Vorstand bereits als zweiter Vorsitzender an und übernimmt den Posten von Asmus Thomsen. Bei seiner Vor-



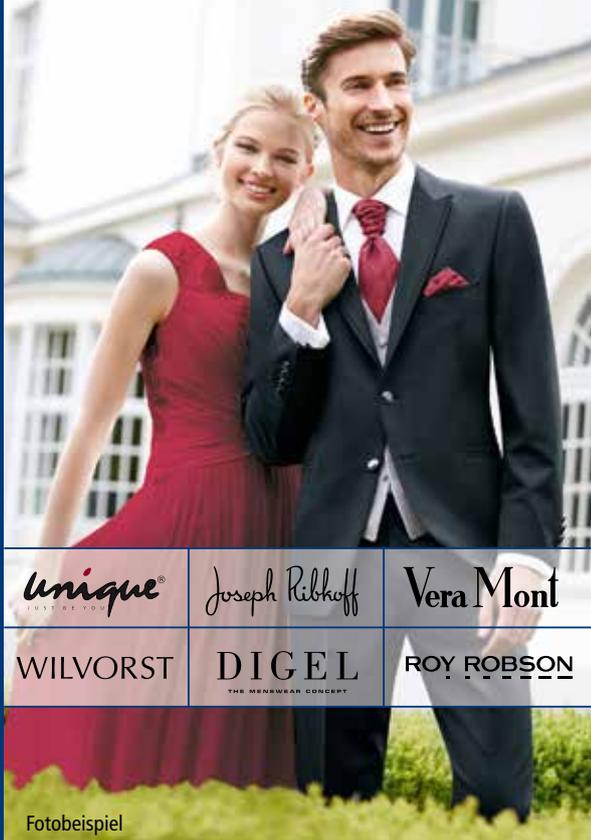
Dr. Andree B. Elsner

ist seit April neuer Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre im Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft der Fachhochschule Lübeck. Seine Schwerpunkte liegen im Rechnungswesen, in quantitativen Methoden und im Risikomanagement. Der diplomierte Ökonom arbeitete nach seinem Examen zehn Jahre in Managementpositionen in einer renommierten Unternehmensberatung. Parallel promovierte er und war danach als Professor tätig. <<



Fotos: windcomm schleswig-holstein, AGA Unternehmensverband, FH Lübeck

NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG



Fotobeispiel

Komm, lass uns tanzen...

Wir freuen uns, wenn Sie sich auf Ihrem besonderen Fest so richtig wohlfühlen und sind sicher: Das passende Kleid, der richtige Anzug - Ihre festliche Kleidung finden Sie bei uns.

NORTEX - Ihr Spezialist für Abend- und Anlassmode in Schleswig-Holstein. Wir haben die Auswahl!

Herzlich willkommen bei NORTEX.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



NORTEX

... zieht den Norden an!



24539 Neumünster
Grüner Weg 9 - 11
Telefon 04321 / 8700-0
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster - Süd
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum
Richtung Neumünster - 6. Ampel links
600 kostenlose Parkplätze

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr



Ausbildungsleiterin Sabine Hoyer (links) mit Kim Idel



Hayat Amin in der Gemüseabteilung von familia Kiel-Wik

Keinen zurücklassen

Ausbildung mit Rückenwind ◀ Eine duale Ausbildung ist der beste Weg, ein aktiver Teil unserer Gesellschaft zu werden. Auch für junge Menschen mit Startschwierigkeiten – beispielsweise aufgrund von Flucht, Behinderung oder Lernschwäche. Ihre Chancen stehen gut: Individuelle Betreuung, betriebliche Nachhilfe und weniger Theorie helfen ihnen durchzustarten. Das zeigen drei Beispiele aus Schleswig-Holstein.

Halb sieben, die Scheiben sind noch beschlagen: Kim Idel steigt in ihr Auto, eine halbe Stunde fährt sie bis nach Norderstedt. Viermal in der Woche pendelt die Auszubildende von Bargteheide zu ihrem Ausbildungs-ort. Idel ist zu 80 Prozent schwerbehindert und im dritten Ausbildungsjahr zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft. Im SOS-Kinderdorf Harksheide lernt sie, worauf es bei der

Nahrungszubereitung, Haus- und Wäschepflege ankommt. Sie ist eine von knapp 400 Azubis mit Behinderung, die es laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Schleswig-Holstein gemäß Paragraf 66 BBiG/42 HwO gibt. „Am liebsten arbeite ich in der Reinigung“, sagt sie. In der Küche machen ihr die vielen Nebengeräusche zu schaffen – dank des Hörgeräts kann sie gut hören, trotz ihrer Schwerhörigkeit. Im Kinderdorf werden insgesamt 18 junge Erwachsene mit dem Förderschwerpunkt Lernen ausgebildet, die etwas mehr Unterstützung brauchen. „Das Besondere an der Ausbildung ist, dass unsere Azubis alles fragen dürfen und genügend Zeit zum Üben bleibt. Im Stützunterricht fördern wir individuell nach Bedarf“, sagt Ausbildungsleiterin Sabine Hoyer. Eine Sozialpädagogin arbeitet an der Selbstständigkeit der jungen Erwachsenen und hilft beim Bewerbungstraining.

Idel hat im Juni Abschlussprüfung und weiß, wie es weitergehen soll: „Ich suche aktuell einen Arbeitsplatz – am liebsten in einem Seniorenheim.“ Dort hat Idel, die sich abends noch um ein Pferd kümmert, bereits mehrere Praktika absolviert. Insgesamt sechs solcher betrieblichen Ausbildungsphasen gehören zur Ausbildung dazu. 30.000 Euro kommen pro Ausbildung schnell zusammen, die die Agentur für Arbeit übernimmt, so Hoyer. Gut angelegtes Geld: Die Mehrzahl der Azubis findet nach der Ausbildung direkt eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt, sagt sie.

Wie wichtig eine gute Ausbildung für Menschen mit Handicap gleichzeitig für unsere Gesellschaft ist, unterstreicht Hans Joachim Beckers, Federführer Bildung der IHK Schleswig-Holstein: „Ausbildung wird für die Gewinnung von qualifiziertem Berufsnachwuchs angesichts der Fachkräftengpässe immer bedeutsamer. Deshalb gilt es, möglichst alle geeigneten Bewerbergruppen zu erreichen. Niemand soll zurückgelassen werden. Dabei gilt es, Personen einzubeziehen, die bisher nicht so stark im Fokus standen. Dazu gehören vor allem behinderte Menschen, Geflüchtete und Lernschwache – sowie Frauen nach der Elternzeit. Auf sie alle sind wir angewiesen, um die Herausforderung des demografischen Wandels erfolgreich zu bewältigen.“



Fotos: IHK/Scheffler, IHK/Tietjen

Alexander Jung, Azubi beim Grenzhändler Fleggaard

Am richtigen Ort < Der Berufsstart von Alexander Jung war holprig: Schule fand er nie so interessant, den Hauptschulabschluss schaffte er, aber eine Lehre im Gartencenter brach er ab. Beim Grenzhändler Fleggaard erhielt er eine zweite Chance: Der 18-jährige Niebüller absolvierte eine sechsmonatige Einstiegsqualifizierung (EQ) – und überzeugte. Nun befindet er sich im zweiten Ausbildungsjahr zum Verkäufer. „Wir haben gute Erfahrungen mit Mitarbeitern gemacht, die irgendwo etwas verbockt haben. Eigentlich ist es ja so: Sie waren nicht zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, sagt Ralf Stapelfeldt, Personalleiter von Fleggaard Detail in Harrislee. „In der Feststellung ‚Das ist nichts für mich‘ liegt ja bereits eine große Entschlusskraft. Ich habe lieber einen Mitarbeiter, der ein klares Ziel vor Augen hat.“ Jung gehört dazu. Sein Ziel: die Ausbildung zum Verkäufer abschließen, im dritten Lehrjahr den Kaufmann im Einzelhandel machen, damit den Realschulabschluss erhalten und übernommen werden. Die Chancen dürften gut stehen: „Wir bilden Azubis aus, um sie zu halten, und wir hören auch beim Verkäufer nicht auf, sondern fördern bis zum Betriebswirt, wenn es passt“, so Stapelfeldt.

Für Jung passt es, vom Einzelhandel ist er begeistert – vor allem von der Süßwarenabteilung und vom Kundenkontakt: „Ich versuche unsere Kunden immer bestmöglich zu beraten, etwa bei Unverträglichkeiten.“ Um die Grenzhändlerkunden gut beraten zu können, lernt Jung gerade Dänisch per App. Stapelfeldt ist angetan von so viel Eigeninitiative. Jungs Zwischenprüfung lief hingegen noch nicht ganz so rund. Besonders schwer fälle ihm kaufmännisches Rechnen. „Ich arbeite eben lieber, als Sachen zu lernen“, sagt er geradeheraus.

Stapelfeldt ist überzeugt, dass es auf die richtige Umgebung ankommt: „Das ist wie beim Pinguin-Prinzip von Hirschhausen. Man sieht einen Pinguin an Land und denkt: der arme Kerl, absolute Fehlkonstruktion. Und dann springt er ins Wasser und bewegt sich so effektiv und effizient wie kein zweites Tier.“

Betrieb hilft bei Nachhilfe < Welche Apfelsorte eignet sich eigentlich für Apfelmus? „Am Anfang musste ich meine Kollegen vieles fragen und erst einmal die deutsche Küche kennenlernen“, sagt Hayat Amin. Der 25-jährige macht bei familia Kiel-Wik eine Ausbildung zum Verkäufer, zuvor hat er dort eine EQ durchlaufen. Ende 2013 ist Amin allein aus Afghanistan geflohen. Am liebsten arbeitet Amin, laut BIBB einer von knapp 300 Azubis mit Fluchthintergrund in Schleswig-Holstein, in der Obst- und Gemüseabteilung. Neben der Pflege und Dekoration der Waren bringe ihm die Beratung viel Spaß, auch wenn er manche Wörter erst einmal verstehen müsse.

„Ich lerne am Wochenende immer den Werbeprospekt der kommenden Woche, damit ich die Kunden zu den Regalen führen kann.“ Sich so vorzubereiten, sei schon sehr vorbildlich, sagt Warenhausleiterin Anja Rüter, die mit Amin sehr zufrieden ist. „Für uns war die Einstiegsqualifizierung eine sehr wertvolle und intensive Probezeit, um zu sehen, ob der Kundenkontakt gut klappt. Motivation und Höflichkeit waren bei Herrn Amin von Anfang an Spitze“, sagt Rüter. Die größte Herausforderung seien noch die Sprachkenntnisse.

Generell müssten Geflüchtete schnelleren Zugang zu Sprachkursen haben, findet sie. Amin hat mithilfe der Muttergesellschaft Bartels-Langness (Bela) eine zusätzliche Nachhilfemöglichkeit für die Berufsschule gefunden. Bela hat auch dabei geholfen, eine Wohnung in Kiel zu finden. Rüter freut sich, dass Amin sich so schnell weiterentwickelt. „Ich wünsche mir, dass es mehr Unternehmen gibt, die eine Einstiegsqualifizierung anbieten. Eine Chance hat jeder verdient und man muss den Menschen lediglich an die Hand nehmen“, sagt sie. Dass sich Unterstützung auszahlt, belegt auch eine aktuelle BIBB-Studie: So sind eine individuelle Betreuung und eine EQ für geflüchtete Bewerber wahre Türöffner. Sie schaffen häufiger den Sprung in die Arbeitswelt. <<

Autoren: Andrea Scheffler, Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Arbeits- & Gesundheitsschutz

FKC
Arbeits- & Gesundheitsschutz
Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SiGeKo

Sicherheit im Arbeitsschutz.

Arbeitssicherheit
Brandschutz
Gefährdungsbeurteilung
Baustellenkoordination

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Hamburg | Berlin | Niedersachsen | Bremen

Wie werden wir Ausbildungsbetrieb?

Fachkräftegewinnung ◀ Auf dem Arbeitsmarkt sind geeignete Mitarbeiter oft schwer zu finden. Und der demografische Wandel wird die Situation weiter verschärfen. Wollen Unternehmen künftig auf qualifizierte Arbeitskräfte zurückgreifen, ist die Ausbildung im eigenen Unternehmen ein Königsweg.

Betriebe, die selber ausbilden, haben beste Chancen, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu erhalten, die sich mit den spezifischen Anforderungen auskennen, ins Team eingebunden sind und die Firma weiterentwickeln. Grundlage für die Berufsausbildung im dualen System ist das Berufsbildungsgesetz (BBiG). Es sieht vor, dass die Ausbildungsstätte geeignet sein muss, dass die Zahl der Azubis in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Fachkräfte steht

und dass ausbilden darf, wer persönlich und fachlich geeignet ist.

Ein Unternehmen ist nach Art und Einrichtung geeignet auszubilden, wenn es über alle Einrichtungen verfügt, die dafür benötigt werden. Entsprechend ausgestattete Büroräume beziehungsweise Werkstätten sowie übliche soziale Einrichtungen müssen vorhanden sein. Art und Umfang der Produktion, des Sortiments und der Dienstleistungen sowie die Produktions- und Arbeitsverfahren müssen gewährleisten, dass die



Kenntnisse und Fertigkeiten nach der Ausbildungsordnung vermittelt werden können. Eine Ausbildungsstätte, in der die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten nicht in vollem Umfang vermittelt werden können, kann dennoch geeignet sein, wenn ergänzend Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte durchgeführt werden –

Die Hochschule der Wirtschaft: Über 2.000 Studierende sprechen für sich

„Hier bin ich für ein duales Studium
genau an der richtigen Adresse.“
Jennifer, Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)



Berufsbegleitend zum Master –
Mitarbeiter qualifizieren, ohne sie
aus den Augen zu verlieren.



NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11 · 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0 · www.nordakademie.de



NORDAKADEMIE
GRADUATE SCHOOL

NORDAKADEMIE Graduate School
Van-der-Smissen-Straße 9 · 22767 Hamburg
Tel.: 040 554387-300 · www.nordakademie-gs.de

Duale Bachelorstudiengänge:

Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen,
Wirtschaftsinformatik, Angewandte Informatik,
International Business

Berufsbegleitende Masterstudiengänge:

Master of Business Administration, General Management,
Marketing and Sales Management, Financial Management and Accounting,
Wirtschaftsinformatik/IT-Management, Wirtschaftsingenieurwesen,
Logistik, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht



Foto: iStock.com/alvarez

Drei Schritte

1. Betrieb nach Art und Einrichtung geeignet?
2. Geeigneter Ausbilder vorhanden?
3. Termin beim Ausbildungsberater der IHK zur Feststellung der Ausbildungsberechtigung

etwa in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte oder durch Kooperation mit anderen Ausbildungsunternehmen.

Fachlich geeignet ist in der Regel, wer eine Abschlussprüfung in einer dem Ausbildungsberuf entsprechenden Fachrichtung erfolgreich abgelegt hat, über einen einschlägigen Hochschulabschluss und einschlägige berufliche Erfahrungen

verfügt oder wem die fachliche Eignung widerruflich zuerkannt wurde. Außerdem muss er über berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse verfügen. Liegt all dies vor, ist ein Betrieb nicht mehr weit von der Ausbildungsberechtigung entfernt. Nach deren Feststellung kann das Unternehmen Auszubildende einstellen. Ist ein geeigneter Bewerber

gefunden, wird ein Ausbildungsvertrag geschlossen und dieser bei der IHK zum Eintrag in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse angemeldet. Dann steht einer erfolgreichen Qualifizierung des eigenen Fachkräftenachwuchses nichts mehr im Wege.

Wer ausbilden möchte, ist bei den Ausbildungsberatern der IHK richtig aufgehoben. Sie können alle Fragen beantworten und Lösungswege aufzeigen. <<

Autor: Matthias Weber
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
mweber@kiel.ihk.de

IHK-Ausbildungsberater
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 30641)



„Bei den Vereinigten Stadtwerken habe ich genau das gefunden, wonach ich gesucht habe – eine zukunftsorientierte Ausbildung mit Entwicklungschancen und Kollegen, die mich immer unterstützen.“

Wir bilden aus:

- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Elektroniker (m/w) für Betriebstechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachangestellter (m/w) für Bäderbetriebe
- Fachinformatiker (m/w) für Systemintegration
- IT-System-Elektroniker (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik

zuverlässig | nah | ansprechbar

deinezukunft

Wir bieten eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis in einem zukunftsorientierten Unternehmen mit über 200 Mitarbeitern. Infos unter: www.vereinigte-stadtwerke.de/ausbildung



„Integration ist eine Investition“

Geflüchtete im Betrieb ◀ Ein Rezept gegen den Fachkräftemangel? Definitiv, sagt **Martin Enkelmann**, Geschäftsführer der Activ Marine GmbH. Das 50 Mitarbeiter starke Flensburger Unternehmen setzt beim Fachkräftenachwuchs auch auf Azubis mit Fluchthintergrund.



Foto: Activ Marine

Jochen Gülich (links) mit Mustafa Ahmadi aus Afghanistan, Azubi im zweiten Lehrjahr

„Bisher hatten wir noch keinen Ausbildungsabbruch.“

Wirtschaft: Sie setzen auf Geflüchtete. Warum?
Martin Enkelmann: Wir sind ein wachsendes Unternehmen und brauchen gute Mitarbeiter. Allerdings haben wir in den vergangenen Jahren keine geeigneten Auszubildenden gefunden. Das mag auch daran liegen, dass unsere Arbeiten einen relativ hohen Spezialisierungsgrad haben. Wir erstellen etwa Schutzoberflächen aus Metall, aber auch den Brand- und Schallschutz für Industrieanlagen und auf Schiffen. Unser strategischer Fokus liegt auf dem Schutz von Bauwerken und dem technischen Umweltschutz. Wie vielfältig und interessant diese Arbeiten sind, erschließt sich Jugendlichen oft nicht auf den ersten Blick. Viele nehmen den gewerblichen Bereich leider auch als unattraktiv wahr – eine Ausbildung wird als „uncool“ angesehen. Daran sind aus meiner Sicht die Politik und die Schulen nicht ganz unschuldig. Aber auch viele Unternehmen haben es sich etwas zu bequem gemacht.

Wirtschaft: Wie viele Geflüchtete arbeiten bei Ihnen und was sind Ihre Beweggründe?

Enkelmann: Acht Geflüchtete machen eine Ausbildung oder EQ. Wir tun das, um die Zukunft unseres Unternehmens zu sichern, und möchten ganz bewusst nicht in die „sozialromantische“ Ecke gestellt werden. Es muss passen, egal ob der Azubi Deutscher ist oder einen Fluchthintergrund hat. Daher testen wir potenzielle Azubis in einem strukturierten Praktikum auf

Arbeitswillen, technisches Geschick und soziale Kompetenz und haben damit gute Erfahrungen gemacht – bisher hatten wir noch keinen Ausbildungsabbruch.

Wirtschaft: Wie funktioniert es aus kultureller Sicht?

Enkelmann: Wir haben einen klaren Unternehmenskodex: Rassismus ist schlicht nicht erlaubt. Wer sich daran nicht hält, muss gehen – egal wie gut er ist. Auch die Ausübung der Religion ist reine Privatsache. Das wird bereits vor Vertragsbeginn kommuniziert. Wir haben es aber auch relativ einfach, da bereits Mitarbeiter unterschiedlichster Nationalitäten bei uns arbeiten und somit Vorbilder sind.

Wirtschaft: Unternehmen beklagen den Bürokratieaufwand bei der Einstellung Geflüchteter. Ihre Erfahrungen?

Enkelmann: Den Bürokratieaufwand halte ich noch für beherrschbar. Ich vermisse aber klarere Strukturen und Perspektiven. Wer darf unter welchen Bedingungen bleiben? Aus meiner Sicht müssen wir eine schärfere Abgrenzung herstellen: zwischen Flüchtlingen mit einem hohen Integrations-

willen und solchen, die sich nicht engagieren. Wir brauchen ein Einwanderungsmodell, das neben humanitären Gesichtspunkten auch die Bedürfnisse von Unternehmen, Geflüchteten und der Gesellschaft berücksichtigt. Was die bürokratischen Hürden angeht, so haben wir in Flensburg ein gutes Netzwerk mit den Kammern, der Arbeitsagentur, dem Einwanderungsbüro und den Schulen aufgebaut. Die Institutionen arbeiten sehr gut zusammen und generieren gute Lösungen.

Wirtschaft: Wie gehen Sie mit der Hürde Sprachkompetenz um?

Enkelmann: Die Sprache ist wichtig, aber am Ende interessiert es das Stück Edelstahl nicht, ob der Azubi den deutschen Satzbau perfekt beherrscht. Die Frage ist also, ob man sich dem stellt: Wenn es sein muss, wird eine Arbeitsanweisung in eine Fremdsprache übersetzt. Natürlich ist die Arbeitssprache Deutsch und muss gelernt werden. Dafür haben unsere Azubis Zeit und nutzen diese auch. Wir haben unter anderem einen Lehramtsstudenten, der die Geflüchteten unterrichtet. Solche Strukturen müssen wachsen und man muss bereit sein, hier zu investieren. Das ist Integration. Und wir verstehen Integration als Investition in unsere Zukunft. ◀◀

Interview: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de



**Fachkräfte
bei unseren
Weltmarktführern
willkommen.**

**Auch wenn Sie nicht mitsegeln,
können Sie zu den Weltbesten gehören.**

Mehr Infos unter der-echte-norden.info



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Drei Fragen an ...

... Marlene Thiele,

Projektleiterin im bundesweiten Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, das Unternehmen bei der betrieblichen Integration unterstützt



Warum wurde das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ gegründet?

2015 haben sehr viele Unternehmen in Deutschland beschlossen, Geflüchtete in ihren Betrieb zu integrieren. Allerdings sahen sie sich mit rechtlichen und praktischen Fragen konfrontiert. Um Antworten zu geben, haben der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und das Bundeswirtschaftsministerium das Netzwerk initiiert. Im März 2016 sind wir mit 300 Gründungsmitgliedern gestartet – mittlerweile haben wir über 1.700. Wir wollen Unternehmen informieren, beraten, vernetzen und den Erfahrungsaustausch fördern. Außerdem ist es unsere Aufgabe, unternehmerisches Engagement öffentlich sichtbar zu machen.

Wie genau sieht das Angebot für Mitgliedsunternehmen aus?

Die Unternehmen können jederzeit bei uns anrufen und um Rat bitten. Wenn wir eine Frage einmal nicht beantworten können, wissen wir aber, an wen sie sich wenden können. Mit unserer Website und unseren Publikationen stellen wir kompakte und praxisorientierte Informationen zur Verfügung. In unseren monatlichen Webinaren bekommen die Mitglieder Expertenwissen aus erster Hand, ganz praktisch am eigenen Schreibtisch. Hinzu kommen unsere bundesweiten Veranstaltungen und Workshops. Natürlich sind alle unsere Angebote kostenlos.

Wer ist Mitglied im Netzwerk und wie können Unternehmen aktiv werden?

Mitglied im Netzwerk sind Unternehmen aller Größen und Branchen. Also vom kleinen Einzelhändler bis zum großen Konzern. Wer Mitglied werden möchte, kann sich direkt auf unserer Website registrieren. Mitglieder bekommen Zugang zu allen Publikationen und können sich für unsere Veranstaltungen und Webinare anmelden. <<

Info und Registrierung

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de



Im Film porträtiert: der 22-jährige Daniel B. mit Lernbehinderung bei Gartenpflegearbeiten

Arbeitsplatz auf Augenhöhe

Film zur Inklusion < Trotz Fachkräftemangel scheuen sich noch manche Unternehmen, jemanden einzustellen, der unter einer Beeinträchtigung leidet. Auch die Weiterbeschäftigung von eingeschränkten Mitarbeitern stellt Betriebe vor Hürden. In den Kreisen Stormarn und Segeberg bietet der Integrationsfachdienst Hilfestellung – und hat das Thema auf die Leinwand gebracht.

Den Griff des Rasenmähers fest in der Hand, mäht Daniel B. sorgfältig eine Rasenfläche neben dem Golfhotel Treudenberg im Norden Hamburgs. Der 22-Jährige aus dem Kreis Segeberg, der eine Lernbehinderung hat, ist dort für die Garten- und Hotelanlagenpflege angestellt. Bei der Suche nach einer Beschäftigung hat ihm die AWO Neue Arbeit gGmbH, Trägerin des Integrationsfachdienstes Stormarn und Segeberg (IFD), geholfen. Der IFD bietet professionelle Dienstleistungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben. Wie man dort vorgeht, zeigt jetzt der Film „Neue Kraft durch Inklusion“ des IFD. Daniel B. ist einer der Protagonisten.

Eine Einstellung lohnt < Der Dokumentarfilmer Ralf Kaiser hat die Protagonisten bei ihrer Arbeit begleitet und lässt auch Familienmitglieder, Kollegen, Chefs und die Mitarbeiter des IFD zu Wort kommen. „Sie sehen in fünf Beispielen, wie wir einen inklusiven Arbeitsmarkt im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention realisieren können und welche große Bedeutung dieser für

unsere Gesellschaft hat“, sagt AWO-Fachbereichsleiter Stephan Ekhoﬀ.

Die Hilfe des Integrationsfachdienstes ist kostenlos. „Unsere Beratung wird aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert“, so Ekhoﬀ. Der IFD sucht Arbeits- oder Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderungen, berät und unterstützt alle Seiten gleichermaßen – etwa auch beim Thema Fördermittel oder beim Ausfüllen von Anträgen.

Für die Unternehmen lohnt sich die Einstellung eines Menschen mit Behinderung, denn 70 Prozent der Lohnkosten werden von der Arbeitsagentur getragen. 30 Prozent übernimmt der Arbeitgeber, der so bei der Schwerbehindertenabgabe spart. Zu einem Arbeitsplatz auf Augenhöhe wolle man verhilfen, sagt Ekhoﬀ. „Es geht nicht um die Behinderung, sondern darum, wie sie sich auf das Arbeitsumfeld auswirkt.“ <<

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Link zum Film

www.awo-neuearbeit.de/film

> **Ausbildungsförderung**

Wertvolle Hilfen

Für junge Menschen ebenso wie für Unternehmen ist eine Ausbildung eine große Chance. Doch viele Herausforderungen, etwa in der Berufsschule, können zu einem Ausbildungsabbruch führen – zumal bei geflüchteten Azubis. Damit es so weit nicht kommt, gibt es eine Reihe von Fördermöglichkeiten.

> **Einstiegsqualifizierung**

Mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) für Jugendliche können Unternehmen junge Menschen in einem sechs- bis zwölfmonatigen Langzeitpraktikum an eine Ausbildung herantführen. Der Betrieb muss die Sach- und Personalkosten tragen, wobei die Agentur für Arbeit die Vergütung mit bis zu 231 Euro monatlich fördert und einen Pauschalbetrag für die Sozialversicherung übernimmt.

> **Ausbildungsbegleitende Hilfen**

Bei den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) bekommen die Auszubildenden drei bis acht Stunden pro Woche Nachhilfe in Theorie, Praxis oder Deutsch. Auch Unterstützung bei Alltagsproblemen kann Teil der abH sein. In der Regel findet der Unterricht außerhalb der Arbeitszeiten statt. Die Kombination von EQ und abH heißt EQ Plus.

> **Assistierte Ausbildung**

Die Assistierte Ausbildung (AsA) umfasst vier bis neun Stunden Nachhilfe und zusätzlich eine sozialpädagogische Betreuung. Betriebe können zudem Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Ausbildung bekommen. Sowohl die AsA als auch die abH können zu jedem Zeitpunkt einer Ausbildung beginnen. Der Zugang ist für Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge und Geduldete allerdings unterschiedlich geregelt. Darum empfiehlt sich eine frühzeitige Beratung durch die Arbeitsagentur, die auch die Kosten übernimmt.

> **Berufsausbildungsbeihilfe**

Die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) ist ein Zuschuss der Arbeitsagentur zu den Lebenshaltungskosten des Auszubildenden. Auch Geflüchtete können Berufsausbildungsbeihilfe bekommen, wenn es sich um ihre erste Ausbildung in Deutschland handelt und sie einen eigenen Haushalt führen.

> **Initiative VerA**

VerA steht für „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ und richtet sich an junge Menschen mit Schwierigkeiten in der Ausbildung. Ehrenamtliche Seniorexperten bringen jahrzehntelange Berufserfahrung mit und bieten eine Eins-zu-eins-Begleitung an. red <<

IHK-Website – Förderungen
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 15371)

Förderungen für Geflüchtete
www.bit.ly/uif-foerderung



Info für Arbeitgeber: **Programm WeGebAU**

„Wir unterstützen Sie über anteilig übernommene Lohn- und Weiterbildungskosten bei der Fachkräftesicherung für Ihren Betrieb.“

Auf diesem Weg haben viele Beschäftigte – auch aus der Altenpflege – einen anerkannten Berufsabschluss erlangt.

Interessiert? Dann lassen Sie sich von den regionalen Arbeitgeberservice-Teams über die Fördermöglichkeiten des Programms informieren.“

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung
 Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit
 Regionaldirektion Nord

*WeGebAU: Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer. Terminvereinbarungen und Infos über die Arbeitgeber-Hotline: 0800 4 5555 20 oder: www.arbeitsagentur.de

Struktur ist Gold wert

Ausbildungsplan ◀ Ob der Einstieg in die Ausbildung und die Integration in den Betrieb gelingt, entscheidet sich bereits in den ersten Tagen. Wer es schafft, seine Azubis in das Unternehmen einzubinden, erleichtert ihnen den Einstieg ins Berufsleben. Planung und Struktur sind dabei sehr hilfreich.

Ein gut ausgearbeiteter Ausbildungsplan ist wertvoll für Auszubildende und Ausbildungsverantwortliche gleichermaßen. Er vermeidet Reibungsverluste und Missverständnisse. Das Erstellen des betrieblichen Ausbildungsplans ist nicht kompliziert. Für jeden Ausbildungsberuf gibt es eine Ausbildungsordnung, die verbindlich festlegt, was gelernt werden muss. Dazu enthält der Ausbildungsrahmenplan als Anhang der Ausbildungsordnung eine grobe zeitliche und sachliche Gliederung der betrieblichen Ausbildungsinhalte und dient dem Ausbilder und dem Azubi als Vorgabe für den betrieblichen Ausbildungsplan. Die Ausbildungsordnung kann den betrieblichen Ausbildungsablauf jedoch nicht in allen Einzelheiten festlegen. Daher ist der Ausbildungsrahmenplan auch nur als Anleitung zu verstehen und den betrieblichen und individuellen Gegebenheiten anzupassen.



Zeitplan und Mindestinhalt ◀ Bei der Planung gleicht der Ausbilder im ersten Schritt die betrieblichen Arbeitsabläufe mit den Vorgaben von Berufsbild und Ausbildungsrahmenplan ab und bestimmt den Zeitbedarf und die Reihenfolge der durchlaufenden Lernorte. Im zweiten Schritt gilt es, die Ausbildungsinhalte so zu gliedern, dass klar wird, in welchem Ausbildungsjahr welche Kenntnisse und Fertigkeiten erworben werden sollen und wer der jeweilige Ansprechpartner für

Die Hanse-Schule bietet Ihnen im kaufmännischen Bereich:

- **Dualpartner** (schulischer Teil) in kaufmännischen und verwaltenden Berufen mit der Möglichkeit zum Erwerb von
- ✓ **Europakaufmann/-frau (IHK)** im Zusatzunterricht
- ✓ **Fachhochschulreife** im Zusatzunterricht
- ✓ **KMK-Fremdsprachenzertifikat**
- **Berufsfachschule** in Vollzeit nach dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Dauer: zwei Jahre
Abschluss: **Mittlerer Schulabschluss**
- **AVplus Schwerpunkt kaufmännische Praxis** vorbereitend auf eine kaufmännische Ausbildung
Dauer: maximal ein Jahr
- **Fachoberschule** in Vollzeit nach einer kaufmännischen Berufsausbildung
Dauer: ein Jahr
Abschluss: **Fachhochschulreife**
- **Berufsoberschule** in Vollzeit nach einer kaufmännischen Berufsausbildung und Fachhochschulreife
Dauer: ein Jahr
Abschluss: **Allgemeine Hochschulreife /Abitur**
- **Fachschule** Wirtschaft Marketing, Logistik, Handelsmanagement, Controlling und Personalwirtschaft in Teilzeit /Abendform
Dauer: sechs Semester
Abschluss: **Staatlich geprüfter Betriebswirt/ Staatlich geprüfte Betriebswirtin**
- **Bachelor of Arts (B.A. über Hanse-Campus Lübeck)** in Verbindung mit der Fachschule Wirtschaft



Weitere Infos und Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage www.hanse-schule.de
Tel. 0451 / 122 874 00 • E-Mail: mail@hanse-schule.de

Anzeige

Weiterbildung nach Maß – Betriebswirt jetzt auch mit Controlling und Personalwesen

Seit 1996 werden an der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung staatl. gepr. Betriebswirte ausgebildet. Jedes Jahr erreichen ca. 50 Teilnehmer das Ziel dieser anspruchsvollen dreijährigen Aufstiegsfortbildung, die zweimal wöchentlich abends und am Samstag für insgesamt 17 Unterrichtsstunden/Woche stattfindet. Dabei sind die meisten Teilnehmer weiterhin voll berufstätig und ergänzen so ihren beruflichen Aufstieg mit umfangreichen theoretischen Kenntnissen.

Die bisherigen Fachrichtungen Marketing, Logistik und Handelsmanagement (hier abweichende an die Arbeitszeiten im Handel angepasste Unterrichtszeiten) werden weiterhin angeboten. Ergänzt wird das für die Teilnehmer kostenlose Angebot der Fachschule Wirtschaft ab dem Schuljahr 2018/19 um die Schwerpunkte Personalwesen und Controlling.

Weiterhin großen Zuspruch gibt es für die Kombination Betriebswirt (Fachrichtung Marketing) mit dem Bachelor of Arts der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld. So kann in vier Jahren nicht nur der staatl. gepr. Betriebswirt erworben, sondern auch ein vollständiges Bachelorstudium absolviert werden – nebenberuflich in Abendform!

Die Befreiung von der Ausbildereignungsprüfung der IHK ist immer dabei!

Informationen zu allen Bildungsgängen finden Sie unter www.hanse-schule.de bzw. www.hanse-campus-luebeck.de.



Foto: iStock.com/Geber86

Die fünf W-Fragen der Ausbildungsplanung

- **Was?** Welche Kenntnisse und Fähigkeiten sollten vermittelt werden?
- **Wo?** An welchen betrieblichen Ausbildungsplätzen werden die Lernziele vermittelt?
- **Wie?** Welche Lehr- und Lernmethoden können sinnvoll eingesetzt werden (etwa Projekte, Schulungen)?
- **Wer?** Wer ist wann für welche Lernziele/Ausbildungsabschnitte verantwortlich?
- **Wann?** In welchem Zeitrahmen sollten die einzelnen Ausbildungsabschnitte vermittelt werden? <<

den Azubi ist. Ist in der Ausbildungsordnung eine zeitliche Gliederung zwingend vorgeschrieben, so muss diese eingehalten werden. Das ist etwa bei Ausbildungsberufen mit einer gestreckten Abschlussprüfung der Fall.

Was die Ausbildungsordnung an Lerninhalten verlangt, ist der Mindestinhalt. Im eigenen Interesse kann der Betrieb seinen Lehrlingen mehr vermitteln, etwa betriebsspezifisches Wissen oder spezielle Fertigkeiten. Natürlich kann das Unternehmen seinen Plan während der Ausbildung aus betrieblichen Gründen ändern oder anpassen, denn nicht immer lässt sich alles für drei Jahre im Voraus planen.

Fazit: Mit dem betrieblichen Ausbildungsplan legt der Ausbilder wichtige Etappenziele der Ausbildung fest. Er gibt dem Azubi von Anfang an ein gutes Gefühl, umfassend und strukturiert ausgebildet zu werden. <<

Autorin: Olga Svenßon
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
svensson@kiel.ihk.de

Verordnungen zu Ausbildungsberufen
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 12899)

...was heißt Fachchinesisch auf Business English?

inlingua



Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt – egal in welcher Sprache. Wir bringen Sie zum Ziel!

Telefon 0451. 69 33 81 04 www.inlingua-luebeck.de

Sprachen sind inlingua.

OSTERMANN CONSULTING

TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung
Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz



BES SER BAU EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Bürogebäude |
Logistikimmobilien | KFZ-Handel und Werkstätten |
Bau- und Verbrauchermärkte**

Von der ersten Idee über die Budgetplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

Auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung?
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir laufend nach qualifizierten Mitarbeitern.

**Besser bauen.
Mit Holz.**

**S
Schütt**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

Passgenaue Hilfe für Betriebe

IHK-Willkommenslotsen ◀ Im Rahmen des vom Bund geförderten Projekts „Passgenaue Besetzung – Willkommenslotsen“ unterstützen die Willkommenslotsen der IHK Betriebe bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten. Im Fokus steht, wie dem Betrieb am besten geholfen werden kann.



Morteza Mohamadi an der Nähmaschine

Foto: Hannelore Wrage-Möller

überbrückende Zeit sollte der Afghane mit einer Beschäftigung im Betrieb und einem vom Unternehmen finanzierten Sprachkurs ausfüllen. Doch bei der Arbeitserlaubnis kam es zu Irritationen bei der Agentur für Arbeit – die Ausländerbehörde konnte die Beschäftigung nicht genehmigen. Patrick Bareiter, Willkommenslotse der IHK zu Lübeck, nahm sich der Sache an. Durch die guten Kontakte zu den Behörden konnte das Problem schnell gelöst werden: Der Beschäftigung und Ausbildung von Mohamadi steht nichts mehr im Wege. Geschäftsführerin Hannelore Wrage-Möller: „Patrick Bareiter hat sensibel und kompetent zwischen uns,

der Arbeitsagentur und der Ausländerbehörde vermittelt. Hätten wir uns gleich an den Willkommenslotsen gewandt, wäre es vielleicht gar nicht zu den Missverständnissen gekommen.“

Mit 41 Jahren über eine Einstiegsqualifizierung in die Ausbildung? Zu diesem ungewöhnlichen Weg riet Corinna Fischer, Willkommenslotsin der IHK zu Kiel, dem Syrer Muhammad S. und dem Schlemmermarkt Freund in Kiel. Obwohl der Kandidat eigentlich zu alt für eine EQ ist, fanden Fischer und der Betrieb einen Weg, den Plan zu realisieren. Über den künftigen Azubi sagt Geschäftsführerin Imke Freund: „Er ist sehr ehrgeizig, stets freundlich und hilfsbereit. Sein Deutsch wird immer besser.“ Damit es mit der Sprache noch besser wird, unterstützt Fischer bei der Beantragung von Sprachförderkursen. **PB** ◀

IHK-Willkommenslotsen
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 3580996)



Service der Willkommenslotsen

- Erarbeiten von Anforderungsprofilen von Azubis und Mitarbeitern
- Bewerbersuche und Vorauswahl
- Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Hilfe bei verwaltungstechnischen Fragen
- Regionale und nationale Förder- und Unterstützungsprogramme
- Verzahnung mit anderen Initiativen zur Unterstützung während der Ausbildung
- Aufbau und Entwicklung einer Willkommenskultur im Unternehmen ◀◀

Willkommenslotsen – sprechen Sie uns an!

IHK Flensburg, Özgür Yurteri
Telefon: (0461) 806-338
yurteri@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel, Corinna Fischer
Telefon: (0431) 5194-280, cfischer@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck, Patrick Bareiter
Telefon: (0451) 6006-219
bareiter@ihk-luebeck.de

Ali A. war mit seiner Tätigkeit als Hilfsarbeiter unglücklich und unterfordert. Daraufhin hat ihn Özgür Yurteri, Willkommenslotse der IHK Flensburg, beraten, seine Fähigkeiten analysiert und ihm einen Fahrplan erstellt, wie der Weg über sprachliche Förderung und Praktika in einen qualifizierten Beruf münden kann. Die Stadtwerke Flensburg GmbH waren gerade auf der Suche nach Auszubildenden und gaben Ali A. mit einer Einstiegsqualifizierung (EQ) die Chance, sich intensiv auf die Ausbildung vorzubereiten. Yurteri kümmerte sich um interne und externe Fördermöglichkeiten. Derzeit macht der junge Mann aus dem Jemen erfolgreich seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik.

Kontakte zu Behörden ◀ Morteza Mohamadi konnte während eines Praktikums bei der Julius Wrage & Sohn GmbH & Co. KG in Henstedt-Ulzburg rundum überzeugen, sodass ihm eine Ausbildung zum Technischen Konfektionär angeboten wurde. Die zu

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Foto: iStock.com/track5

> Mentoring-Programme

Individuell begleiten

Um Ausbildungsabbrüche zu reduzieren, gibt es verschiedene Mentoring-Programme, die Jugendliche bei der Suche nach einer Lehrstelle oder bei Problemen im Berufsleben unterstützen und begleiten.

„Jeder Ausbildungsabbruch ist einer zu viel, denn die Folgen für Menschen ohne Berufsabschluss sind gravierend. So haben Ungelernte schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt; sie müssen mit niedrigem Einkommen oder langfristiger Arbeitslosigkeit rechnen“, sagt Peter Michael Stein. Der frühere Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg kümmert sich in der VerA-Initiative des Senior Experten Service darum, Auszubildende und Betriebe bei Problemen zu begleiten. „Auch für die Wirtschaft bedeuten freigewordene Ausbildungsplätze, die vakant bleiben, eine Verstärkung des Fachkräftemangels – ein großes Problem angesichts des demografischen Wandels“, so Stein. VerA steht für „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ und ist ein Angebot an alle, die in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stoßen oder daran denken, ihre Ausbildung abzubrechen.

Etwa jeder vierte Azubi löst in Deutschland seinen Lehrvertrag vorzeitig auf nur jeder zweite setzt seine Ausbildung in einem anderen Betrieb oder Beruf fort. Die Folge: Viele junge Erwachsene haben keinen Abschluss.

Berufsorientierung < Schüler vor dem Abschluss können in Schleswig-Holstein auch Unterstützung durch das Mentorenprojekt des Instituts für Talententwicklung (IfT) erhalten, das auch

die nordjob-Messen ausrichtet. „Dabei stehen meist Personalverantwortliche den Jugendlichen zur Seite und beraten zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, Zielfindung oder Bewerbung, aber auch zur Sozialkompetenz oder zur Vorbereitung auf die Ausbildung oder das Studium“, sagt Sebastian Grothkopp, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Lübeck. Mentor und Mentee treffen sich dabei einmal im Monat. Der Mentee erhält Hausaufgaben, die beim nächsten Treffen besprochen werden. Im Schuljahr 2016/2017 wurden etwa in Lübeck 20 Jugendliche ehrenamtlich betreut.

In Bergedorf werden 15 bis 24 Jugendliche von Jobpaten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz begleitet. Die Jobpaten sind Ehrenamtliche, die die Jugendlichen aus Stadtteil- und Gewerbeschulen in Bergedorf unterstützen. So helfen sie individuell bei Bewerbungen und geben hilfreiche Kontakte weiter. Die Unterstützung dauert bis zum Ende der Probezeit. Laut der Buhck-Stiftung setzt die Jobpatenschaft da an, wo Schüler besondere Unterstützung und Motivation über das schulische Angebot hinaus benötigen. <<

Autorin: Nathalie Klüver
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.vera.ses-bonn.de
www.erfolg-im-beruf.de
www.buhck-stiftung.de

„Wir werden die Basisqualifikationen stärken“

Bildungslandschaft ◀ Die Arbeitswelt ist im Wandel. Schlagwörter wie Fachkräftemangel und Digitalisierung bestimmen die Debatte. Der Trend zum Studium und mangelnde Grundkenntnisse der Schulabgänger belasten die Ausbildungsbetriebe. Bildungsministern **Karin Prien** spricht mit der *Wirtschaft* über die Herausforderungen im Bildungssystem und berichtet, was sie tun will, damit junge Menschen bestmöglich auf das Arbeitsleben vorbereitet werden.

Wirtschaft: Sie treten für eine Stärkung der Berufsausbildung ein. Immer mehr junge Menschen wollen das Abitur machen und studieren. Wie lassen sich mehr Schulabgänger für die Berufsausbildung gewinnen?

Karin Prien: Junge Menschen reagieren mit ihrem Ziel, höhere Schulabschlüsse anzustreben, auf die gestiegenen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt. Oder sie überbrücken die Zeit, bis sie einen Ausbildungsplatz fin-

den. Der berufliche Weg sollte den Begabungen und Talenten entsprechen und nicht irgendwelchen gesellschaftlichen Vorstellungen von einem vermeintlich besseren und einen schlechteren Weg. Berufliche und akademische Bildung sind gleichwertig – dieses Verständnis wächst. Die Rahmenbedingungen unterstützten diese Gleichwertigkeit; wir haben heute eine nie gekannte Durchlässigkeit zwischen dem akademischen und dem auf einer Berufsausbildung basierenden Weg.

Wirtschaft: Die Berufsorientierung, vor allem an Gymnasien, ist ein Sorgenkind. Wie kann eine gleichgewichtige Berufs- und Studienorientierung erreicht werden?

Prien: Wir haben uns im Koalitionsvertrag vorgenommen, bis zur Mitte der Legislaturperiode ein neues landesweites Gesamtkonzept zur beruflichen Orientierung für alle Schularten zu erarbeiten. Dabei werden alle wichtigen Partner eingebunden. Konzeptionell werden wir dabei an den bundesweit etablierten Qualitätsrahmen des sehr erfolgreich gestarteten Berufswahlsiegels anknüpfen, mit dem seit 2016 bereits 70 Schulen in Schleswig-Holstein für vorbildliche berufliche Orientierung ausgezeichnet werden konnten.

Wirtschaft: Wie gewinnen Schüler in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen die notwendigen digitalen Kompetenzen, damit sie für die Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft gerüstet sind?

Prien: Durch die KMK-Strategie „Bildung in einer digitalen Welt“ gibt es verbindliche Vorgaben für die zu erreichenden Kompetenzen für alle Länder. Diese sind ehrgeizig und stellen uns vor große Herausforderungen. Für die



berufliche Bildung stellen sich darüber hinaus besondere Herausforderungen, denn sie ist wegen der Nähe zum Beschäftigungssystem und als Partner in der dualen Berufsausbildung vom technologischen und wirtschaftlichen Wandel durch die Digitalisierung besonders berührt. In Schleswig-Holstein werden die Lehrpläne derzeit sukzessive in den allgemeinbildenden Schulen durch Fachanforderungen ersetzt. Diese greifen vor allem auch das Lernen mit digitalen Medien und das Lernen über digitale Medien auf.

Wirtschaft: Wie kann es gelingen, die MINT-Fächer zu stärken, um mehr Schüler für naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern?

Prien: Wir wollen das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Themen wecken und Talente fördern. So bereiten wir junge Menschen auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vor und fördern den Fachkräftenachwuchs. So steht es auch im Koalitionsvertrag der Landesregierung.

Wirtschaft: Umfragen der IHKs zeigen, dass mangelnde Basiskenntnisse wie Rechnen und Schreiben ein großes Ausbildungshemmnis sind. Wie gelingt es, verbindliche Leistungsstandards für Schulabgänger zu definieren und zu gewährleisten?

Prien: Ich teile die Auffassung, dass das Erreichen von Basisqualifikationen vor allem in der Grundschule gestärkt werden muss – dafür sind die Weichen gestellt: So wird es zum Beispiel mehr Unterricht in den Grundschulen geben,



Zur Person

Karin Prien, Jahrgang 1965, ist seit Juni 2017 Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Nach dem Studium der Rechts- und Politikwissenschaften in Bonn sowie einem Postgraduiertenstudium in Amsterdam folgte ein Referendariat in Hannover sowie das zweite juristische Staatsexamen. Die Rechtsanwältin war von 2011 bis 2015 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und dort von 2015 bis 2017 stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Bürgerschaftsfraktion. ◀◀

Foto: Frank Peter



Foto: iStock.com/damircudic

ein Basiswortschatz von 800 Wörtern soll am Ende der Grundschulzeit stehen und richtiges Schreiben steht ebenso auf dem Stundenplan; zudem wird es neue Fachanforderungen geben.

Für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache liegen diese neuen Fachanforderungen seit 2014 vor. Sie lösen die bisherigen Lehrpläne ab und bereiten auf Abschlüsse der Sekundarstufe I und den Übergang in die Oberstufe vor. In allen Fächern, in denen die Kultusministerkonferenz Bildungsstandards beschlossen hat, liegen diese den Fachanforderungen zugrunde, definieren die verbindlichen Leistungsstandards des jeweiligen Faches und werden in den zentralen Abschlussarbeiten zum Erwerb des ersten

allgemeinbildenden Schulabschlusses und des mittleren Abschlusses geprüft.

Wirtschaft: Viele Geflüchtete interessieren sich für eine duale Ausbildung. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für eine gelungene Integration durch Ausbildung?

Prien: Wir wollen dazu beitragen, dass Geflüchtete in Schleswig-Holstein gute Zukunftschancen haben. Viele junge Menschen mit einem Migrationshintergrund in der dualen Berufsausbildung müssen neben den praktischen Anforderungen auch den Berufsschulunterricht bewältigen – das ist nicht leicht, wenn es mit der neuen Sprache noch nicht so gut klappt. Im Februar 2018 haben die berufsbildenden Schulen bereits 1.105 Auszubildende mit

DaZ-Förderbedarf gemeldet. Um ihnen beim Deutschlernen zu helfen, hat das Ministerium eine Kooperation mit der Regionaldirektion Nord, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und den berufsbildenden Schulen geschmiedet. So erreichen wir, dass Geflüchtete zusätzlichen Unterricht im Umfang von vier Wochenstunden während ihrer gesamten Ausbildungszeit erhalten.

Wirtschaft: Die internationale Verflechtung von Unternehmen erfordert zunehmend englische Sprachkompetenzen. Welche Möglichkeiten sehen Sie, bilinguale Schulangebote zu etablieren?

Prien: Die Internationalisierung ist ein Thema, das weit oben liegt – wir müssen etwas tun, wir müssen Aufbauarbeit in Schleswig-Holstein zu diesem Thema leisten. Es gibt zwar schon gute bilinguale Angebote von der Grundschule bis zum Gymnasium, und Landesfachberater sowie die Fachaufsicht des Ministeriums beraten und begleiten die Schulen, die ein bilinguales Angebot einrichten wollen. Aber wir können und müssen weiter zulegen. Die Schulen, die so ein Angebot machen wollen, legen ein Konzept vor und richten einen zweijährigen Vorkurs ein, das Ministerium unterstützt das bilinguale Angebot mit der Zuweisung von Lehrkräftestunden. <<

Interview: Hans Joachim Beckers, Kathrin Ivens
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Website des Ministeriums
www.bit.ly/bildung-sh

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906
Preuss
Hydrokulturen
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018
www.preuss-hydrokulturen.de

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

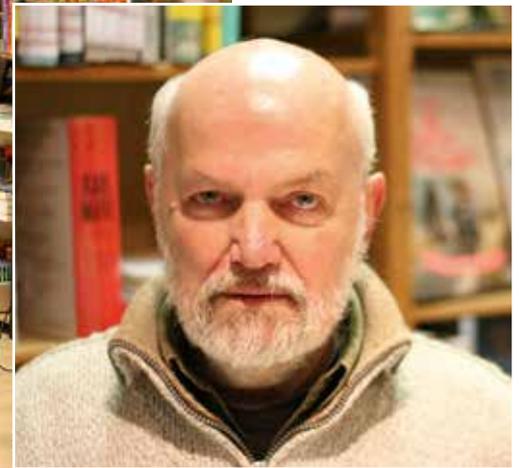
Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.
Eiderhöhe 5 · 24582 Bordesholm · Tel. 04322 / 58 38 · www.tresor-baumann.de



Fotos: IHK/Koch

Wolfgang Schröder

Abenteuer Lesen

Buchhandlung Schröder ◀ Wie gut Abenteuer und Lesen zusammenpassen, zeigt Buchhändler Wolfgang Schröder in seinem Geschäft in Schleswig. Reisen, Segeln und Abenteuer – die Schwerpunkte seiner Buchhandlung sind aus der persönlichen Leidenschaft des Inhabers gewachsen.

Neben dem breiten Sortiment, bestehend aus Romanen, Krimis und Kinderbüchern, schenkt Schröder Reisenden besondere Aufmerksamkeit. „Ich berate meine Kunden sorgfältig und nehme mir Zeit für die richtige Empfehlung.“ Mit Querverweisen, Tipps und viel Erfahrung unterstützt er die Kunden aktiv bei deren Reisevorbereitung. „Die Vorbereitung ist die Hälfte der Reise.“ Davon ist Schröder überzeugt.

Vor mehr als 30 Jahren eröffnete der Sohn eines Buchhändlers sein Geschäft in einer Passage in der Schleswiger Fußgängerzone. Vor zwei Jahren erfolgte der Umzug in die erste Reihe und damit die Verkleinerung von mehr als 100 auf 45 Quadratmeter. Der Umzug habe sich gelohnt, sagt Schröder, denn „der Laufverkehr und die Bestellungen haben spürbar zugenommen“. Der Schritt war eine überlegte Entscheidung. „Hier vorne sehen uns die Menschen. Das ist wichtig.“

Die meisten Kunden kommen direkt in das Geschäft. Sie schätzen die Atmosphäre und die persönliche Beratung, sagt Schröder. Viele bestellen telefonisch vor und holen das Buch direkt im Geschäft ab. Onlinebestellungen spielen dagegen kaum eine Rolle. Wegzudenken ist der Computer dennoch

nicht. „Auch wir müssen voll vernetzt sein. Unsere Kontakte bei den großen Verlagen besuchen uns nicht mehr persönlich wie früher. Heute läuft alles digital.“ So steht neben einem zum Bücherregal umfunktionierten Rumpf eines Segelboots aus der Kindheit Schröders wie selbstverständlich auch ein Computer.

Alter beginnt im Kopf ◀ Der Buchhändler beschäftigt zwei Mitarbeiter und ist dankbar für deren Unterstützung. „Ohne verlässliches Personal lässt sich kein Geschäft langfristig betreiben.“ Der 65-jährige begeisterte Abenteuerer denkt noch lange nicht ans Aufhören. „Das Alter“, so Schröder, „beginnt im Kopf.“ Bereits seit 30 Jahren lädt er bekannte und unbekannte Abenteuerer nach Schleswig ein. Er selbst lebt in einem kleinen Blockhaus am Stadtrand.

Es sei ein „Abenteuer, Abenteuer einzuladen“, schwärmt Schröder mit einem Lächeln von den Veranstaltungen der vergangenen Jahre. Der erste Gast war Arved Fuchs, einer der bekanntesten Segler und Abenteuerer im Norden. Dieser ist Schröder bis heute treu geblieben. Im April folgte Fuchs erneut der Einladung und begeisterte ein interessiertes Publikum in Schleswig. Schröder plant in diesem Jahr noch weitere Veranstaltungen. So kommen etwa der Auto-Reisende Heiko Klotz und der Island-Segler Jörn Ewert zu Vorträgen nach Schleswig. Wer die Vorträge jedoch nicht abwarten kann, findet die passende Lektüre und vielleicht ein wenig Inspiration für das nächste Abenteuer vor Ort, in der Buchhandlung Schröder. ◀◀

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.buch-schroeder.de

► **Seehafen Kiel**

Zweites Terminal für Kreuzfahrer

Seereisen genießen einen immer höheren Stellenwert für den Tourismus in Schleswig-Holstein. In diesem Jahr werden im Kieler Hafen mehr als 2,1 Millionen Reisende erwartet, davon erstmals 600.000 Kreuzfahrtpassagiere und über 1,5 Millionen Fähr Gäste. Ein zweites Abfertigungsgebäude wird nun gebaut.

Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer des Port of Kiel, ist optimistisch: „Mit unserem Auftritt auf der Internationalen Tourismus-Börse haben wir die wachsende Bedeutung des Seetourismus für das Land Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt unterstrichen. Kreuzfahrten sind der Wachstumsmarkt in Nordeuropa.“ Jedes Jahr generieren Passagiere bereits Umsätze in Höhe von gut 50 Millionen Euro allein in Kiel. Bekannt als Ausgangspunkt für Kreuzfahrten zu den Metropolen der Ost-

see und entlang der norwegischen Fjorde, hat sich der Hafen mittlerweile auch als Destination einen guten Namen gemacht. Internationale Gäste, die Kiel während laufender Kreuzfahrten oder mit den Fähren aus Skandinavien ansteuern, unternehmen Tagesausflüge in ganz Schleswig-Holstein sowie nach Hamburg.

Optimaler Service < Daher entsteht ein zweites Abfertigungsgebäude für Kreuzfahrtpassagiere und deren Gepäck am Kieler Ostseekai. Dieses wird auf zwei Stockwerken und 3.700 Quadratmeter zusätzlicher Fläche das bereits vorhandene Gebäude erweitern.

Im Rahmen der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin wurden Visualisierungen des Gebäudekomplexes erstmals vorgestellt. „Der Seetourismus ist ein stark wachsender Marktbereich im Kieler Hafen. Mit dem zweiten Terminalgebäude erweitern wir unsere Kapazitäten und erhöhen die Qualität der Abfertigung“, so Geschäftsführer Claus. Das zweite Terminal ermöglicht eine Entzerrung operativer

Prozesse. Wurden am Ostseekai bislang zwei Kreuzfahrtschiffe über ein Terminal abgefertigt, so steht jedem Schiff künftig ein eigenes Gebäude zur Verfügung.



„Vor dem Hintergrund wachsender Anlaufzahlen und Schiffsgrößen machen wir einen gewaltigen Sprung nach vorn“, betont Claus. „Ein Terminal für jeden Schiffsliegeplatz bedeutet optimalen Service für Reedereien und Passagiere.“ Fertigstellung und Inbetriebnahme sollen im Frühjahr 2019 erfolgen. Insgesamt werden rund 7,5 Millionen Euro investiert. **red <<**

Grafik: einzuweis

RENDSBURG PORT

Hafen für Schwerlastlogistik und Windenergie



- ▶ 36.000 m² schwerlastfähige Terminalfläche (90 t / m²)
- ▶ Vorstaufläche: 15.000m², Kailänge: 300 m
- ▶ Tiefgang 9,5 m, tiden-unabhängige Wasserstände
- ▶ 2 Hafenmobilkrane mit bis zu 250 t Tragfähigkeit
- ▶ Reachstacker / Gabelstapler / Tugmaster / Rolltrailer

- ▶ Industrie- und Gewerbefläche in direkter Lage am Schwerlasthafen
- ▶ 6 km Entfernung zur A7 / A210
- ▶ Zugang zum Nord-Ostsee-Kanal
- ▶ Anschluss zum transatlantischen Seeverkehr, deutschen Binnenwasserstraßennetz und Ostseeanrainern

↔ **Firmenticker**

Seit März hat der Hamburger Premiumimmobilienmakler **Dahler & Company** einen weiteren Standort: Ab sofort führt Inhaberin Susanne Grieme die Repräsentanz Bad Oldesloe/Ratzeburg. Die gelernte Bankkauffrau ist seit mehr als 20 Jahren im Immobiliensegment tätig. Mit der neuen Niederlassung baut das Unternehmen sein Netzwerk und seine Präsenz in Norddeutschland und der Metropolregion Hamburg weiter aus.

Zu Beginn des Jahres ist die **Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH** erneut mit einer erfolgreichen Green-Globe-Rezertifizierung in Höhe von 91 Prozent ausgezeichnet worden. Eine außerordentliche Auszeichnung für konsequentes Nachhaltigkeitsengagement ist der Aufstieg in den Rang einer Green-Globe-Gold-zertifizierten Location. Die Musik- und Kongresshalle (MuK) ist damit ein Leuchtturmprojekt für Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein und eines der führenden Veranstaltungszentren in Deutschland. Ein Meilenstein im Ausbau des Umweltmanagements war die Umrüstung der Beleuchtung des Konzertsaaus auf LED-Leuchtmittel. Dank der Umstellung werden künftig jährlich etwa 38 Tonnen CO₂-Einsparungen erzielt. <<



Die Versandabteilung der MPA Pharma GmbH in Trittau

Foto: MPA Pharma GmbH

Wettbewerb bei Medikamenten

MPA Pharma GmbH < Bei Arzneien bestimmen nicht Angebot und Nachfrage, sondern gesetzliche Verordnungen und große Pharmakonzerne den Preis. Doch Importeure wie die MPA Pharma GmbH in Trittau im Kreis Stormarn sorgen für Wettbewerb – mit günstigeren Produkten aus EU-Nachbarstaaten.

Ob Antikrebsmedikamente, Blutdrucktabletten oder Antidepressiva: Mit ihrem breiten Sortiment hilft die MPA-Pharma-Gruppe, die hohen Kosten auf dem Gesundheitsmarkt zu senken. Denn die rund 2.100 verschiedenen Arzneimittel ihrer Tochtergesellschaft EMRAMed Arzneimittel GmbH in Trittau stammen nicht aus Deutschland – sie werden aus EU-Nachbarländern preiswert importiert.

Die Inhalte sind gleich, nur die Verpackungen unterschiedlich. Seit Ende der 90er-Jahre werden derartige Parallel- und Reimporte gesetzlich gefördert, um die Arzneimittelversorgung wirtschaftlicher zu machen. Der Umsatz, den Apotheker mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln erzielen, soll zu fünf Prozent durch Importartikel gedeckt werden; diese müssen entweder 15 Euro oder 15 Prozent günstiger sein als das Vergleichsprodukt. Nach Angaben des Verbands der Arzneimittelimporteure werden so jährlich rund 240 Millionen Euro eingespart.

Hohe Anforderungen < Der Branchenumsatz wird auf 2,8 Milliarden Euro geschätzt. Die MPA-Pharma-Gruppe hat 2017 rund 600 Millionen Euro umgesetzt und gilt als einer der Marktführer. „Ohne unsere Branche gäbe es im Bereich der hochpreisigen patentgeschützten Arzneimittel keinen Wettbewerb“,

sagt Hans Joachim Oltersdorf, der die Gruppe 1982 mit aufgebaut hat. Seit 1993 hat der frühere Finanzvorstand der Fielmann AG die Geschäftsführung inne, seit 2002 teilt er sie mit seinem Sohn.

Die Zahlen beeindrucken: 600 Mitarbeiter, 2.900 Artikel und jährlich mehr als 193.000 Auslieferungen. MPA Pharma als pharmazeutischer Hersteller und EMRAMed als Vertriebsgesellschaft bedienen mit Standorten in Trittau und Osterburg in Sachsen-Anhalt den deutschsprachigen Markt. Seit 2016 agiert MPA Pharma als 100-prozentige Anteilseignerin der Paranova Group A/S auch auf dem skandinavischen Markt. Der Importhändler muss viele Verordnungen und Gesetze einhalten, den Anforderungen der Europäischen Arzneimittel-Agentur genügen. „Wir haben ein Qualitätsmanagement entwickelt, das weit über gesetzliche Standards hinausgeht“, so Oltersdorf. Kunden können sich davon auch bei Betriebsbesichtigungen überzeugen. <<

Autor: Christoph Krelle
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.mpapharma.de
www.emramed.de

Kooperativer
Aufsichtsrat, Beirat

AR-erfahren FWB, GF und GS (62), kann weitere Mandate annehmen. Staatl. gepr. Betriebswirt Finanzen u. Rechnungswesen, Vertriebs-, Markenstrategie, IR u. ESUG. Dadurch – u. durch Praxis in vielen Branchen/Segmenten – erfüllen Sie die Anforderungen des Gesetzgebers lt. DCGK 5.4.1. (Diversity) u. § 100 (5) AktG.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf:
u.spaeing@spaeing.biz · 01 72/5 303 174



GEWERBEBAU
im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9

pb
passivbau

www.passivbau.net

"Kompetenz regional, national und international? Natürlich BDO!"
 BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Seit mehr als 40 Jahren sind wir in Lübeck und der Region Ihre Ansprechpartner für Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahen Dienstleistungen, Steuerberatung und wirtschaftsrechtliche Beratung sowie Advisory Services.

In Lübeck verankert, in Norddeutschland vernetzt und weltweit präsent.

Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory
www.bdo.de



BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © 2018 BDO.

R/B/B RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB
 Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte



INDIVIDUELL
 BEDARFSORIENTIERT
 KOMPETENT

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: kiel@rbb-wp.de
 Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: hamburg@rbb-wp.de

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER
 GMBH
 STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 0456 1 4053	Lübeck Marlistraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
--	--	---	--

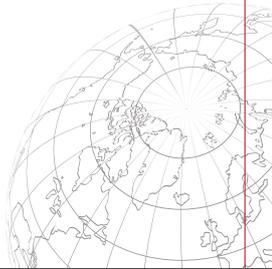
www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.



WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.




WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn
www.eep.info

Wenn Wasser ins Schiff dringt, können nicht alle das Steuer halten. Jemand muss das Leck abdichten.



SCHMIDT ET SCHMIDT
 RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT · MARKENRECHT · WETTBEWERBSRECHT
 Große Burgstr. 7 · 23552 Lübeck · 0451 3907008 · www.sozietatet-schmidt.de



Flexi-Gründer Manfred Bogdahn mit dem Rollleinen-Prototyp aus dem Jahr 1972



Maschinenbau bei Chr. Bock & Sohn

Nase vorn in der Nische

Weltmarktführer im HanseBelt ◀ Absolute Leidenschaft für die eine Idee, ein perfekt ausgereiftes Produkt und jahrzehntelanges Know-how: Drei Unternehmen aus dem HanseBelt drücken mit ihren Produkten dem internationalen Markt ihren Stempel auf und sind in ihrem Bereich unschlagbar. Was macht Weltmarktführer zwischen Familientradition und Hightech aus und welche Herausforderungen stehen an?

Läuft wie geschmiert, alles in Butter und fett im Geschäft – diese liebevollen Sprüche durfte sich Michael Drinkuth wohl schon unzählige Male anhören. Nicht ohne Grund, denn Drinkuth ist mit der Firma Chr.

Bock & Sohn GmbH & Co. KG Weltmarktführer für Verpackungsanlagen für industrielle Speisefette wie Butter und Margarine. Bereits in der vierten Generation stellt das Familienunternehmen in Norderstedt Maschinen her, die die empfindlichen Fette möglichst schonend und effizient ausformen und verpacken. „Wir bauen bis zu 20 Maschinen im Jahr“, sagt Drinkuth. Aus der Handpresse des Urgroßvaters für das halbe Pfund ist eine vollautomatisierte Dosier-Verpackungslinie geworden, die je nach Anforderung das Produkt in Platten bis ein Kilo oder Blöcke bis 25 Kilo für die Lebensmittelindustrie verpackt: „In weltweit jedem professionell hergestellten Croissant stecken zum Beispiel Fette, die durch unsere Maschinen gelaufen sind“, sagt der Geschäftsführer stolz.

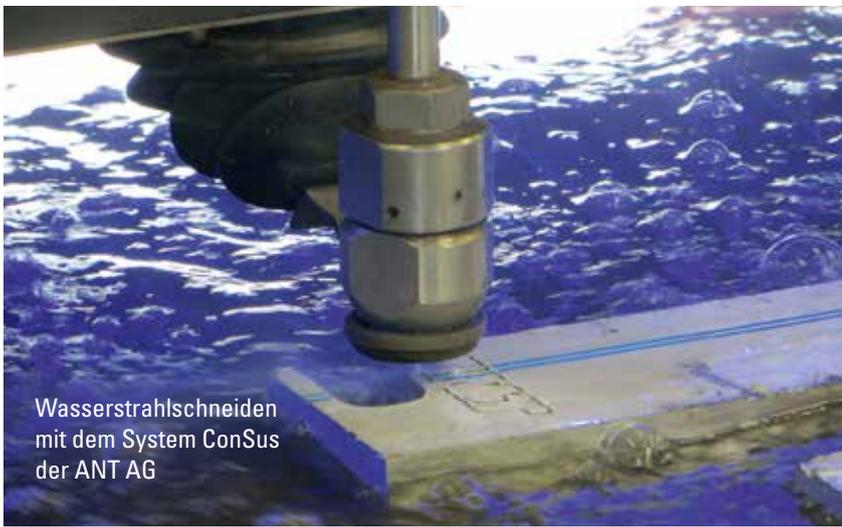
Nach und nach sei eine ganze Produktlinie mit Einwickelsystemen sowie mit Kartonierern, Palettierern und Transportbändern entstanden, da die Kunden dies immer wieder angefragt hätten. Mit großem Know-how, der Verankerung in einer Marktnische und

einem Exportanteil von 90 Prozent sei das Unternehmen relativ krisensicher. Die Herausforderungen für den 40-Mitarbeiter-Betrieb seien, die Kundenwünsche bestmöglich umzusetzen und dem Kunden bei der Vermarktung seiner Produkte zu unterstützen. „Wenn wir eine Maschine ausliefern, reist ein Monteur für zwei Wochen zum Kunden, um sie in Betrieb zu nehmen und die Mitarbeiter zu schulen. Daneben betreuen wir in mehr als 80 Ländern 550 bestehende Maschinen mit Ersatzteilen und Serviceleistungen“, sagt Drinkuth. Just in diesem Monat feiert der Betrieb 85-jähriges Jubiläum und auch die Zukunft sieht vielversprechend aus – die fünfte Generation hat schon Interesse bekundet.

Spezialpatente ◀ Die absolute Spezialisierung ist auch das Erfolgsrezept der flexi – Bogdahn International GmbH & Co. KG in Bargeheide. Der Hersteller von Rollleinen für Hunde ist auf seinem Gebiet Pionier und Weltmarktführer zugleich. „Wir machen nur ein Produkt,

Themen ▶ Regionalteil Lübeck

IHK-Meisterfeier Meisterhaft gegen den Fachkräftemangel	28
Standortkonferenz Lübeck Nordwest voranbringen	29
5-Seen-Fahrt Die Natur ist der Hauptdarsteller	34
Serie NewKammer Die Welt der Klänge	36
Robert-Koch-Park Ein neuer Stadtteil entsteht	37



Wasserstrahlschneiden mit dem System ConSus der ANT AG

aber das machen wir seit 45 Jahren spitze“, sagt Geschäftsführer Manfred Bogdahn. 1973 kam er auf die Idee, aus dem Startmechanismus einer Motorsäge eine Aufrollvorrichtung in einem Holzgewand zu bauen, um seinen Foxterriern kontrolliert größeren Auslauf zu ermöglichen. Das Produkt flexileine werde in der betriebseigenen Entwicklungsabteilung stetig perfektioniert – seit mehr als 40 Jahren. Flexi hält dutzende Spezialpatente – etwa auf die Bremse oder auf das Federaufhängungssystem. Trotz der Fokussierung auf ein Produkt sind inzwischen mehrere 100 Designvarianten erhältlich. „Der Komfort an der Leine ist heute größer“, sagt Bogdahn, der sich als Ästhet begreift. Neben GriffEinstellungen für Handschuhträger, einem Lightingsystem und koppelbaren Boxen für Schietbüdel ist beispielsweise auch eine hochwertige Produktlinie mit Swarovski-Kristallelementen verfügbar.

Aber alle Rolllinen haben laut Bogdahn eines gemeinsam: Sie werden von den rund 300 Mitarbeitern noch in Handarbeit gefertigt und müssen an die 100 Tests überstehen, bevor sie in mehr als 90 Ländern in den Verkauf gehen. Fast jedes Teil stellt der Mittelständler in Eigenregie her. Das internationale Geschäft mit einer Exportquote von 90 Prozent birgt aber auch Risiken: Erst 2016 ist flexi in den USA Opfer eines Plagiats geworden, das so täuschend ähnlich aussah, dass es den Negativpreis „Plagiarius“ bekommen hat. Als immer mehr schlechte Bewertungen bei Amazon für das falsche Produkt aufgetaucht sind, fiel der Schwindel auf.

Kalte Schneidverfahren < Sie kommen überall dort zum Einsatz, wo herkömmliche Methoden nichts mehr bringen: die Wasserstrahl-Schneidanlagen der ANT Applied New Technologies AG. Das Lübecker Unternehmen ist welt-

weiter Technologieführer für mobiles Wasserstrahlschneiden. Seit 1999 ist der Betrieb auf die Kernbereiche Wasser-Abrasive-Suspension-Schneidtechnik (WAS) und Spezialmaschinenbau spezialisiert – und seit der Gründung sind die Einsatzbereiche immer vielschichtiger geworden. „Unsere Schneidverfahren werden unter anderem mobil im Rückbau von Offshore-Strukturen und Anlagen der kerntechnischen Industrie eingesetzt, wo ferngesteuerte und kalte Schneidverfahren gefordert sind“, sagt Marco Linde, Vorstand und COO der ANT AG. So ist ANT etwa am Rückbau des Kernkraftwerks Stade beteiligt und hat für die Zerlegung des Reaktordruckbehälters ein spezielles System entwickelt. „Auch im Offshorebereich müssen wir extreme Umgebungsbedingungen berücksichtigen: stürmischer Wind, Salzwasser und Durchführung der Arbeiten unter Was-

ser. Unsere Techniker benötigen entsprechende Offshore-Einsatzzertifikate“, so Linde. Dabei sind die Arbeiten nicht ungefährlich: Nach der Versiegelung der Ölquelle demontieren Schnittführungssysteme die Ölrohre – ganz ohne Taucher und in explosionsgefährdeten Bereichen.

Die Vorteile der ANT-Technologie liegen laut Vorstand und CEO Franz Eder auf der Hand: „Beim WAS-Schneidverfahren werden Wasser und Abrasivmittel weit vor der Schneiddüse gemischt. Die Folge ist eine stärkere und schnellere Schneidleistung im Vergleich zu anderen Kaltschneidverfahren. Im Gegensatz zu Heißschneidtechniken können sie Materialien ohne Gefügeveränderungen schneller schneiden.“ Ein Vorteil, der sich vor allem in der industriellen Anwendung auszahlt: Mit der ANT-Technik können starke und harte Materialien, wie Bleche, Stähle und Keramiken, mit einer Genauigkeit und Geschwindigkeit geschnitten werden, bei der andere Schneidverfahren nicht mithalten können. <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Lübeck
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.bockpack.de
www.flexi.de
www.ant-ag.com

> Projekt zu Hidden Champions

IHK sucht Weltmarktführer

Sie sind auf dem Weltmarkt zu Hause und rund um den Globus Markt- oder Technologieführer. Viele solcher Unternehmen aus Schleswig-Holstein sind bisher jedoch kaum erfasst und daher sogenannte Hidden Champions. Die IHKs in Schleswig-Holstein starten deshalb eine Erfassung der Welt- und EU-Marktführer mit ihren Produkten.

Sogenannte Leuchtturm-Unternehmen können nach Ansicht der IHK etwa aufgrund ihrer besonderen Stellung als Marktführer oder ihrer Bekanntheit das Image einer gesamten Industrieregion aufwerten.

Zweistufige Erhebung < Alle marktführenden Unternehmen in Schleswig-Holstein sind aufgerufen, sich an der Erhebung zu

beteiligen und sich bei der IHK zu melden. In einer zweistufigen Erhebung werden nach einer Befragung anerkannte Kriterien ermittelt, ob eine marktführende Rolle objektiv belegbar ist. Dazu müssen Unternehmen mit mindestens einem Produkt zu den drei umsatzstärksten Betrieben des jeweiligen Marktes oder dort zu den Innovationsführern gehören. Nach positiver Prüfung erfolgt eine Veröffentlichung durch die IHK. red <<

Ansprechpartner
IHK zu Lübeck, Standortpolitik
Martin Krause
Telefon: (0451) 6006-163
krause@ihk-luebeck.de



Die Azubis aus dem IHK-Bezirk Lübeck in der dänischen Berufsschule CELF

Foto: Anne Katrine Petersen

Arbeitsklima ◀ „In Dänemark sind die Leute sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem durfte ich mich in die tägliche Arbeit einbringen“, berichtet die 17-jährige Kim Jessie Engler, die in Grömitz eine Ausbildung zur Floristin macht. Auch in der dänischen Berufsschule konnten die deutschen Auszubildenden viele Unterschiede feststellen: Die Arbeit erfolge sehr selbstständig und in einem entspannten Arbeitsklima sowie gemüthlicher Kleidung, berichten Julia Saß, Auszubildende zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen in Lübeck, und Janne Marie Stolten, die eine Ausbildung zur Industriekauffrau in Wahlstedt macht.

Ermöglicht wurde der Austausch durch die deutsch-dänische Zusammenarbeit im Interreg-Projekt „BOOST: Greater Mobility across Femern Belt“. Das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderte Projekt hat das übergeordnete Ziel, junge Menschen und Fachkräfte auf die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten im Nachbarland aufmerksam zu machen. Der Austausch wird im Herbst 2018 fortgesetzt, wenn dänische Jugendliche für ein Praktikum nach Lübeck kommen. ◀◀

Autorin: Anne Oleischek
IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung
oleischek@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.boost-projekt.eu

Mitarbeiten in Dänemark

Azubi-Austausch ◀ Wie sieht der Arbeitsalltag auf der dänischen Seite des Fehmarnbelt aus? Wie werden Kollegen und Kunden richtig angesprochen? Wie und was lernt man in einer dänischen Berufsschule? 15 Azubis aus dem IHK-Bezirk Lübeck haben sich im März auf den Weg ins Nachbarland gemacht.

Dass in Dänemark fast jeder geduzt wird, haben die Auszubildenden schnell herausgefunden. Eine Woche lang konnten sie in der Region Lolland-Falster in einem Praktikumsbetrieb mitarbeiten und an der Berufsschule CELF lernen. Ob

in kaufmännischen Berufen, als Hauswirtschafterin, Floristin, Hotelfachfrau oder als Fachinformatiker – die jungen Menschen probierten sich in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen aus und erfuhren neben „hygge“ viel Neues über Land und Leute.

› Karrieretag 2018

Topnachwuchs aus der Region gewinnen

Haben Sie interessante Bachelor- oder Masterarbeiten zu vergeben? Oder sind Sie auf der Suche nach den Fachkräften von morgen, wissenschaftlichen Mitarbeitern oder frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen, zum Beispiel aus den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Bauingenieurwesen, IT oder vergleichbaren naturwissenschaftlichen Studiengängen? Dann präsentieren Sie sich auf dem „Karrieretag“, der etwas anderen Jobmesse.

Persönliches Kennenlernen ◀ Die Universität zu Lübeck, die Fachhochschule Lübeck und die IHK zu Lübeck freuen sich darauf, Sie als ausstellendes Unternehmen am Mittwoch, 21. November 2018, im Foyer des Audimax zum achten Karrieretag zu begrüßen.

Diese Karrieremesse befördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Studierenden und steht insbesondere für das persönliche Kennenlernen und die Kontaktaufnahme zwischen Betrieben und wissenschaftlichen Nachwuchskräften. UR ◀◀

Jetzt informieren und mitmachen
IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier
Telefon: (0451) 6006-181, rodemeier@ihk-luebeck.de

Impressionen vom Karrieretag 2017
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 4034174)

> **Beratertag Gewerbliche Schutzrechte****Erfindungen,
Marken, Designs**

Sie sind innovativ oder haben Ihre Firma neu gegründet, eine technische Erfindung gemacht, eine Marke oder ein Design kreiert oder wollen sich einfach nur grundlegend zum gewerblichen Rechtsschutz informieren?

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) lädt Sie die IHK am 4. Juni 2018 zum Beratertag Gewerbliche Schutzrechte in die IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck, ein.

Patentanwalt < Beim Beratertag Gewerbliche Schutzrechte erhalten Sie nicht nur einen Überblick und erste Informationen zu diesem Thema, sondern haben auch die Gelegenheit, sich von einem Patentanwalt und der WTSH kostenlos beraten zu lassen.

Mit dem Patentanwalt können Sie unter vier Augen über Ihr Anliegen sprechen und Wissenswertes über die verschiedenen Schutzrechte bei Marken, Patenten oder Geschmacksmustern erfahren. *red <<*

Infos und Anmeldung

www.ihk-sh.de/event/140109587

Drei Fragen an ...**... Stefan G. Woelke**

Vorsitzender des IHK-Wirtschaftsbeirats Stormarn und Geschäftsführer der ARCLITE Lichtvertrieb GmbH, Bargteheide

**Was ist das Selbstverständnis der regionalen Wirtschaftsbeiräte der IHK?**

Der Wirtschaftsbeirat ist das Sprachrohr der IHK-Vollversammlung in der Region. Er setzt sich zusammen aus Unternehmern, die sich im Interesse der regionalen Wirtschaft und damit auch des Allgemeinwohls mehrmals jährlich treffen – in Stormarn sogar gemeinsam mit Bürgermeistern und Stadtverwaltungen. Unsere Betriebsführungen in bedeutsamen Unternehmen, interessante Vorträge und nicht zuletzt das Netzwerken werden zunehmend wichtig, auch für bisher nicht beteiligte Unternehmer und Fachleute aus öffentlichen Verwaltungen.

Mit welchen Themen beschäftigt sich der Wirtschaftsbeirat Stormarn derzeit?

Unser Leitthema in der aktuellen Sitzungsperiode ist „Digitalisierung in Unter-

nehmen und öffentlichen Verwaltungen“. So überbesetzt das Thema zunächst erscheint, das Interesse an den Veranstaltungen ist hoch. Insbesondere hochkarätige Teilnehmer aus Wirtschaft und Behörden bestätigen die Themenwahl: schnelle Internetstruktur, Rahmenbedingungen, EU-Datenschutz, Zertifizierung von Datenschutzbeauftragten, Risikoanalyse, Vernetzung von Wirtschaft und Behörde. Gemeinsam gelingt es uns viel besser, unsere Zukunft zu sichern.

Welchen Nutzen hat die Arbeit des Wirtschaftsbeirats für die Unternehmen des Kreises Stormarn?

Jedes Unternehmen hat Berührungspunkte mit einer öffentlichen Verwaltung. Beide Bereiche können durch Austausch und bessere Abstimmung erheblich voneinander profitieren. Regionale Infrastrukturprojekte und ein reibungsloser Ablauf gemeinsamer Aufgaben und Vorhaben werden leichter. Regionale Dienstleister und Banken können sich hier ideal in Netzwerke integrieren. Wirtschaftsförderung vor Ort sichert Standorte und erhält das Gemeinwesen. <<

Regionalgremien der IHK

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 954)

Foto: Anders Björk

**Bauen mit
System**

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Hamburg
Neuer Hölftigbaum 1–3, 22143 Hamburg
Tel. +49 40 713761-0, hamburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**



Präses Friederike C. Kühn (links) gratuliert der geprüften Betriebswirtin Pascaline Schmidt. Sie sprach stellvertretend für alle Absolventen auf der Bühne.

Foto: Olaf Malzahn

Meisterhaft gegen den Fachkräftemangel

IHK-Meisterfeier < 250 Frauen und Männer haben im Jahr 2017 die Fortbildungen zu Betriebswirten, Fachwirten und Meistern abgeschlossen. Rund die Hälfte von ihnen nahm gemeinsam mit Angehörigen im März an der „IHK-Meisterfeier“ in den media docks Lübeck teil. Unter den Gästen war auch Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe.

Den erfolgreichen Absolventen der Weiterbildungsprüfungen zollte Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, größten Respekt. „Sie haben ein Ziel vor Augen, wollen vielleicht die Karriereleiter noch ein Stück höher hinaufklettern, wollen mehr Verantwortung übernehmen oder sogar ihr eigener Chef werden. Ich kann Ihnen versichern, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region schon ein Auge auf Sie geworfen haben.“ Die Betriebs- und Fachwirte sowie die Meister könnten künftig nicht nur umfangreichere Aufgaben, sondern auch mehr Verantwortung übernehmen. „Das ist eine große Chance für Sie selbst, aber auch für Ihren Arbeitgeber.“

„Das ist eine große Chance für Sie selbst, aber auch für Ihren Arbeitgeber.“

Anschließend überreichte die Präses den erfolgreichen Prüflingen die Urkunden gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und Dr. Oliver Heikaus, Bereichsleiter Weiterbildung beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Heikaus betonte in seiner Festrede, dass die Situation in den Unternehmen durchaus brenzlich geworden sei, wie aktuelle Umfragen des DIHK belegten:

„Mittlerweile ist für 60 Prozent der deutschen Betriebe der Fachkräftemangel das Geschäftsrisiko Nummer eins, 2010 waren es lediglich 16 Prozent. Insgesamt rund 1,6 Millionen Stellen in Deutschland könnten nach unseren Hochrechnungen längerfristig nicht besetzt werden. Deswegen brauchen wir so dringend mehr Investitionen in kluge Köpfe.“

Der Fachkräftemangel sei gerade im Bereich der beruflich Qualifizierten besonders groß. Das zeige etwa die Arbeitslosenquote derjenigen Gruppe, die sich für einen Abschluss der höheren Berufsbildung – zum Beispiel Fachwirt, Industriemeister oder Bilanzbuchhalter – entschieden haben. Diese liege im Durchschnitt bei lediglich 1,7 Prozent. Da vielen jungen Leuten offenbar nicht bekannt sei, welche Möglichkeiten sie auch ohne Studium hätten, sei der Ausbau einer flächendeckenden und wertigen Berufsorientierung an den Schulen – vor allem an den Gymnasien – das A und O.

Chance nutzen < Der demografische Wandel erfordere, dass Mitarbeiter immer breitere Aufgabenfelder übernehmen müssten, sobald personelle Engpässe entstehen, ergänzte Präses Kühn. „Im

Idealfall heißt es, dass Aufgabenerledigung und Entscheidung in einer Hand liegen, anstatt auf mehrere Personen verteilt zu sein. Strukturen und Hierarchien verändern sich, und die Digitalisierung wird bei vielen Standardprozessen Entlastung bringen. Damit entsteht Freiraum für inhaltliche und projektorientierte Arbeit.“

Genau diese Chancen will Pascaline Schmidt nutzen. Sie hat eine Fortbildung zur geprüften Betriebswirtin abgeschlossen. Stellvertretend für alle Absolventen sagte sie auf der Bühne, dass der Weg bis zur Prüfung zwar anstrengend gewesen sei, sich aber gelohnt habe. „Familie, Freunde und Kollegen haben mich sehr unterstützt. Daher konnte ich mein Ziel verwirklichen“, sagte sie. Auch ihr Chef habe sie begleitet und gebe ihr nun mit der Übernahme der Teamleitung eine Perspektive für die Karriere. <<

Autor: Dr. Can Özren
IHK-Redaktion Lübeck
oezren@ihk-luebeck.de

Gruppenbilder der Absolventen
www.ihk-sh.de/meisterfeier

Lübeck Nordwest voranbringen

Standortkonferenz < Das Gebiet Lübeck Nordwest liegt zwischen ehemaligem Schlachthofgelände, der Roddenkoppel und der Nördlichen Wallhalbinsel. Das Areal hat enormes Potenzial, das es städtebaulich zu heben gilt. Im März kamen Akteure aus allen Bereichen zu einer Standortkonferenz zusammen.

Rund 110 Teilnehmer diskutierten auf Einladung der IHK zu Lübeck in der Musik- und Kongresshalle (MuK) ergebnisoffen über die künftige Entwicklung des Gebiets und erarbeiteten erste Ergebnisse. In Talk- und Diskussionsrunden wurden Visionen, Strategien und Rahmenbedingungen besprochen.

„Uns war zu diesem Zeitpunkt besonders wichtig, die vielen kleinen Projekte, die wir und andere zum Thema Lübeck Nordwest haben, zu einem großen Ganzen zusammenzubinden und einen echten strategischen Prozess anzustoßen“, sagte Manfred Braatz vom

Joanna Glogau, Senatorin für Planen und Bauen der Hansestadt, ist die Zukunft des Areals ein besonderes Thema: „Alleine die Größe des Areals von etwa einem Drittel der Altstadtinsel zeigt, welches Potenzial hier steckt. Die bisherigen Nutzungen können verdichtet, entwickelt und bewahrt werden“, sagte Glogau. Lübeck Nordwest ist bisher ein Gebiet, das durch Gleisanlagen und große Straßenzüge durchschnitten ist. Wohnbebauung und Gewerbegebiete liegen direkt neben Industrie- und Hafenanlagen.

Um das Gebiet zu entwickeln, brauche es die Anstrengung aller Beteiligten, betonte Thilo Gollan, Geschäftsführer



Foto: IHK/Warskulat

Rege Diskussion über Lübeck Nordwest – im Vordergrund Modelle des Areals

IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik. „Besonderes Anliegen war uns, die unterschiedlichen Akteure an einen Tisch zu bringen und gemeinsam zu einem verbindlichen Prozess und zu verbindlichen Zielen kommen.“

Die IHK hatte neben Vertretern aus der Lübecker Wirtschaft auch die Spitzen aus Politik und Verwaltung der Hansestadt sowie Vertreter von Bürgerinitiativen in die MuK eingeladen. Auch für

der Kulturwerft Gollan: „Damit Lübeck Nordost erfolgreich wird, brauchen wir eine politische Einigung, einen Rahmenplan, in dem alle Akteure sich bewegen können und letztlich einfach Menschen, die Initiative zeigen, nach vorne gehen und einfach machen.“ *jpw* <<

Video von der Veranstaltung
www.ihk-sh.de/nordwest



IHK aktiv

Wir möchten Ihr Unternehmen kennenlernen!

Wollen Sie uns besser kennenlernen? Auch wir möchten Ihr Unternehmen näher kennenlernen, um Sie als IHK zu Lübeck noch besser unterstützen zu können. Wir kommen gern in Ihr Unternehmen und informieren Sie über unsere Dienstleistungen für Sie. Das Angebot der IHK zu Lübeck reicht von der Gründungs- bis zur Nachfolgeberatung, von unserer Unterstützung bei Finanzierungsfragen bis zu Stellungnahmen in Bauleitverfahren. Auch Aus- und Weiterbildung sind Schwerpunktthemen der IHK. Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Unternehmen. Wenn Sie mehr über uns erfahren wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Service-Center auf. <<

Mehr über die IHK erfahren?

Kontaktieren Sie unser Service-Center!
service@ihk-luebeck.de

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb **40 Jahre**
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Facility Management

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg



Foto: istock.com/sturti

Einfach interdisziplinär

Landläufig oft als Hausmeister, Gebäudereiniger oder Handwerker bezeichnet, hat sich in den vergangenen Jahren das Berufsbild des Facility-Managers entwickelt. Natürlich bedarf es eines gewissen handwerklichen Geschicks, aber das Themenspektrum, welches es zu bearbeiten gilt, geht weit über das eines handwerklichen Allround-

ers hinaus. Zu erkennen ist die besondere Qualifikation eines Facility-Managers anhand der Anforderungsprofile in Stellenbeschreibungen. Ein Studium, wahlweise in den Bereichen Technik, Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen oder Architektur sind für eine leitende Position im Facility-Management Grundvoraussetzung. Die Bewirtschaftung von

Gebäuden und Liegenschaften unter Aufbietung maximaler Effizienz schließt natürlich die Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung des Auftraggebers ein. So kann ein Facility-Manager bereits bei der Gebäudekonzeption sowohl an der Optimierung von Supportprozessen wie auch möglichen Nutzungs- oder Infrastrukturplänen mitwirken.

Benjamin ist der Spinnenmann.

Beim Kampf gegen schmutzige Mächenschaften ist ihm keine Wand zu steil, kein Windrad zu hoch, keine Glasfassade zu glatt. Schmierige Objekte mit Dreck am Stecken fürchten ihn und hinter den Fenstern der Stadt fiebern die Menschen seinem Kommen entgegen. Denn wo er zulangt, wächst kein Gras, klebt kein Dreck und überlebt keine Schliere.

BOCKHOLDT
Sauberkeit liegt uns im Blut.

Benjamin Wolf ist ausgebildeter Industriekletterer und einer von 6.000 Fachkräften für Hygiene und Reinigung bei Bockholdt. Wirksamkeit und Wertschätzung – das bietet Bockholdt allen, denen Sauberkeit auch im Blut liegt.

DIN EN 15221

Seit 2011 ist das Tätigkeitsfeld des Facility-Managements einheitlich umrissen und hat sich als Managementdisziplin europaweit etabliert. So besteht das eigentliche Ziel des Facility-Managements in der bestmöglichen Unterstützung des originären Unternehmenszwecks. Dazu gehören unter anderem das Hygienemanagement, die Einrichtung und Wartung der unternehmenseigenen Kommunikationstechnik, das Energiemanagement oder die Kontrolle von Arbeitsschutzmaßnahmen für Mitarbeiter.

Die Aufgabenbereiche im Facility-Management sind analog des Qualifikationsgrades in drei Ebenen eingeteilt. Der Arbeitskreis Bildung und Wissen der GEFMA (German Facility Management Association) unterscheidet zwischen Ausbildung zur Servicekraft, Ausbildung zum Fachwirt und dem Studium des Facility-Managements als Ausprägungsstufen.

Profil Facility-Management

Die Aufgabe des Facility-Managements besteht in der Sicherung des Kerngeschäfts einer Organisation oder eines Unternehmens. Ausgeprägte Wettbewerbssituationen auf den Märkten und immer komplexer werdende Unternehmensstrukturen erhöhen den Druck, Betriebskosten weitmöglichst zu senken. Die Auslagerung dieser Herausforderung an externe Dienstleister ist dabei eine meist gewinnbringende Alternative. Dabei handelt es sich oft um auf einzelne Branchen oder einzelne Dienstleistungen fokussierte Spezialisten, die die besonderen Herausforderungen ihrer Auftraggeber bestens umsetzen. Externe Spezialisten arbeiten an der permanenten Optimierung ihrer Prozessabläufe, sind in besonderem Maße innovativ, und bieten eine lückenlose Dokumentation ihrer Tätigkeit. Dabei fallen vor allem Tätigkeiten in den Bereichen Hygienemanagement, Catering, Sicherheit, IT und Gebäudemanage-

ment in den Aufgabenbereich externer Dienstleister. Bereits heute sind im Bereich Facility-Dienstleistungen mehr als 4,1 Millionen Beschäftigte tätig und erwirtschaften mit 130 Milliarden Euro rund fünf Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Den größten Umsatz erzielen dabei die technischen und infrastrukturellen Leistungsbereiche. Das noch relativ junge Berufsbild des Facility-Managers gehört zur Branche der Business Services, wie auch unter anderem die Personalvermittlung und Zeitarbeit, die Marktforschung oder der Bereich Wach- und Sicherheitsdienst. Traditionell unterscheidet man auf dem deutschen Facility-Management-Markt zwischen integrierten Leistungen bzw. Komplettanbietern, modularen Dienstleistungen wie beispielsweise technischen oder kaufmännischen und spezialisierten Einzel-Dienstleistungen. Der Trend bei externen Dienstleistern geht jedoch dahin, ihr Leistungsspektrum zu einem Komplettangebot auszubauen.



Wie wir Sie unterstützen? Zuverlässig!

Mit mehr als 49.500 engagierten Mitarbeitern weltweit unterstützen wir Kunden aus Industrie, Handel, Finanzen, Gesundheitsmarkt, öffentlicher Hand oder Aviation. Für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz. 365 Tage im Jahr. Weltweit. In den Fachbereichen Cleaning, Catering, Clinic Service, Security, Personal Service, Airport Service und Facility Service bieten wir Einzeldienstleistungen und integrierte Servicekonzepte. Maßgeschneiderte Lösungen sind unsere Antwort auf Ihre individuellen Anforderungen. Und mit 32 Niederlassungen deutschlandweit sind wir immer in Ihrer Nähe.

www.klueh.de



klueh
MULTISERVICES





Foto: IHK/Beckmann

Spannende Einblicke in die Produktentwicklung bei den Schwartauer Werken

Willkommen im HanseBelt!

Fach- und Führungskräfte ◀ Ein neuer Arbeitgeber, neue Kollegen und ein neues Zuhause – die Entscheidung für einen neuen Job und den Umzug in eine neue Region ist nicht einfach. Die HanseBelt-Initiative hilft Fach- und Führungskräften, damit der Start gelingt.

Damit sich neue Fach- und Führungskräfte sowie ihre Familien im HanseBelt willkommen fühlen, organisiert der HanseBelt e. V. regelmäßig einen Begrüßungsempfang. Gastgeber in diesem Jahr waren die Schwartauer Werke.

Außer einem Einblick in das Technikum, in dem die Spezialisten neue Produkte entwickeln, versüßte eine Konfitürenverkostung den 70 Fach- und Führungskräften den Abend.

„Mit dem Begrüßungsempfang möchten wir den Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen ein besonderes Netzwerk und einen unterhaltsamen Abend bieten. Gemeinsam zeigen wir ihnen, dass wir sie herzlich willkommen heißen“, sagte Christian Müller von der Hypovereinsbank Lübeck, Vorstand des HanseBelt e.V. und Verantwortlicher für das Handlungsfeld Traumjob.

Auch Christian Berger, Personalleiter der Schwartauer Werke, ist von dem besonderen Format überzeugt: „Für uns ist diese Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit, unser Unternehmen zu präsentieren und gleichzeitig dazu beizutragen, dass neue Mitarbeiter in der Region sich ein Netzwerk aufbauen können.“

Netzwerk erweitern ◀ Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur neu im Job, sondern auch neu in der Region oder „Rückkehrer“. Sie konnten den Abend nutzen, um ihr Netzwerk zu erweitern. „Ich habe heute tolle Kontakte in unterschiedliche Branchen geknüpft und hatte sehr viel Spaß“, sagte Florian Eltermann, Vertriebsleiter der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein in Trägerschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein. red ◀◀

Mehr unter
www.hansebelt.de

Video vom Begrüßungsempfang
www.bit.ly/hansebelt-2018



» Insitumed GmbH

Wachstums-Champion aus Wentdorf

Goldrichtig sei der Umzug in das neue Logistikzentrum in Wentdorf im Kreis Herzogtum Lauenburg gewesen, so Geschäftsführer Wolfgang Drews. Die Insitumed GmbH handelt mit mehr als 4.000 Einmalprodukten für niedergelassene Gastroenterologen und Kliniken. Hauptproduktbereiche von Insitumed sind vor allem für die Endoskopie, den Patienten- und Personalschutz, Logistik und OP. Das Unternehmen ist seit 2003 in den Kernländern Deutschland, Österreich und Schweiz sowie in Polen in den meisten klinischen Einrichtungen als Lieferant tätig.

Das außergewöhnliche Wachstum von Insitumed hat das Magazin „Fokus“ mit dem Titel „Wachstums-Champion 2018“ belohnt: Von 16.000 mittelständischen Unternehmen erreichte Insitumed

die Position 231 und in der Gruppe Elektromedizin, Medizintechnik sogar den siebten Platz. Damit nicht genug: Das Unternehmen wurde im April auch in das Ranking FT 1000 der am schnellsten wachsenden Unternehmen in Europa im Jahr 2018 aufgenommen, das von der Financial Times aufgestellt wird (Platz 784).

Trendsetzende Produkte ◀ Vom Wentorfer Logistikzentrum gehen die Waren in 23 Länder – bis hin nach Australien und Neuseeland. Was bis 12 Uhr bestellt wird, ist bereits am nächsten Tag in Deutschland zugestellt. Dank der mehr als 30-jährigen Erfahrungen im Gesundheitswesen kommen jedes Jahr trendsetzende Produkte in das Sortiment. Der Erfolg führt zu neuen Arbeitsplätzen: Allein in 2018 wurden bereits fünf neue Mitarbeiter eingestellt. red ◀◀

Mehr unter
www.insitumed.com



Foto: BilderBox.com

> Sparkasse zu Lübeck

Erfolgreiches Jubiläumsjahr 2017

Mit einem guten Ergebnis hat die Sparkasse zu Lübeck AG ihr 200. Geschäftsjahr abgeschlossen. Im Bereich Immobilienvermittlung hat das Institut ein Rekordergebnis erzielt und damit die Marktführerschaft in der Hansestadt eingenommen.

In der Bilanzpressekonferenz im März berichteten der Vorstandsvorsitzende Frank Schumacher sowie seine Vorstandskollegen Oke Heuer und Oliver Saggau, dass die Sparkasse trotz der großen Herausforderungen gut aufgestellt sei. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2017 würden dies unterstreichen, betonte Schumacher. „Das Umfeld, in dem sich Kreditinstitute bewegen mussten, hat sich 2017 nicht verbessert. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank war weiterhin sehr expansiv. Damit gehen Null- und Negativzinsen einher“, ergänzte Heuer.

Die geringe Zinsmarge drücke die Erträge und schränke die Möglichkeiten ein, das Eigenkapital zu erhöhen. Zudem müssen Banken und Sparkassen für Einlagen bei der Europäischen Zentralbank Strafzinsen zahlen. „Eine geldpolitische Wende ist daher überfällig“, forderte Heuer.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 erhöhte sich die Bilanzsumme des Instituts um 81,5 Millionen auf rund 2,5 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss beträgt neun Millionen Euro, nach acht Millionen Euro im Vorjahr. Die Gemeinnützige Sparkassenstiftung ist am Ergebnis mit rund 3,3 Millionen Euro beteiligt.

Kreditvolumen < Den Erfolg führten die Vorstände auf ein Wachstum im Kredit- und im Provisionsgeschäft zurück. Das Kreditvolumen der Sparkasse hat sich 2017 positiv entwickelt. „Wir haben einen Bestandszuwachs von 63,4 Millionen Euro auf 2,115 Milliarden Euro verzeichnen können. Das entspricht einem Zuwachs von 3,1 Prozent“, sagte Schumacher. „Das Wachstum vollzog sich im langfristigen Bereich, mit Schwerpunkten bei den Unternehmen und Selbstständigen.“

Die Summe der Einlagen, die Kunden der Sparkasse anvertraut haben, erhöhte sich um 93,1 Millionen Euro oder 5,3 Prozent auf 1,89 Milliarden Euro. „Ausschlaggebend war hier die Entwicklung bei den Sichteinlagen, die vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus einen deutlichen Zuwachs verzeichneten“, so Oliver Saggau. Oz <<

Mehr unter

www.spk-luebeck.de

Regionalticker

Die Mitarbeiter der **Camfil KG** in Reinfeld erhielten in einer Gesundheitswoche im März wertvolle Tipps von Arbeitsmedizinern, Psychologen und Physiotherapeuten, wie sie ihre Gesundheit verbessern können. Das Unternehmen unterstützt seine Mitarbeiter mit einer Vielzahl an Aktivitäten in der Gesundheitsprophylaxe. Hierzu stand den Mitarbeitern während der Arbeitszeit ein umfangreiches Kursprogramm rund um das Thema Gesundheit zur Auswahl – von Pilates und Yoga über ayurvedische Medizin bis hin zu Vorträgen über gesunde Ernährung, Zeitmanagement und Stressabbau. Physiotherapeuten berieten die Mitarbeiter in puncto Beweglichkeit und boten ein Wirbelsäulen-Screening an. Auch eine Krankenkasse unterstützte die Woche mit vielfältigen Tipps und Übungen. <<

Ein starker Servicepartner.

★ ★ ★ ★ ★
Brinkmann

DER NUTZFAHRZEUG-PARTNER

Zwei starke Marken.



Unsere Leistungen für Sie - Schon gewusst?

- Service-Werkstatt für LKW, Aufbauten, Auflieger, Anhänger und Transporter
- Unfallhilfe
- Mobilitätsservice



Brinkmann GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service
Autorisierter Smart Service
Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH
Steinstraße 80 | 21502 Geesthacht
Tel. 04152 8005-0 | www.AutoBrinkmann.de

Die Natur ist der Hauptdarsteller

5-Seen-Fahrt ◀ Die ersten Gäste waren echte Hoheiten: Großherzog Friedrich Peter von Oldenburg und seine Gattin waren samt Kindern an Bord des Motorschiffes MS Elisabeth, das 1892 in Malente ablegt. Die 5-Seen-Fahrt ist bis heute in Familienbesitz, seit diesem Jahr lenkt Hinnerk Frahm die Geschicke.



Gestern und heute: Ausflugsschiffe der 5-Seen-Fahrt im Wandel der Zeit

Auf der MS Elisabeth, dem ersten Schiff der 5-Seen-Fahrt, die Malenter, Eutiner und Plöner Kaufleute gegründet haben, finden 40 Personen Platz. 1911 sind bereits drei Motorschiffe zwischen den Anlegestellen Plön-Fegetasche und Malente-Gremsmühlen unterwegs. Überdacht und für bis zu 80 Passagiere konzipiert bieten sie einige Bequemlichkeit. Sie sind allerdings zu hoch, um die Schwentine-

brücke in Timmdorf zu unterfahren. An dieser Stelle heißt es „Umsteigen!“ für die Ausflügler. Aber nur bis 1925, dann wird nicht nur die Schwentine ausgebaut, sondern auch die Brücke erhöht. Da gehört die betreibende Motorbootgesellschaft Dieksee schon Johannes Zimmermann und Marx Frahm, die das Unternehmen von ihren Mitgründern übernommen haben. Im Jahr 1940 kommt die Kellerseefahrt dazu.

Hinnerk Frahm lenkt in vierter Generation die Geschicke der 5-Seen-Fahrt und Kellersee-Fahrt Frahm und Zimmermann GmbH. Nach seinem Studium in Bayern ist ihm diese Entscheidung leichtgefallen: „Mit der 5-Seen-Fahrt und Kellersee-Fahrt bin ich aufgewachsen, ich fühle mich mit dem Unternehmen tief verbunden“, sagt er.



Wirtschaftsgeschichten
Traditionsfirmen im Norden

Drei Motorschiffe gehen mit Urlaubern und Einheimischen auf die Fahrt durch Dieksee, Langensee, Behlersee, Höftsee und Edebergsee. Und auch wenn die Ausstattung modernen Standards genügt – es geht um dasselbe Erlebnis wie vor 125 Jahren: „Auf unseren Touren ist die Natur der Hauptdarsteller. Unsere Schiffe sind natürlich mit der Zeit gegangen, aber letztlich nur Nebendarsteller“, weiß Frahm. Das Restaurantschiff „Dieksee“ ist für Feiern zu chartern und seit dem Jahr 2000 können sich hier Paare das Ja-Wort geben. Ehrensache, dass auch Hinnerk Frahm selbst an Bord geheiratet hat.

Für die Zukunft sieht er den Betrieb gut aufgestellt, die Resonanz der Gäste ist durchgehend positiv. Neben kleineren Projekten wie der Überarbeitung des Internetauftritts und der Präsenz in sozialen Medien hat der Geschäftsführer auch den weiter gesteckten Rahmen im Blick: „Ich bin sehr gespannt auf die Entwicklung Ostholsteins nach erfolgter Belt-Querung. Ich sehe gerade für uns im Tourismus eine riesige Chance, da der skandinavische Markt deutlich näher rückt. Darauf müssen wir uns einstellen“, ist er überzeugt. ◀◀

Autorin: Astrid Jabs, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.5-seen-fahrt.de

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen

Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute

GEHRMANN Büroeinrichtungen
 Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502
 info@gehrmann-bueromoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

Probesitzen in unserer Ausstellung

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Paletten Eigenproduktion + Importware
 Überseeverpackungen
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
 Wir tragen Ihre Last
OHV Ostseeholz GmbH
 Tel 04525-3700 – Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
 www.ostseeholz.de

HUMMEL TOSHIBA - Vertragshändler
 Tel. (0)40 751 148 80
 www.hummel-hamburg.de

Baulicher **BRANDSCHUTZ**
KLIMA KÄLTE LÜFTUNG

BUCHBINDEREI
 Fachbücher, Gesetzbücher,
 Wissenschaftliche Arbeiten,
 Zeitungen, Notizbücher

Carl-Gauß-Str. 13-15
 23562 Lübeck
 Telefon 0451 62 03 357
 Fax 0451 6203 163

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
 http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Umzugsmanagement

confern
 Umzugs-Partner

tischendorf
 Umzüge | Logistik | Lagerungen
 www.kiel-umzuege.de
 Tel.: 0431-319160

↔ **Regionalticker**

Einen praktischen Einblick in die Digitalisierung im Gebäudereinigungshandwerk verschaffte sich Ministerpräsident Daniel Günther bei seinem Besuch der **Bockholdt KG** im März in Lübeck. Per Fernbedienung reinigte der Minister einen Luftkanal und konnte dabei die Videoaufzeichnung mithilfe eines kleinen Roboters im Vorher-Nachher-Ergebnis festhalten. Eine weitere praktische Herausforderung für Günther war der E-Learning-Test zur Händedesinfektion. Dabei scrollte er sich durch den Lehrstoff und bestand am Ende den Online-Kurs erfolgreich. Das Ehepaar Gülten und Jan Bockholdt händigte ihm dafür das Zertifikat der „Bockholdt Online-Akademie“ aus. Mit diesem Testlauf erklärte der Ministerpräsident die in 2017 gestartete Online-Weiterbildungsoffensive der Bockholdt KG für eröffnet.

Bei der **Mach AG** informierte sich Ministerpräsident Daniel Günther im März, wie die Digitalisierungsexperten für die öffentliche Verwaltung das Alphabet moderner Verwaltungsarbeit definieren und bereits heute leben. Zentrales Thema des Austauschs von Günther und dem Mach-Vorstandsvorsitzenden Rolf Sahre sowie Vorstand Arne Baltissen war die Digitalisierungsstrategie des Landes. Ein wichtiges Thema war die Zusammenarbeit der Mach AG und des Landes mit dem Institut für Multimediale und Interaktive Systeme an der Universität zu Lübeck in einem Innovation Lab. Dort wird ab Herbst mit einer neuen Professur für „nutzerzentriertes E-Government und Open Data Ökosysteme“ der Frage nachgegangen, welche Schwerpunkte die Aus- und Weiterbildung in der Verwaltung bezüglich der Digitalisierung künftig enthalten soll. <<



Jonathan Pilz in seinem HiFi-Studio in Eutin

Foto: Astrid Jabs

Die erste Assoziation beim Betreten des Ladens ist Wohnlichkeit: „Ich möchte, dass hier Wohlfühl-atmosphäre herrscht“, sagt Pilz. Manhattan heißt der Farbton, in dem er sein Geschäft für Hi-Fi-Geräte gestrichen hat. Das Grau harmoniert mit dem urbanen Design der Plattenspieler, CD-Spieler, Verstärker und Lautsprecher, die im Raum angeordnet sind. Etablierte Mainstream-Marken sucht man hier vergebens. Dabei konzentriert Pilz sich bewusst auf das untere bis mittlere Preissegment: „Eine gute, qualitativ hochwertige Musikkwiedergabe kann auch preisgünstig sein“, davon ist er überzeugt. Zu erleben ist das beim Probegören. Pilz berät, welcher CD-Spieler oder Plattenspieler mit welchem Verstärker und welchem Kabel optimal verbunden ist. Er ist Experte für Streaming und Plattenspieler gleichermaßen und er versteht Kenner, die nach der richtigen Röhre suchen. „Das ist die Königsklasse im Hi-Fi-Bereich, der Klang ist warm und wichtig“, sagt er über ein Gerät der Marke Unison Research. Mit dem Ruark Audio R7 zieht ein Musikschrank der Gegenwart die Blicke auf sich – ein Alleskönner mit Streaming, CD- und MP3-Spieler, Bluetooth und Radio.

Die Welt der Klänge

audic GmbH ◀ Wenn der Sound so rein ist, dass man bei einer guten Aufnahme hört, wie die Musiker die Notenseiten umblättern, dann ist Jonathan Pilz in seinem Element. Abzutauchen in die Welt der Klänge ist seine Passion. Er hat daraus seinen Beruf gemacht. Anfang März hat er in Eutin das Fachgeschäft Digital & Analog – HiFi Studio audic GmbH eröffnet.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Wichtig ist Pilz, dass seine Kunden die Ruhe haben, alles zu testen – ohne Voranmeldung und nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten. Um dafür beste Bedingungen zu schaffen, hat der 30-Jährige einen neuen Boden verlegt, Schaumstoffplatten an die Wände gebracht und Barrieren installiert, die die Straßengeräusche aussperren. Nach seiner Entscheidung für die Selbstständigkeit hat der gelernte Mediengestalter nach einem geeigneten Ladenlokal gesucht. In Eutin stimmten Lage und Miethöhe. Unterstützt wird er von seinem Vater, einem Hi-Fi-Freak: „Ich bin damit großgeworden, jetzt liegt darin meine Zukunft“, sagt Pilz und legt eine Platte auf die Schallplattenwaschmaschine. ◀◀

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

↔ Regionalticker

Ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 hat die **tesa SE** in Norderstedt abgeschlossen. Der Umsatz stieg organisch um 10,6 Prozent (nominal plus 9,8 Prozent) auf 1.257 Millionen Euro (Vorjahr: 1.145 Millionen Euro). Das betriebliche Ergebnis (EBIT) erreichte 207 Millionen Euro. Dies entspricht einer Umsatzrendite auf EBIT-Basis von 16,5 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent). Sowohl das Direkt- als auch das Handelsgeschäft in allen Regionen trugen zum Wachstum bei. Besonders deutliche

Zuwächse verzeichnete Asien, wo das Projektgeschäft mit der Elektronikindustrie starke Impulse setzte. Sehr positiv entwickelte sich erneut das USA-Geschäft, vor allem mit Klebebändern für den Automobilbereich. Der Geschäftsbereich Direct Industries, der mit 57,6 Prozent zum Umsatz beitrug (Vorjahr: 55,8 Prozent), erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 15,9 Prozent. Deutlich zulegen konnte vor allem das auf Asien konzentrierte Projektgeschäft mit der Elektronikindustrie. ◀◀

Ein neuer Stadtteil entsteht

Robert-Koch-Park < Wohnen und arbeiten auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände mitten in Mölln: Der Robert-Koch-Park mausert sich zu einem neuen Stadtteil der Eulenspiegelstadt mit Modellcharakter.

Ein großes, majestätisches Gebäude, umrahmt von kleinen Backsteinvillen, und ein Park mit altem Baumbestand: Die ehemalige Unteroffizierschule, Lungenheilanstalt und spätere Bundeswehrverwaltungsschule mitten in Mölln prägt seit 1913 das Bild. Nachdem die Bundeswehr den Standort 2007 aufgab, war das Gelände verwaist. Doch diese Zeiten sind vorbei, heute pulsiert das Gelände vor Geschäftigkeit.

Denn seit 2014 gehören der Lauenburgischen Treuhand Gesellschaft für Beratung und Sanierung mbH (LTG) Land und Gebäude. Sie ist dabei, daraus einen neuen Stadtteil mit inklusiven und ökologischen Modellcharakter zu machen. „Das Gelände war in einer Kurstadt wie Mölln ein Schandfleck. Aber niemand hat sich rangetraut“, sagt Gunnar Grothkopp, der gemeinsam mit Projektleiter Manfred Kohlrus als Geschäftsführer der LTG fungiert. Kein Wunder, denn das Gelände ist 4,5 Hektar groß und wird von Wohngebieten umrahmt.

Neben dem Hauptgebäude, das zu 95 Prozent vermietet ist, stehen vier Offiziersvillen auf dem Gelände. Diese wurden renoviert und teilweise erweitert. Dort sind die Lebenshilfe mit einer Kindertagesstätte sowie Firmen und ein Pflegedienst untergebracht. Auch das ehemalige Schwesternwohnheim ist saniert worden. „29 Wohnungen wurden



Foto: LTG

Im Robert-Koch-Park entsteht viel Platz für Familien und Einrichtungen.

geschaffen“, sagt Grothkopp. Insgesamt 147 Wohnungen für 400 Bewohner sollen bis 2021 in drei weiteren Bauabschnitten entstehen.

Die Idee hinter dem Projekt ist überzeugend. Denn zum einen stammen alle Partner, Baufirmen und Handwerker aus der Region. „Das finde ich ganz wichtig und es trägt zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei“, sagt Grothkopp. Zum anderen versucht die LTG eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung darzustellen. „Wir haben alle Belange des Umweltschutzes beachtet. Neben den Denkmalschutzauflagen haben wir versucht, ökologische Baumaterialien zu verwenden.“

Rund 40 Millionen Euro Gesamtinvestition hat die LTG veranschlagt. Die Geldgeber stammen aus der Region, Förderung gibt es keine. In der Planungszeit galt es, einige Herausforderungen zu meistern. So musste der Baumbestand auf dem Gelände erhalten werden. Dann wurden alle Gebäude barrierefrei umgebaut. „Das war vor allem beim Hauptgebäude eine Herausforderung“, so Grothkopp. <<

Autorin: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Abdichtungs- und Sanierungstechnik

Nie wieder feuchte Wände! Garantiert!

Baudoktor Abdichtungs- und Sanierungstechnik Hidir e. K., Marlistr. 46b, 23566 Lübeck
Tel. 0451 / 209 551 70 • Fax 0451 / 209 551 69 • www.baudoktor-nord.de

BAUDOKTOR 
ABDICHTUNGS- und SANIERUNGSTECHNIK HIDIR

Maßstäbe für ganz Deutschland

Einrichtung für Präzisionsmedizin ◀ Die Universität zu Lübeck und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) gründen zusammen mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) eine neue Einrichtung für klinische Forschung. Mit „Precision Health in Schleswig-Holstein“ (PHSH) unterstreicht das Land seinen Anspruch, die Medizin der Zukunft zu gestalten.



nikums Schleswig-Holstein, Professor Dr. Jens Scholz, die PHSH-Gründungsurkunde in Kiel.

Präzisionsmedizin, also die individuell angepasste Diagnose und Therapie von Erkrankungen, wird weiter an Bedeutung gewinnen. In diesem Bereich wurde in den vergangenen zehn Jahren Pionierarbeit in Schleswig-Holstein geleistet. Für Professor Kipp liegt die Besonderheit der neuen Einrichtung auf der Hand: „In PHSH steuern extern ausgewählte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler direkt die klinischen Forschungsmöglichkeiten in einem Universitätsklinikum. Dadurch wird sichergestellt, dass Patientinnen und Patienten immer Zugang zu den neuesten medizinischen Innovationen haben. Schleswig-Holstein setzt sich mit dieser Exzellenz-gesteuerten Förderung der klinischen Forschung im bundesweiten Vergleich an die Spitze.“

Foto: iStock.com/Dragonimages

Am 8. März 2018 unterzeichneten der Präsident der CAU, Professor Dr. Lutz Kipp, die Präsidentin der Universität zu Lübeck, Professorin Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach, sowie der Vorstandsvorsitzende des Universitätskli-

Zukunftsprojekt ◀ Der Exzellenzcluster „Inflammation at Interfaces“ hat die erfolgreiche Grundlage für die Strukturen von PHSH gelegt. „Mit PHSH stärken wir langfristig die Partnerschaft zwischen medizinischer Forschung und Krankenversorgung. Die gemeinsame Einrichtung ist für alle Seiten ein Gewinn und für die Sektion Medizin unserer Universität von großer strategischer Bedeutung. Deshalb beteiligen wir uns gerne an dem Zukunftsprojekt“, betont Professorin Gillessen-Kaesbach.

Innovativ ist auch die Organisation von PHSH. UKSH-Chef Jens Scholz betont: „Die Steuerungsstruktur von PHSH soll eine direkte Interaktion zwischen anwendungsorientierten Forschenden und den Entscheidungstragenden in der Administration des UKSH fördern. Die Landesregierung hat hierzu die Grundlagen im neuen Hochschulgesetz des Landes gelegt. Dieses hat mit seiner jüngsten Novelle eine solche partnerschaftlich betriebene Einrichtung erst ermöglicht. Mit dieser innovativen Struktur setzen wir Maßstäbe für ganz Deutschland.“

red ◀◀

Mehr unter
www.bit.ly/phsh-uni

☑ Einrichtungen für Unternehmen



PROFESSIONELLE BÜROPLANUNG

Infos unter: www.bublitz-einrichtungen.de/ihk18

bublitz-einrichtungen.

Strommarktdesign weiterentwickeln

Politikberatung in Berlin < Mittagspause am Tag nach der Wahl und der Vereidigung von Angela Merkel zur Bundeskanzlerin im März: Knapp 20 Abgeordnete des Deutschen Bundestags nutzen die Zeit zur Diskussion mit IHKs und Unternehmern aus dem Norden über die Energiewende.

Initiiert hatte die Veranstaltung die IHK Nord, der Zusammenschluss von zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern, darunter die drei IHKs in Schleswig-Holstein.

Ove Petersen, Geschäftsführer des nordfriesischen Unternehmens GP Joule GmbH, schildert den Abgeordneten, welche wirtschaftlichen Potenziale die sogenannte Sektorenkopplung bietet. „Bislang hat in Deutschland vor allem eine Stromerzeugungswende stattgefunden. Jetzt muss der Weg zu einer echten integrierten Energiewende eingeschlagen und konsequent verfolgt werden – dort liegen für Schleswig-Holstein und die nördlichen Bundesländer enorme ökonomische Potenziale“, so Petersen.



Foto: Christian Kiel

Ove Petersen mit FDP-Politikerin Katja Suding

Exportchancen < Die komplexe und stark regulierte Vermarktung von Strom, das Strommarktdesign, muss aus Sicht der IHKs im Norden in dieser Legislaturperiode des Bundestags schnellstens weiterentwickelt werden. „Vereinfacht gesagt, ist es derzeit so, dass bei Speicherung und späterer Wiederabgabe von Strom, bei Umwandlung von Strom in Wasserstoff oder Wärme mehrfach Abgaben anfallen. Technische Innovationen, die auch volkswirtschaftlich sinnvoll sind, können in diesem Rahmen kaufmännisch nicht umgesetzt werden“, bemängelt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein.

Für den Norden bietet die Industrieproduktion, vor allem aber der Mobilitätssektor in diesem Kontext erstklassige Potenziale: Durch die Nutzung von Wasserstoff aus regional

erzeugten erneuerbaren Energien kann neue Wertschöpfung im Norden entstehen. Auch der Mittelbedarf für Energie- und Treibstoffimporte sinkt, und Wasserstoff- sowie Speichertechnologien aus dem Norden können ÖPNV, Schwer-, Schiffs- und Schienenverkehr dekarbonisieren und damit europa- und weltweit zum Exporterfolg werden. **red <<**

Aktuelle Energiethemen

www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 585)

DYNAMISCH. ELEGANT. MARKANT.



Abb. zeigt Sonderausstattung.

DER VOLVO XC60 D3 MOMENTUM.

Erleben Sie eine kraftvolle Formensprache, gepaart mit edlen Materialien. Ganz gleich ob im urbanen Terrain oder in der rauen Natur – der Volvo XC60 passt sich perfekt Ihren Vorlieben und Ihrem Fahrstil an.

LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | BLUETOOTH®-FREISPRECH. INKL. AUDIO-STREAMING | SENSUS NAVI | APPLE CARPLAY™/ ANDROID AUTO™ | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | TEMPOMAT | CITY SAFETY INKL. KREUZUNGSBREMSASSISTENT | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | 18“-LEICHTMETALLRÄDER 5-Y-SPEICHEN-DESIGN | 9“-TOUCHSCREEN

JETZT FÜR

325 €/MONAT¹ NETTO

INKL. WARTUNG + VERSCHLEIB

15,67 €²

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 D3 (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 6,0/4,4/5,0; CO₂-Emission (g/km): 131. Effizienzklasse A+. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) SchadstoffEinstufung Euro 6d-TEMP.

1) Gewerbliches Leasingangebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Für den Volvo XC60 D3 Momentum, 110 kW (150 PS), UPE 36.050,42 € zzgl. 806,72 € Frachtkosten. Sonderzahlung 0,- €, mtl. Leasingrate 325,01 €, 36 Monate Laufzeit, 15.000 km Fahrleistung / Jahr. Repräsentatives Beispiel: Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Eroberungsleasing: nur für Kunden mit Fremdfabrikatsnachweis. Angebot inkl. MwSt., solange der Vorrat reicht. 2) Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1Plus: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung sowie üblicher Verschleißreparaturen bei normalem und bestimmungsgemäßem Gebrauch bei 36 Monaten Laufzeit und einer Laufleistung von 15.000 km. Detailinformationen bei uns oder unter www.volvocars.de/volvoprofullservice.

AutoNova

AUTONOVA GMBH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de | www.auto-nova.de



Foto: Thomas Söllner/Fotolia

 **Aktuelle Preisindizes**

März 2018

Verbraucherpreisindex für Deutschland
(ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
01/2017	108,1
02/2017	108,8
03/2017	109,0
01/2018	109,8
02/2018	110,3
03/2018*	110,7

Preisindizes für Bauleistungen
(ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
August 2016	113,7	114,2	114,1
November 2016	114,1	114,6	114,5
August 2017	117,2	117,9	117,9
November 2017	118,0	118,8	118,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)
November 2017 = 15,121 Euro * vorläufiger Wert

Logistische Herausforderung

Sperrung der B 5 ◀ Bis 27. Juli wird die Bundesstraße 5 zwischen Heiligenstedten und Bekdorf im Kreis Steinburg auf etwa 3,5 Kilometer Länge voll gesperrt. „Das wird zu einer logistischen Herausforderung“, fasste Roy Kühnast, Logistikexperte der Wirtschaftsförderung egeb, die Vorträge einer Infoveranstaltung des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH) in Itzehoe zusammen.

Zur Vollsperrung gebe es keine Alternative. Das machte Gunnar Wellmer vom LBV-SH deutlich. „Wir haben alle Alternativen und Vorschläge unter anderem aus der Werkleiterrunde des ChemCoast Parks Brunsbüttel sorgfältig geprüft. Schon wegen der Länge des Abschnitts und auch aufgrund der Sicherheitsbestimmungen müssen wir die Straße für den genannten Zeitraum komplett sperren. Vor allem sind aber vier große Durchlässe quer zur Fahrbahn komplett zu erneuern und zu verlängern.“ Dies sei alternativlos und nur unter Vollsperrung möglich, erklärte Wellmer.

Außerdem müssen zwei zusätzliche Regenrückhaltebecken bei Bekdorf und Dammfleth geschaffen werden, die bei starken Regenfällen überschüssiges Wasser aufnehmen können.

Umleitungen ◀ Bei der Planung der Umleitungen hat der LBV-SH zahlreiche Möglichkeiten geprüft. Dabei schiedен frühzeitig viele Varianten aus, weil die Fahrbahnen für den Lkw-Verkehr wegen des Untergrunds oder der zu engen Kurven nicht geeignet sind. Die offizielle Umleitung für den Lkw-Verkehr, die ausschließlich über Autobahn oder Bundesstraßen führt und auch auf den Autobahnen ausgeschildert ist, leitet den Verkehr von der A-23-Anschlussstelle

Quelle: Statistisches Bundesamt

Itzehoe-Mitte über die A 23 bis zur Anschlussstelle Albersdorf, von dort über die B 431 nach Meldorf und dann über die B 5 nach Brunsbüttel weiter.

Doch es gibt zwei deutlich kürzere Alternativen. Die erste lokale Umleitung führt über Heiligenstedten auf der Landesstraße 135 nahezu parallel bis an die Anschlussstelle der B 5 in Bekdorf und umgekehrt. Eine weitere Verkehrsführung, für die die Landesstraße L 170 zwischen Dammfleth und Brokdorf gesondert ertüchtigt wurde, führt aus Richtung Brunsbüttel über die B-5-Anschlussstelle Dammfleth weiter über die L 136 und L 170 zum Kreisel Brokdorf und dann über die B 431, L 119 und Kreppe zur A-23-Anschlussstelle Hohenfelde und umgekehrt.

Die geplante Bauzeit von gut vier Monaten ist wegen technischer Gegebenheiten, aber auch aufgrund von Arbeitsschutz und Arbeitsrecht nicht weiter kürzbar. Immerhin versprach Bauleiter Stefan Breitkopf: „Wir werden mit der geplanten Baumaßnahme pünktlich fertig.“

Der Abschnitt reiht sich in die Gesamtmaßnahme des dreispurigen B-5-Ausbaus ein, der den Bund insgesamt 27 Millionen Euro kosten wird und langfristig zu einer deutlichen Verbesserung der Infrastruktur beitragen soll. Insgesamt sollen alle Bauarbeiten bis 2021 beendet sein. In der ganzen Zeit wird die egeb die Kommunikation der einzelnen Maßnahmen übernehmen. *red <<*

Mehr unter
www.egeb.de/ausbau-b5

> E-Highway auf A 1

Startschuss für Oberleitungsbau

Der Startschuss für den Bau der E-Highway-Teststrecke zwischen Reinfeld und Lübeck auf der A 1 ist gefallen: Im Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fachhochschule Kiel GmbH (FuE-Zentrum) ist nun der Auftrag zum Bau einer zunächst acht Kilometer langen elektrischen Oberleitung erteilt worden.

Wie Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz im März sagte, sei das Land in ausichtsreichen Gesprächen mit dem Bundesumweltministerium, die Strecke mittelfristig noch zu erweitern. Das bisherige Gesamtvolumen für das vom Bund finanzierte Vorhaben beläuft sich auf rund 14 Millionen Euro.

Energiewendeminister Dr. Robert Habeck zeigte sich erfreut, dass es gelungen sei, das Projekt in kurzer Zeit auf die Beine zu stellen: „Das war ein Kraftakt, der nur durch ein gutes Zusammenspiel gelingen konnte. Wir müssen nicht nur den Pkw-Verkehr ökologisch machen, sondern auch beim Lkw-Verkehr Alternativen zum Diesel entwickeln. Der E-Highway ist eine solche. Ich hoffe, dass der Test gelingt und die Strecke sukzessive immer länger wird.“

Klimaneutral < Auch Buchholz sprach von einer „höchst innovativen Form des Lkw-Antriebs, der den Güterverkehr eines Tages nahezu emissionsfrei machen“ könne. Nach den Worten von Roland Edel, Technologiechef der Division Siemens Mobility, beweist

der E-Highway, dass klimaneutraler Güterverkehr auf der Straße möglich ist. „Und das System der Oberleitungs-Lkw ist ein wichtiger Beitrag auf dem Weg zur Erreichung unserer Klimaziele. Das Projekt zeichnet sich besonders dadurch aus, dass der ‚Treibstoff‘ für die Lastwagen entlang dieser hoch frequentierten Strecke aus regenerativer Windenergie gewonnen wird.“

Für den Bau des E-Highways wird nach Angaben des FuE-Zentrums ein Oberleitungssystem zwischen der A-1-Anschlussstelle Reinfeld und dem Autobahnkreuz Lübeck errichtet, das den elektrischen Antrieb eines Hybrid-Lkw mit Strom versorgt. Die Siemens AG baut gemeinsam mit SPL Powerlines Germany GmbH die Fahrleitungsanlage.

Das Oberleitungssystem soll Mitte 2019 in Betrieb gehen und mit Strom aus der regenerativen Erzeugung betrieben werden. Die Reinfelder Spedition Bode ist das erste Logistikunternehmen, das die Oberleitungs-Hybrid-Lkw (OH-Lkw) im Realbetrieb testen wird. Diese werden mit einem Hybrid-System aus Diesel- und Elektromotor ausgestattet sein. Im Rahmen eines mehrjährigen Feldversuchs folgt die ökonomische und ökologische Bewertung des Systems unter realen Verkehrsbedingungen. *red <<*

Mehr unter
www.ehighway-sh.de

☑ Patentanwälte



Patente · Marken · Design

Schutz Ihrer Ideen von heute
für Ihren Erfolg von morgen

 PATENTANWÄLTE
Vollmann & Hemmer

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck
www.vollmann-hemmer.de



Foto: iStock.com/Loradio

» 6. Norddeutscher Einkaufstag

Digitale Potenziale besser nutzen

Die Digitalisierung von Bestellprozessen ist in vielen Unternehmen Standard. Aber genau genommen handelt es sich hierbei nur um Effizienzsteigerung auf niedrigerem

Niveau. Wirklich interessante Potenziale, die mit einem strategisch und marktorientiert ausgerichteten Einkauf ausgeschöpft werden könnten, bleiben ungenutzt.

Vor diesem Hintergrund widmet sich der 6. Norddeutsche Einkaufstag am 7. Juni in der IHK zu Kiel der Frage: „Digitalisierung im Einkauf – echter Nutzen oder hysterischer Hype?“

Blick nach Dänemark ◀ Während des Einkaufstags beleuchten Erfahrungsberichte aus erfolgreichen Unternehmen und Einschätzungen aus Sicht der Wissenschaft die unterschiedlichen Facetten des Themas. Denn eines ist sicher: Ein moderner und zukunftsfähiger Einkauf lässt sich nicht mit dem Download einer App realisieren.

Ergänzt wird der Norddeutsche Einkaufstag mit einem Blick über die Landesgrenze. Lieferanten aus Dänemark stellen sich vor und berichten über Integrationsmöglichkeiten. Einen besonderen Höhepunkt stellt die Verleihung des Horst-Hartmann-Preises dar. Mit ihm werden in diesem Jahr bereits zum fünften Mal Unternehmen ausgezeichnet, die herausragende, innovative Lösungen im Einkauf realisiert haben. *red* ◀◀

Ansprechpartner

FH Kiel, Professor Dr. Klaus Dieter Lorenzen
Telefon: (0431) 210-3538, klaus.lorenzen@fh-kiel.de

Infos, Kosten und Programm

www.bit.ly/nek-2018

WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Creditreform

Telefon 0461 503040 • www.creditreform.de

» **Investitionsbank Schleswig-Holstein**

Zertifikat für Lohngerechtigkeit

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat das Engagement der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) für Lohngerechtigkeit mit einem Zertifikat gewürdigt. Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland hatte sich die IB.SH einem Entgeltcheck mit dem anerkannten Lohnmessverfahren eg-check.de unterzogen. Das Verfahren untersucht, ob der Arbeitswert einer Stelle der Bezahlung entspricht. Bundesweit haben bisher nur 20 Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen das Zertifikat erworben.

Für die IB.SH wurde festgestellt, dass die Förderbank regelmäßig mit geeigneten Mitteln prüft, ob die Bezahlung für eine Stelle angemessen ist – und dass Frauen und Männer gleich behandelt werden. Erk Westermann-Lammers, Vorstandsvorsitzender der IB.SH, kündigte an, dass die Bank sich noch 2018 auch dem Gleichbehandlungcheck unterziehen will. Im Rahmen dieses Prozesses zertifiziert die Antidiskriminierungsstelle das Engagement von Arbeitgebern, die Diskriminierungen entgegenwirken. *red* ◀◀

Mehr unter

www.eg-check.de
www.ib-sh.de

Lassen Sie es nicht so weit kommen!



End of Support: Windows 7, Windows Server 2008 R2 und Windows Small Business Server 2011

Am 14. Januar 2020 gehen Windows 7 als auch Windows Server 2008 R2 und der Small Business Server 2011 nach zehn Jahren End of Support. Auch wenn dieser Moment noch in weiter Ferne zu sein scheint, so ist die Anzahl der bis dahin zu migrierenden Installationen enorm und die Zahl der IT-Partner, die Sie dabei kompetent unterstützen können, begrenzt. Deshalb empfiehlt es sich, bereits heute die ersten Schritte in die Wege zu leiten.

Was bedeutet End of Support für Sie?

Ihre Systeme erhalten keine Security-Updates mehr. Sie können also weder gewährleisten, dass Ihre Daten, noch die Ihrer Kunden geschützt sind. Und das ist nicht zuletzt im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung, welche im Mai dieses Jahres in Kraft tritt, relevant.

Schützen Sie Ihr Unternehmen und bleiben Sie compliant!

Im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung stellt Microsoft eine Informationswebseite (aka.ms/Cqdthp) und ein Self-Assessment-Tool (aka.ms/Bsa03w) zur Verfügung. Sofern Sie es nicht bereits getan haben, machen Sie sich bitte mit den in Kürze geltenden Richtlinien vertraut.

Migration auf moderne IT-Lösungen ist eine Reise.

- Ist Ihre Software bereits mit Windows 10 kompatibel?
- Sollen Ihre Server-Workloads virtualisiert und manches sogar in die Cloud ausgelagert werden?

- Sind Sie auf Windows as a Service vorbereitet?
- Macht es Sinn, zeitgleich in moderne Windows 10 Pro-Devices zu investieren, um die Produktivität und Flexibilität Ihrer Mitarbeiter zu erhöhen? Möchten Sie lieber kaufen oder Device as a Service nutzen?
- Exchange Online ist eine hervorragende Lösung für SMB-Kunden. Auch für Sie?
- Wie sieht Ihr Server- und Device-Management in Zukunft aus?
- Wie gewährleisten Sie die Sicherheit Ihrer Daten und Dokumente auf mobilen Devices, die unter Umständen nicht einmal Firmeneigentum sind (BYOD)?
- Möchten Sie eine klassische stationäre Telefonanlage nutzen oder soll Ihr Device dank Skype for Business zum flexiblen Kommunikations-Tool werden?

Haben Sie noch Office 2007 im Einsatz?

Diese Version von Office ist bereits im Herbst letzten Jahres End of Support gegangen und definitiv eine akute Sicherheitslücke in Ihrem System. Mit Office 2016 erhalten Sie sowohl modernste Office-Anwendungen zur Steigerung Ihrer Produktivität und zugleich Sicherheit auf aktuellem Stand. Mit Office 365 Business oder Enterprise bleiben Ihre Anwendungen auch in Zukunft aktuell und wenn Sie möchten, können Sie Exchange Online, SharePoint Online und Skype for Business gleich dazu buchen. Sie haben die Wahl.

JETZT handeln!

Auch wenn Sie mit der Migration auf moderne IT-Lösungen noch etwas warten möchten, dann empfehlen wir Ihnen trotzdem bereits heute mit einem IT-Partner Ihres Vertrauens über den Weg dorthin zu sprechen, damit Sie vorbereitet sind und alles reibungslos läuft.

Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



Foto: IHK/Koch

Eiszeit-Inhaberin Petra Herzog mit Hamidullah Salethi

Ausbildung auf Probe

Einstiegsqualifizierung im Eisladen < Geflüchtete Jugendliche haben es bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz besonders schwer. Sprachliche Barrieren und Unsicherheiten fordern Bewerber und Unternehmer gleichermaßen. Der junge Afghane Hamidullah Salethi erhält im Eiscafé Eiszeit eine Chance.

Salethi ist seit etwas mehr als zwei Jahren in Deutschland. Er wolle arbeiten und etwas lernen, erklärt er. Die Einstiegsqualifizierung (EQ) gebe ihm die Chance, sich auszuprobieren. Sie ermöglicht ausbildungswilligen Menschen, ihre Fähigkeiten in der betrieblichen Praxis unter Beweis zu stellen – eben eine Ausbildung auf Probe.

Salethi erhält seine Chance von Petra Herzog, Inhaberin des Eiszeit e. K. in Flensburg. „Erfahrungen mit der EQ haben wir schon früher gemacht. Es ist

einfach eine gute Möglichkeit, jungen Leuten, die auf der Suche nach einer Ausbildung sind, einen Einblick in den Service zu bieten.“ Herzog sieht den Gewinn auf beiden Seiten: „Auch das Unternehmen erhält dabei die Chance, sich seine potenziellen Azubis genauer anzuschauen.“

Salethi durchläuft die EQ für insgesamt sechs Monate. Generell ist eine EQ von bis zu zwölf Monaten möglich. Sind sich beide Seiten einig, kann daraus ein Ausbildungsverhältnis entstehen. Ihm

gefaße die Arbeit, doch am wohlsten fühle er sich zurzeit an der Geschir- und Kaffemaschine, wo es nicht ganz so hektisch zugehe, erzählt Salethi. Ihm bereite etwa der Kundenkontakt noch sprachliche Schwierigkeiten. Petra Herzog kennt die Sorgen ihres Mitarbeiters: „Wir lernen gemeinsam mit ihm Vokabeln. Im Kundenkontakt ist die Sprache und ein freundliches Auftreten unabdingbar.“

Herzog setzt Salethi bewusst dort ein, wo er sich langsam an den Gast heran-



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

tasten kann. Ihr Team unterstützt sie dabei. „Unsere Mädels haben ihn von Anfang an gut aufgenommen.“ Auch Salethi fühlt sich im Team wohl. Noch ist er nicht sicher, ob der Beruf genau das Richtige für ihn ist und er eine Ausbildung darin absolvieren will. Die EQ ermöglicht Jugendlichen, erste praktische Einblicke zu bekommen und eine fundierte Entscheidung zu treffen. Salethi jedenfalls ist dankbar für das Vertrauen und die Chance, die er bei Eiszeit erhält.

Die EQ hilft Jugendlichen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven. Sie wird durch die Arbeitsagentur finanziell unterstützt und von den IHKs beratend begleitet. <<

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.eiszeit-herzog.de
www.ihk-sh.de/einstieg

Anzeige

ITK-Messe INNO IT in Kiel

Die INNO IT als führende Messe für IT und Kommunikation in Norddeutschland richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus allen Branchen, die sich über neue Entwicklungen, Produkte und innovative Angebote informieren möchten.

Bereits im 18. Jahr ist die INNO IT eine etablierte Fachmesse im Norden und bietet neben hochwertiger Gastronomie namhafte Aussteller und zahlreiche Fachvorträge:

- ISDN-Abschaltung 2018 und was Sie bei der Umstellung auf All-IP beachten müssen
- Automatisierte Netzwerke und intelligente Vernetzung und Verwaltung aller Sicherheitslösungen

- Callcenter 2.0 und WLAN@Cloud – ab jetzt alles aus der Cloud
- Digitalisierung beginnt beim Posteingang: digitale Belegerfassung und Posteingangslösungen
- Zukunftsweisende innovative Kopier-Scan-Drucklösungen für Ihr Unternehmen

Vortrag von Dr. Sven Polenz vom Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz über die wichtigsten Neuerungen zur neuen Datenschutzgrundverordnung sowie Livehacking von Alexander Dörsam
Wann? 30.05.2018 von 9 bis 17 Uhr

Wo? in der Businesslounge der Sparkassen-Arena-Kiel
Weitere Themen und Anmeldung: www.innoit-kiel.de

> Landesjugendmeisterschaften

Wertschätzung für Gastro-Nachwuchs

Köche, Restaurant- und Hotelfachleute sowie Systemgastronomen ermittelten in theoretischen und praktischen Prüfungen die Besten des Landes. Die Landesjugendmeisterschaften in vier Ausbildungsberufen des gastronomischen Gewerbes fanden Ende März im Ostsee Resort Damp statt.

Bei dem Wettbewerb, organisiert vom Dehoga Schleswig-Holstein, ging es nicht nur darum, die Meister auf Landesebene und damit die Teilnehmer für die im Oktober stattfindenden deutschen Meisterschaften zu ermitteln. Viel wichtiger war es, dem Nachwuchs des Gewerbes zu vermitteln, dass seine Leistungen anerkannt und geschätzt werden.

Bei den Prüfungen standen die korrekten Abläufe in den unterschiedlichen Bereichen eines gastronomischen Betriebs im Fokus. Entsprechend groß war die Bandbreite der Aufgaben, die in den verschiedenen Ausbildungsberufen zu meistern waren: Sie reichten vom Zimmercheck über die Gestaltung eines Tisches bis hin zum Entwerfen eines Menüplans mit einem vorgegebenen Warenkorb. Auch Aufgaben, bei denen Service und Küche zusammenarbeiten, wie das Zubereiten und das Servieren von Speisen und Getränken, waren Bestandteil der Prüfungen.

Azubis freistellen < Frank Senger, Landesausbildungswart der Berufe des gastronomischen Gewerbes, hob besonders das Engagement der 34 Teilnehmenden hervor. Zu loben sei auch die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe. „Der



Foto: Dehoga

Frischgebackene Landesjugendmeister (von links): Saskia Cymbala, Carsten Holzappel, Constantin Krauß und Yara Stockwald

Wettbewerb läuft schließlich über zwei Tage, da ist nicht nur von den Auszubildenden volle Konzentration gefordert, sondern auch die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Azubis für den Zeitraum freizustellen“, sagte er.

Dass Unternehmen daran gelegen sei, ihre Azubis zu den Landesjugendmeisterschaften zu schicken, spiegele auch die wichtige Position des Gastro-Gewerbes in Schleswig-Holsteins Wirtschaft wider. Dass das Land immer mehr Touristen anziehe, bringe einen steigenden Bedarf an Fachkräften mit sich. Momentan nehme die Zahl der Auszubildenden langsam wieder zu. Die Nachfrage nach Fach-

kräften könne aber bei Weitem nicht komplett gedeckt werden.

Für die vier Bestplatzierten des Wettbewerbs steht jetzt erst einmal die Vorbereitung auf die deutschen Meisterschaften im Vordergrund. Bis Oktober werden sie noch an einem Trainingslager zur Vorbereitung teilnehmen. <<

Autor: Sebastian Winslow
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
winslow@kiel.ihk.de

Infos und Preisträger
www.bit.ly/gastro-damp

DIERCK
Firmengruppe

+49 431 97449 0
info@dierck.de
www.dierck-firmengruppe.de

MESSE FÜR IT UND KOMMUNIKATION
30. MAI 2018 SPARKASSEN-ARENA-KIEL
THEMEN UND ANMELDUNG UNTER: INNOIT-KIEL.DE

inno it

Königsweg blaue Plakette?

Dieselfahrzeuge ◀ In vielen deutschen Städten, darunter auch Kiel, werden die Grenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) überschritten. Aufgrund der Klagen von Umweltverbänden drohen nun streckenbezogene Fahrverbote beziehungsweise Umweltzonen in Verbindung mit einer blauen Plakette.

Die Plakette würde Millionen Dieselfahrzeugen die freie Fahrt in Städten verwehren. Um dies zu vermeiden, suchen Bund, Länder und Kommunen nach Lösungen, die Luftqualitätsstandards ohne Verkehrsbeschränkungen einzuhalten. Dabei verbessert sich die Luftqualität in Städten schon seit Jahren: 2017 wurden die niedrigsten Werte für Feinstaub und Stickstoffdioxid in Städten seit Beginn der Aufzeichnung gemessen. Nach vorläufigen Ergebnissen der Landesumweltämter wurde an den Messstationen mit zu hohen Werten eine Reduzierung von im Schnitt sechs Prozent erreicht. Dieser Trend zeigt sich auch in Kiel. Setzt sich diese Entwicklung fort, werden 2020 zwei Drittel aller betroffenen Städte die Standards einhalten – ganz ohne blaue Plakette.

Städte, die dies nicht erreichen, müssen weitere Anstrengungen unternehmen, um die NO₂-Grenzwerte der EU einzuhalten. In den meisten Städten werden lokale Maßnahmen

Den größten Hebel zur Grenzwertunterschreitung halten die Städte selbst in der Hand: Durch eine Auswahl von Maßnahmen können die Grenzwerte bis 2020 erreicht werden – etwa mit Verkehrsverstetigung, Ausweitung klimaneutraler Fahrzeuge im ÖPNV und in Fuhrparks, Aufbau eines Verkehrsmanagementsystems, Neugestaltung innerstädtischer Lieferzonenbereiche, Verbesserung des Mobilitätsmanagements sowie Erhalt und Ausbau von Gleisanschlüssen. Kiel hat diesen Faden aufgenommen und erarbeitet auf Basis der Masterpläne „Mobilität“ und „100% Klimaschutz“ einen Green-City-Plan, der die Maßnahmen zur Senkung der Stickoxidbelastung zusammenfasst.

Auch ohne die blaue Plakette können die Städte mittelfristig die Luftreinhaltziele erreichen. Sollte sich der Bundesgesetzgeber doch für die flächendeckende Einführung der Plakette entscheiden, ist darauf zu achten, dass unbürokratische Aus-



Foto: bluedesign/Fotolia

zu Verbesserung der Verkehrssituation an stark belasteten Straßenabschnitten ausreichen. Die Einführung einer blauen Plakette in Verbindung mit erweiterten Umweltzonen wäre zwar eine effektive, aber auch die kostspieligste und eine wenig nachhaltige Lösung. Selbst bei konservativer Schätzung würden Halter mit Kosten von 20 Milliarden Euro belastet, um für Ersatzfahrzeuge zu sorgen.

Masterpläne ◀ Da gewerblich zugelassene Pkw zu zwei Dritteln und Lkw fast nur mit Dieselmotoren betrieben werden, müssen vor allem Betriebe Belastungen durch Verkehrsbeschränkungen fürchten. Nachhaltig sind Umweltzonen und Fahrverbote kaum: Ihre Wirkung, der vorgezogene Fahrzeugaustausch, ist nach wenigen Jahren kaum noch messbar. Softwareupdates oder Umtauschprämien können einen gewissen Beitrag leisten, Grenzwerte einzuhalten. Weitere Lösungsansätze wie die Hardware-Nachrüstung sind technisch und finanziell aufwendig und nicht für alle Fahrzeugtypen umsetzbar.

nahmen für Güterkraftverkehr, Lieferdienste, Kurier, Hausmeisterdienste oder Taxiunternehmen geschaffen werden. Wenn die blaue Plakette privaten Dieselfahrern auch noch die Einfahrt in die Innenstädte ermöglicht, würde dies auch dem innerstädtischen Handel helfen. Angesichts der Erfahrungen mit der grünen Plakette ist aber zu bezweifeln, dass einfache Ausnahmeregelungen möglich sind. Die blaue Plakette sollte das letzte Mittel sein und nur bei anhaltend hohen Grenzwertüberschreitungen angewandt werden. ◀◀

Autor: Dr. Klaus Thoms
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
thoms@kiel.ihk.de

Aktuelle Umweltmeldungen
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 3348996)

20 Jahre



B Werbeagentur
Braemer GmbH

Ehrliche Beratung.
Klare Worte.
Herz und Verstand.

werbeagentur-braemer.de

Signale erkennen.

Rike / pixelio.de

SIEVERTSEN WERBUNG
LED-LICHTWERBUNG UND LADENBAU

Von der Planung bis zur Montage.

www.sievertsen-werbung.de • info@sievertsen-werbung.de

sauer + rogge
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion

Gute Presse

04102 - 70 78 44 • info@sauerundrogge.de • www.sauerundrogge.de

DRUCKHAUS MENNE
IMMER DIE BESTE LÖSUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR.68 · LÜBECK **DRUCKHAUS**
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE **MENNE**

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

www.vonz.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

- VOLLVERKLEBUNG
- BESCHRIFTUNG
- SCHEIBENTÖNUNG
- LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE

> **Green Alley Award**

Pioniere der Kreislaufwirtschaft

Start-ups, aufgepasst: Der Green Alley Award belohnt den Kampf für eine nachhaltige Welt ohne Abfall. Europas erster Start-up-Preis der Circular Economy zeichnet Geschäftsmodelle aus, die mit digitalen Lösungen wie Sensorik, Automatisierung oder dem Internet der Dinge, aber auch mittels klassischer Abfallvermeidung

und Recycling die Ressourcen unserer Erde in einen Kreislauf zurückführen.

Pitch in Berlin < Die sechs besten Start-ups fahren zum großen Pitch-Finale nach Berlin, wo sie in Mentoring-Gesprächen auf Experten treffen und ihre Ideen live einem großen Netzwerk der Europäischen

Circular Economy und Start-up-Szene vorstellen. Der Gewinner des Awards erhält 25.000 Euro Preisgeld. Zusätzlich haben alle Bewerber die Chance, mit dem Seedmatch Crowd Award der Crowdfunding-Plattform Seedmatch ausgezeichnet zu werden. Bewerbungen sind bis zum 1. Juli online möglich. *red* <<

Mehr unter
www.green-alley-award.com



Kluge Köpfe für die Energiewende

Hamburger Hafen, im Hintergrund Windkraftanlagen

Fotos: www.mediaservice.hamburg.de/Christian Spahr/bier, HAW Hamburg

Projekt NEW 4.0 ◀ Fachliche Expertise in den künftigen Schlüsseltechnologien ist für die Energiewende dringend notwendig. Eine Arbeitsgruppe aus dem Projekt „NEW 4.0 – Norddeutsche Energiewende 4.0“ nimmt daher die nötigen Aus- und Weiterbildungsangebote in den Fokus.

Bereits 2035 soll der Strom in Hamburg und Schleswig-Holstein zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Dieses ambitionierte Ziel verfolgen 60 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Projekt NEW 4.0. Umso wichtiger ist es, auch die Mitarbeiter der Energiebranche mitzunehmen. An den Hochschulen HAW Hamburg, FH Lübeck, Uni Hamburg und HS Flensburg sowie am Elbcampus der Handelskammer Hamburg werden berufsbegleitende Weiterbildungskonzepte entwickelt.



Jens-Eric von Düsterlho

„Eine gezielte und berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal ist notwendig, damit innovative Technologien der Energiewende zeitnah und wirtschaftlich umgesetzt werden können“, erklärt Projektleiter Professor Dr. Jens-Eric von Düsterlho. „Genau hier liegt ein Engpass für das Gelingen der Energiewende und an diesem Punkt setzen wir an.“ Das Wissen aus der Praxis würde über die gängigen Bildungswege bislang

zu langsam in die Industrie einfließen und neue Kompetenzen würden nicht schnell genug in die Fachabteilungen finden.

Schnittstellen im Fokus ◀ Eine große Befragung der Branchenakteure ergab, dass neben Speichertechnologien, Informations- und Kommunikationstechnologien, Data Science und Regulatorik auch IT-Sicherheit zu den Schlüsselkompetenzen der Energiewende zählt. Denn die Energiewirtschaft ist im Begriff, ein komplexes System im Dauerbetrieb komplett umzustrukturieren. Somit drängt die Digitalisierung erzeugungsseitiges Know-how in den Hintergrund und rückt die Schnittstellen in den Fokus. Doch im Arbeitsalltag bleibt oft keine Zeit, sich mit neuen Schlüsseltechnologien zu befassen. Passende Zertifikatskurse sind also immens wichtig.

Neben dem Strom- stellt auch der Wärmesektor eine große Herausforderung dar. Hier soll zunehmend regenerativ erzeugter Strom genutzt und für bislang fossil betriebene Prozesse bereitgestellt werden. Es kommen Ener-

giespeicher und vernetzte Systeme in industriellen Prozessen zum Einsatz. Die technische Umsetzung kann aber nur gelingen, wenn das Fachpersonal in der Lage ist, die Herausforderungen zu meistern.

Der Bedarf an Weiterbildungsangeboten lässt sich auch an der Zahl der Quereinsteiger festmachen. „Sie sind in der Energiebranche laut unserer Befragung keine Seltenheit, um Personalengpässe zu decken“, sagt von Düsterlho. „Weiterbildungsmaßnahmen oder Umschulungen sind für die Betriebe daher essenziell, um Quereinsteiger fachlich auf neue Aufgaben vorzubereiten.“

Detaillierte Einblicke in die Aus- und Weiterbildung in der Energiebranche veröffentlicht NEW 4.0 im Sommer 2018. Die Erkenntnisse sollen in die Lehre einfließen und für Arbeitnehmer als Zertifikatskurs zugänglich sein. ◀◀

Autor: Felix Röben, Projekt NEW 4.0
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.new4-0.de

Wer braucht einen Abfallbeauftragten?

Abfallrecht < 2017 wurde die Gruppe der Unternehmen erweitert, die zur Benennung eines Betriebsbeauftragten für Abfall (Abfallbeauftragter) verpflichtet sind. Weiterhin werden in der neuen Verordnung Anforderungen an den Beauftragten präzisiert.

Galt die alte Verordnung von 1977 nur für Anlagen, die einer Genehmigung bedurften, verpflichtet die neue Fassung nun auch Unternehmen, die jährlich mehr als zehn Tonnen Transportverpackungen, die gleiche Menge gewerbliche Verkaufsverpackungen oder mehr als zwei Tonnen gefährliche Abfälle zurücknehmen.

Ferner sind auch Hersteller und Verreiber in der Pflicht, bei denen Elektro- und Elektronikgeräte sowie bestimmte Altbatterien abgegeben werden können. Zusätzlich fallen Betreiber von Rücknahmesystemen für Verpackungen, Elektro- und Elektronikgeräte sowie verschiedene Altbatteriearten unter die Verordnung.

einer Strafe verurteilt wurden, ist dies nicht gegeben.

Die Fachkunde ist vorhanden, wenn der Abfallbeauftragte in Bezug auf die Anlagen- oder Verfahrenstechnik den Abschluss an einer Hochschule oder Fachschule nachweist. Es werden aber auch andere Qualifikationen wie Berufsausbildung, Meisterbrief, einschlägige praktische Tätigkeiten oder Lehrgänge bei zuständigen Behörden anerkannt.

Der Abfallbeauftragte ist beratend tätig. Sein Arbeitsgebiet umfasst die Kreislaufwirtschaft sowie die Abfallvermeidung, -verwertung und -beseitigung. Auch nach der Benennung eines Abfallbeauftragten bleibt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Abfallentsor-



Foto: iStock.com/cyan066

Neben der Bestellpflicht werden in der neuen Verordnung erstmals Anforderungen an die Zuverlässigkeit und die Fachkunde des Abfallbeauftragten präzisiert. So gilt als zuverlässig, wer aufgrund seiner persönlichen Eigenschaften, seines Verhaltens und seiner Fähigkeiten geeignet ist. Bei Personen, die etwa wegen Verletzung definierter Vorschriften innerhalb der letzten fünf Jahre zu Geldbußen über 500 Euro oder

gung beim Anlagenbetreiber. Von der Benennung ist der Kreis oder die kreisfreie Stadt als Überwachungsbehörde in Kenntnis zu setzen.

Die Verordnung über Betriebsbeauftragte für Abfall ist Teil der Zweiten Verordnung zur Fortentwicklung der abfallrechtlichen Überwachung. Sie ist zusammen mit dem IHK-Merkblatt zur Verordnung auf der IHK-Website nachzulesen. Fo <<

GEWERBEBAU NORD
WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

Alles aus einer Hand. ✓
Schlüsselfertig. ✓
Erneuerbare Energien. ✓
Nachhaltigkeit. ✓
Werthaltigkeit. ✓
Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0
Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:
wirtschaftlich +
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen

- über 50 Jahre Erfahrung
- Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

Verordnung und Merkblatt
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 3635086)



Exportanstieg bei Nahrungsmitteln

Ukraine ◀ Nach dem starken Rückgang 2015 zeigt der Trend in der ukrainischen Nahrungs- und Genussmittelindustrie seit 2016 nach oben. Lokale Produzenten profitieren von ihrer gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit, der Orientierung der Verbraucher auf günstige Produkte und dem langsam wieder steigenden privaten Konsum.



Die Ausfuhr von Getreide aus der Ukraine ist wieder stark angestiegen.

folge dabei zeigen sich am Anstieg der Ausfuhr von Nahrungs- und Genussmitteln um nominal 24,3 Prozent auf 12,9 Milliarden US-Dollar in den ersten drei Quartalen 2017. Damit standen diese Produkte für 41,2 Prozent der gesamten Warenausfuhr der Ukraine und haben in einigen Bereichen das Vorkrisenniveau wieder erreicht beziehungsweise übertroffen. Dies gilt besonders für Waren wie Pflanzenöl und Getreide, während die Ausfuhr verarbeiteter Produkte noch hinterherhinkt. Vermehrt nutzen im Land vertretene ausländische Handelsketten die Ukraine auch als Beschaffungsmarkt für ihre Supermärkte in anderen Ländern.

EU-Standards ◀ Mehr und mehr ukrainische Unternehmen nutzen die Möglichkeiten des Freihandelsabkommens mit der EU und die jüngst ausgeweiteten Zollkontingente für eine Reihe von Agrarprodukten. Noch ungenutztes Potenzial bietet die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln, da hier in der Regel keine Mengenbeschränkungen für die zollfreie Lieferung in die EU gelten. Unterstützung bei der Erschließung des EU-Marktes bietet das vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderte Projekt Agritrade Ukraine.

Ukrainische Unternehmen investieren vermehrt in die Anpassung ihrer Produktion an EU-Standards. Im Oktober 2017 verfügten 108 Nahrungsmittelhersteller über eine Genehmigung für den Export in die EU. Die Bruttoanlageinvestitionen in den Sektor steigen seit 2016 wieder, bewegen sich aber immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Vor allem die großen Player erweitern und modernisieren ihre Betriebe. Dagegen scheitern Projekte kleiner und mittlerer Betriebe häufig infolge fehlender günstiger Finanzierungen. *red* ◀

Quelle: Germany Trade & Invest www.gtai.de

Foto: iStock.com/Lightguard

i Veranstaltungstipp

Wirtschaftsforum Ukraine

Am 4. Juli 2018 empfängt die IHK zu Lübeck eine ukrainische Delegation mit Unternehmern aus der Nahrungsmittelindustrie. Auf einem Wirtschaftsforum können sich deutsche und ukrainische Unternehmer aus der Branche austauschen. ◀

Ansprechpartnerin

IHK zu Lübeck, Johanna Schubring
Telefon: (0451) 6006-243
schubring@ihk-luebeck.de

Mit den riesigen Agrarressourcen, dem großen Binnenmarkt und dem in vielen Bereichen noch deutlich niedrigeren Verbrauch an Lebensmitteln als in Westeuropa verfügt die Branche in der Ukraine langfristig über großes Potenzial. Dem stehen jedoch die niedrige Kaufkraft und eine schrumpfende Bevölkerung gegenüber. Negativ wirkt sich noch immer der Verlust von Russland als wichtigstem Absatzmarkt sowie von Abnehmern und Produktionsstätten in den von der Regierung nicht kontrollierten Gebieten in der Ostukraine aus.

Die ukrainischen Agrarunternehmen und Nahrungsmittelproduzenten erschließen neue Absatzmärkte. Die Er-

> **Arbeitsgerichtsurteil****Zugesicherter Lohn bei neuer Tätigkeit**

Hat ein Arbeitgeber einem Arbeitnehmer eine andere Tätigkeit mit niedrigerer Entgeltstufe zugewiesen und dabei erklärt, dass ihm daraus keine finanziellen Nachteile entstehen, kann darin eine individualrechtliche Zusage der Vergütungsgruppe liegen. Das hat das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz am 27. September 2017 im Fall eines Maschineneinrichters bei einem Verpackungsmittelhersteller entschieden. Der Arbeitgeber plante Einschnitte bei den Personalkosten und führte darüber Tarifverhandlungen. Im Rahmen seines Direktionsrechts teilte der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer schriftlich mit, dass er zukünftig als Multi-Ver- und -Entsorger eingesetzt werde und ihm daraus keine finanziellen Nachteile entstehen würden.



Der Arbeitgeber hat das Direktionsrecht.

Foto: industrieblick/Fotolia

Nach Abschluss des firmenbezogenen Tarifvertrags vergütete der Arbeitgeber nach der niedrigeren Vergütungsstufe, woraus sich eine um 650 Euro niedrigere Vergütung ergab. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass die Tätigkeit nach den tarifrechtlichen Regelungen niedriger gruppiert sei. Allerdings habe der Arbeitgeber mit seinem Schreiben eine

günstigere eigenständige Entgeltregelung getroffen, die Vorrang gegenüber der Tarifregelung habe. Das ergebe die Auslegung unter Berücksichtigung von Wortlaut und Interessenlage der Vertragsparteien. **Bs <<**

Arbeitsrecht – IHK-Website
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 137)

**Allgemeine Steuertermine****11. Mai****Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2018

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für April 2018

15. Mai**Gewerbsteuer**

Vorauszahlung für das II. Quartal 2018

Grundsteuer

für Vierteljahreszahler

11. Juni**Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Vorauszahlung für das II. Quartal 2018

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2018

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Mai 2018

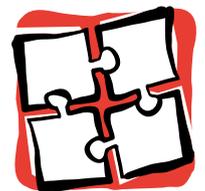
Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2018

**Datenschutz**

FKC

Datenschutz & IT-Sicherheit
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung



Achtung ab 2018 ist die neue EU-Datenschutzverordnung verpflichtend.

Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO
Datenschutzdokumentation
Datenschutzaudits und -analysen

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

Unternehmensnachfolge

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia.com



Die Königsdisziplin für Unternehmer

In Deutschland gibt es laut dem Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn rund 3,6 Millionen Unternehmen. Circa 93 Prozent davon sind Familienunternehmen, sprich Unternehmen, bei denen Eigentum und Unternehmensführung in einer Hand bezie-

hungsweise einer Familie liegen. Eine solche Unternehmensstruktur birgt – neben einer Vielzahl positiver Aspekte – eine Reihe besonderer Herausforderungen. Die gravierendste ist sicherlich, rechtzeitig und einvernehmlich einen geeigneten Nachfolger zu finden. Das ist nicht nur für

den Fortbestand des Unternehmens entscheidend, sondern wird von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern erwartet. Wer sich nicht rechtzeitig kümmert, läuft Gefahr, am Tag X keine Antwort auf die Nachfolgefrage parat zu haben.

Nutzen Sie auch unsere
monatlichen **Beratungstage**
mit der IHK

Wir fördern Unternehmensnachfolgen in Schleswig-Holstein

- neutrale und unentgeltliche Förderberatung
- maßgeschneiderte Finanzierungen
- Stärkung des Eigenkapitals
- Zuschüsse z.B. für die Qualifizierung Ihrer Beschäftigten

Sprechen Sie uns an! Unsere Förderlotsen helfen Ihnen gerne weiter.

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Tel. 0431 9905-3365 · foerderlotse@ib-sh.de
ib-sh.de

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IB.SH
Ihre Förderbank

Anzeige

Unternehmensnachfolge

Nüchtern betrachtet, ist die Unternehmensnachfolge ein Deal, ein Geschäft, es wird etwas verkauft. Alltag eines Unternehmers. Natürlich ist es das nicht. Im Gegenteil: Es ist ein einschneidender Abschnitt eines Unternehmens, es geht um den Fortbestand. Das allein ist schon etwas Elementares, aber jetzt kommt es: Der Unternehmer übergibt sein Lebenswerk. Jetzt wird die Lage komplex: die Unternehmerpersönlichkeit, das Lebenswerk, die Familie, der Unternehmenswert, die Vermögensaspekte. Es wird emotional, familiär und unübersichtlich. Dem steht der Nachfolger (intern oder extern) gegenüber. Der Eine macht seinen letzten, der Andere vielleicht seinen ersten Deal.

In dieser Situation benötigen der Unternehmer und seine Familie einen erfahrenen Begleiter, einen Guide im unsicheren Terrain. Alle müssen eine persönliche Ebene finden. Müssen sich auf Augenhöhe begegnen, geprägt von gegenseitigem Respekt und Anerkennung. Nach unserer Überzeugung eine ganz entscheidende Voraussetzung, ein Erfolgsfaktor.

Wir, das sind die Nachfolgespezialisten im Norden: ein Verbund aus Unternehmern, erfahrenen Manager und ausgewiesenen

Experten, mit hoher Fach- und Führungskompetenz. Verfügbar in Schleswig Holstein und der Metropolregion Hamburg. Zusammen repräsentieren wir über einen sehr großen Erfahrungspool, gesammelt in Industrie, Handel und Beratung. Und dies in Konzernstrukturen, aber überwiegend in Tochtergesellschaften von inhabergeführten Unternehmen.

Gemeinsam navigieren wir den Unternehmer und seine Familie durch den komplexen Prozess. Fokussiert, professionell erfolgsorientiert. Ein Ansprechpartner, aber die gesamte Expertise für das Mandat.

Sprechen Sie uns an, schildern Sie Ihre Ausgangssituation und lassen sich unser Konzept in einem unverbindlichen Erstgespräch persönlich vorstellen. Dieses Erstgespräch wird in der Regel zu Zweit von uns wahrgenommen. So haben wir gleich die Möglichkeit, uns einen umfassenderen Eindruck zu verschaffen und Sie lernen gleich zwei Verbundpartner persönlich kennen.

Profitieren Sie bei Ihren weiterführenden Überlegungen von unseren Erfahrungen.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Als Unternehmer handeln Sie stets strategisch und zielorientiert. Bei der Übergabe Ihres Lebenswerkes sollten Sie ebenso vorgehen:

frühzeitig – entschlossen – planvoll – professionell

Wie ist der aktuelle Stand bei Ihnen?
An wen übergeben Sie das Staffelholz?

Wir sind die Experten, die Sie bei Ihrer **UNTERNEHMENSNACHFOLGE** in allen Fragen unterstützen:

- Bestandsaufnahme der Ist-Situation;
- Erstellung eines Konzeptes unter Einbeziehung aller Aspekte einer **UNTERNEHMENSNACHFOLGE**;
- Steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Optimierungen;
- Berechnung des Unternehmenswertes;
- Suche nach Ihrem Nachfolger (MBO);
- **UNTERNEHMENSNACHFOLGE** im Familienkreis;
- Qualifizierung und Integration Ihres Nachwuchses;
- Unternehmensverkauf an Dritte (MBI);
- Begleitung bei Einrichtung eines Beirats oder Aufsichtsrats;
- zeitliche Überbrückung der operativen Führung (Management auf Zeit) und
- Gesamtfamilienstrategie:
UNTERNEHMENSNACHFOLGE, Testamentsgestaltung, Vermögensverwaltung und Übertragung.

Nehmen Sie direkt unter einer der angegebenen Adresse Kontakt mit uns auf und vereinbaren Sie ein vertrauliches und unverbindliches Erstgespräch.



Dipl. Kfm. Wolfgang Lüth
WP-StB- Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV)
R&N Revision & Nachfolgeberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Eckernförder Straße 319, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431/5455911, www.revision-nachfolge.de

Dr. Albert Platt
Fachberater Unternehmensnachfolge
Dr. Platt Unternehmensberatung
Koberg 2, 23552 Lübeck
Tel.: 0451/70759379, www.dr-platt-unternehmensberatung.de

Jörg F. Riehm
Unternehmerberater
Executive Partner Network GmbH
Rehkoppel 32, 21521 Aumühle
Tel.: 04104/960874, www.managementadvisory.de

2,4 Millionen Beschäftigte bis 2022 betroffen

Schätzungen des IfM zufolge stehen bis 2022 rund 150.000 Unternehmen zur Nachfolge an. Die Zahl der betroffenen Unternehmen weicht allerdings, je nach veröffentlichender Institution, stark von einander ab, denn eine einheitliche Formel zur Ermittlung gibt es dafür nicht. So schwankt sie zwischen 19.000 (IAB-Betriebspanel) und 102.000 (KfW).

Nachfolge-Preis

Wie wichtig eine geplante Nachfolge ist, zeigt sich nicht allein an den Zahlen der betroffenen Unternehmen und Mitarbeiter. Dass sich viele Unternehmer erst zu spät oder gar nicht um ihre Nachfolge kümmern, beschreibt die Förderbank KfW. Weniger als die Hälfte der betroffenen Unternehmer befassen sich dem KfW-Mittelstandspanel zufolge nicht oder nicht rechtzeitig mit der Nachfolge-Frage. Was das für die

Volkswirtschaft, die Politik und den Mittelstand bedeutet, lässt sich an fünf Fingern abzählen: Abwanderung von Fachpersonal, Kündigung von Lieferanten- und Händlerverträgen, Insolvenzen et cetera. Die Lübecker Firma Bockholdt KG, ein in dritter Generation geführtes Reinigungsunternehmen mit rund 6.000 Mitarbeitern, kennt die Fallstricke der Unternehmensnachfolge. Die Eigentümer Gülten und Jan Bockholdt haben daher den „Nachfolgepreis“ ins Leben gerufen. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird im Rahmen des LN-Nachfolgepreises verliehen. Ausgezeichnet wird das Unternehmen, das den Generationenwechsel in besonders planvoller, ideenreicher oder gelungener Weise bewältigt. Dazu können sich Unternehmen entweder selbst bewerben oder auch von anderen vorgeschlagen werden. Erfahrene Unternehmer, Berater aus der Finanz- und PR-Branche sowie Fachleute der Lübecker Handwerks-

kammer sowie der IHK unterziehen den jeweiligen Übergabeprozess eingehender Analysen und bewerten das Gesamtkonstrukt.

Nachfolger gesucht

Im Rahmen einer Nachfolge sind verschiedene Szenarien denkbar. Zum einen eine familieninterne Übergabe – die oftmals vom Senior bevorzugte Lösung. Doch dieser Familienautomatismus ist immer seltener anzutreffen. „Wenn es dem Senior allerdings gelingt, das Thema Nachfolge rechtzeitig zum Familienthema zu machen, sieht auch die Nachfolgegeneration ihre zukünftige Rolle oftmals im Familienunternehmen“, weiß Susanne Dahncke, Coach für Unternehmerfamilien und Co-Autorin des Praxishandbuchs Weibliche Nachfolge. Das Management-Buy-Out (MBO) ist eine weitere Option der Unternehmensübergabe. Dabei erwirbt das bisherige Management die Kapitalmehrheit. Und da die Be-



Sie brauchen Anschub?

Als verlässlicher Finanzierungspartner für den Mittelstand bringen wir Ihre Idee auf den Weg. Wir helfen Existenzgründern durchzustarten und stärken Ihr Unternehmen mit wirtschaftlichem Eigenkapital.

MBG
Schleswig-Holstein

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
Im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum
Lorentzendamm 21 | 24103 Kiel
Telefon 0431 66701 3586
www.mbg-sh.de

Anzeige

Ihr Partner bei der Unternehmensnachfolge

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH beteiligt sich als stiller oder auch als offener Gesellschafter branchenübergreifend und langfristig mit unternehmensfreundlichen Konditionen an Unternehmen hier in Schleswig-Holstein. Dieses Beteiligungskapital der MBG verbreitert die finanzielle Basis von Unternehmen, verbessert die Bilanzrelationen und erleichtert damit Investitionen und Innovationen. Ganz besonders ermöglicht es aber auch Unternehmensnachfolgen und hiervon stehen auch zukünftig eine ganze Reihe in Schleswig-Holstein an. Bei Übernahme eines Unternehmens steht der Nachfolger vor einer gründungsähnlichen Situation. Der Erwerb ist oft mit hohem Kapitalbedarf verbunden. Hierzu können verschiedene Finanzierungsbausteine zum Zuge kommen. Ein ganz wichtiger ist das Eigenkapital, das wir mit unseren Beteiligungen namhaft verstärken. Von T€ 10 bis über € 2,0 Mio. Eigenkapitalbedarf für (fast) jede Unternehmensgröße haben wir den passenden Finanzierungsbaustein. Dabei stehen wir als langfristiger und ruhiger Partner an Ihrer Seite. Die unternehmerische Unabhängigkeit bleibt im vollen Umfang erhalten. Sicherheiten benötigen wir nicht. Der Unternehmer, das Unternehmen und das Geschäftsmodell sind für uns das Wichtigste.

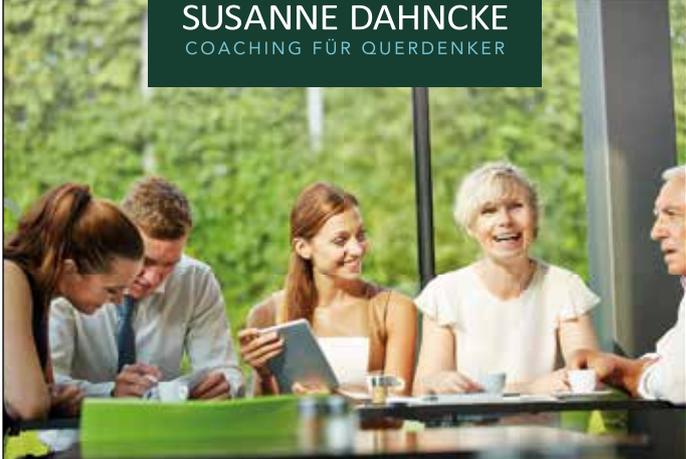
Weitere Infos unter:
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
www.mbg-sh.de

teiligten in der Regel bereits bekannt sind, herrscht oftmals große Akzeptanz innerhalb der Beleg- und Kundschaft. Die dritte Variante ist das Management-Buy-In (MBI), bei dem ein externes Management sich einkauft und die Kapitalmehrheit erwirbt. Über allen Möglichkeiten schweben natürlich die Fragen: Welcher Preis für das Unternehmen ist angemessen? Was gibt der Markt her, und was sind die Erwartungen des Seniors? Dieses fundiert und neutral zu beurteilen und gegebenenfalls anzunähern, bedarf oft der Unterstützung von Beratern wie Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern oder Banken.

Nachfolge als Gründungsidee

Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist eine erfolgsversprechende Möglichkeit, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. „Unsere Gründerinnen und Gründer haben sehr gute Erfahrungen mit Nachfolgeregelungen gemacht“, sagt Tomas Grimm, Berater für Gründung und Nachfolge, Partner der Gründerhilfe in Ahrensburg.

SUSANNE DAHNCKE
COACHING FÜR QUERDENKER



ZU IHRER FAMILIE GEHÖRT EIN UNTERNEHMEN?

Den Generationswechsel gemeinsam gestalten und umsetzen.

Familienthemen, Unternehmensziele, Gesellschafteranforderungen und persönliche Anliegen in Einklang zu bringen, ist eine große Herausforderung. Die Auseinandersetzung darüber ist nicht immer leicht. Deshalb begleite ich Sie bei allen Fragen, die innerhalb der Familie auftreten können. Für ein gutes Gefühl bei Ihren Entscheidungen – heute und in Zukunft. Und für die Sicherheit Ihres Unternehmens.

SUSANNE DAHNCKE – Dipl. Kauffrau
Harburger Schloßstraße 6-12 | 21079 Hamburg
040 - 766 292 777 | dahncke@coaching-fuer-querdenker.de
www.coaching-fuer-querdenker.de

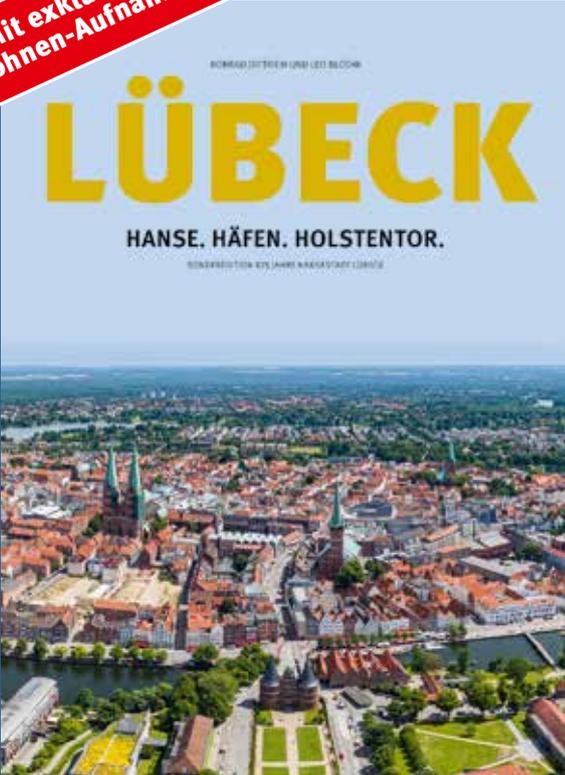
Mit exklusiven
Drohnen-Aufnahmen.

KOMMUNIKATION UND LEBENSSTIL

LÜBECK

HANSE. HÄFEN. HOLSTENTOR.

SONNERSTON 875 JAHRE NACHGART LÜBECK



875 Jahre Lübeck

Ganz neue Ansichten!

Der neue Lübeck-Bildband mit über 230 topaktuellen Fotos, davon mehr als 30 faszinierende Drohnen-Aufnahmen. Für alle Bewohner und Besucher, die die Stadt immer wieder neu entdecken möchten. Mit Texten in deutsch und englisch.

In Ihrer Buchhandlung erhältlich.
112 Seiten, Hardcover mit Goldprägung
€ 19,80, ISBN 978-3-7950-5243-0

SCHMIDT RÖMHILD DEUTSCHLANDS
ÄLTESTES VERLAGS-
UND DRUCKHAUS
SEIT 1579

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG · Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel.: 0451/7031-232
E-Mail: vertrieb@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. Mai 2018 15 Uhr	Datenschutzverordnung	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Britta Kühn, Telefon: (04321) 407941 kuehn@kiel.ihk.de, kostenlos
9. Mai 2018 9 Uhr	Zielmarktberatung Mexiko: Kostenlose Einzelberatungsgespräche	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
14. Mai 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Bank, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
15. Mai 2018 17 bis 19 Uhr	Mein Unternehmen im Internet – ich bin drin, ob ich will oder nicht	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Schleswig Plessenstr. 7, 24837 Schleswig	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Schleswig Telefon: (04621) 481995-0 schleswig@flensburg.ihk.de, kostenlos
16. Mai 2018 10 bis 13.30 Uhr	Erfolgreicher Pre-/After-Sales-Service in Frankreich	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruoss@kiel.ihk.de, 40 Euro
16. Mai 2018 16 bis 18 Uhr	Forschung erforschen	Fachhochschule Lübeck, Gebäude 18 Stephensonstr. 7, 23562 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. Mai 2018 9.30 bis 16.30 Uhr	Steuerworkshop „Steuerbegünstigte Zuwendungen an Arbeitnehmer clever gestalten“	Best Western Hotel Prisma Max-Johannes-Brücke 1 24537 Neumünster	Angelika Okel Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, 105 Euro
16. Mai 2018 15 bis 17.30 Uhr	Datenschutz-Grundverordnung: Last Minute – jetzt wird es ernst!	Hotel & SPA Rosenburg, Schleswiger Chaussee 65, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
17. Mai 2018 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
17. Mai 2018 9 bis 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
17. Mai 2018 10 bis 12.30 Uhr	Datenschutz-Grundverordnung: Last Minute – jetzt wird es ernst!	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Dith- marschen, Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
17. Mai 2018 10 bis 13.30 Uhr	Länderpanel Golfstaaten	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruoss@kiel.ihk.de, 50 Euro
17. Mai 2018 9 bis 13 Uhr	Ländersprechtage Russland	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
17. Mai 2018 8.30 bis 11.30 Uhr	4. Unternehmerfrühstück	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Britta Kühn, Telefon: (04321) 407941 kuehn@kiel.ihk.de, kostenlos
22. Mai 2018 13.30 bis 17.30 Uhr	Informationsveranstaltung für Immobilienmak- ler und Wohnimmobilienverwalter	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
22. Mai 2018 18.30 Uhr	Abend der Industrie der IHK zu Lübeck	Villa Mare, Kaiserallee 6 23570 Lübeck-Travemünde	Christian Wegener, Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos
23. Mai 2018 9 bis 16.30 Uhr	Effiziente zollrechtliche Abwicklung von Repa- ratur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk- luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
24. Mai 2018 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Einsteiger	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
24. Mai 2018 9 bis 11 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundquali- fikation nach BKrFQG, IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Sarina Klatt, Telefon: (0451) 6006-174 klatt@ihk-luebeck.de, 130 Euro
28. Mai bis 1. Juni 2018	Bewachung – Unterrichtung für Bewachungspersonal, IHK zu Lübeck	Der Ort der Unterrichtung wird mit einer schriftlichen Einladung mitgeteilt	Sarina Klatt, Telefon: (0451) 6006-174 klatt@ihk-luebeck.de, 400 Euro
29. Mai 2018 10 bis 17 Uhr	Workshop: Verhandlungsverfahren und Ver- handlungsvergabe (ex: „Freihändige Vergabe“)	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 boehme@abst-sh.de, 150 Euro
29. Mai 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk- luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
30. Mai 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
30. Mai 2018 9.30 bis 16.30 Uhr	Intrastat 2018	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk- luebeck.de, 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
30. Mai 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Größ, Telefon: (0431) 5194-296 gruoss@kiel.ihk.de, 60 Euro
4. Juni 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Bank, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Juni 2018 9 Uhr	Weiterbildungssprechtage	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
4. Juni 2018 9 bis 12 Uhr	Beratertag	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
5. Juni 2018 10 bis 17 Uhr	Rechtssichere Vergabe von IT-Leistungen und optimale Nutzung der EVB-IT Verträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 boehme@abst-sh.de, 150 Euro

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
5. Juni 2018 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung, IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1, 22848 Norderstedt	Annika Körlin Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
5. Juni 2018 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
6. Juni 2018 9 Uhr	Zielmarktberatung Russland: Kostenlose Einzelberatungsgespräche	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Juni 2018 9 bis 14.30 Uhr	Grundlagen der internationalen Mitarbeiterentsendung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
7. Juni 2018 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
7. Juni 2018 14 bis 16.30 Uhr	Aktuelle Rechtsfragen zum neuen EU-Pauschalreiserecht	IHK Flensburg Geschäftsstelle Dithmarschen Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Mehr Veranstaltungen im Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

April 2018

Walter Meiske, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH &
Co KG, Flensburg

25 Jahre

März 2018

Marco Radl, Spedition Henning
Peters Tank- und Silotransporte (H. P.)
GmbH & Co. KG, Rehm-Flehde-Bargen

April 2018

Heidi Siemsen, Hugo Hamann GmbH
& Co. KG, Kiel

Ingrid Elias, VR Bank eG, Niebüll

Mai 2018

Wolf-Dieter Daniel, PANO-Verschluss
GmbH, Itzehoe

Firmenjubiläen

75 Jahre

Mai 2018

Linden-Apotheke Bordesholm Hans
Schneider Inhaber: Jann Schneider
e. K., Bordesholm

Gartenbaubetrieb Albert Teege e. K.,
Lübeck

50 Jahre

Mai 2018

Rainer Lange-Hitzbleck e. K.
Inhaberin: Julia Lange-Hitzbleck,
Schwentinental

Tierpark Gettorf GmbH & Co. KG,
Gettorf

Mogensen Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Wedel

Brigitte Paulsen, Nordstrand
STOCK - B.I.G. GmbH, Siek

25 Jahre

Mai 2018

Christos Thomaidis, Restaurant
„Mythos“, Quickborn

Olaf Weber, Versicherungs-
Vermittlung, Kiel

Jürgen Neumann, Bauplanung,
Baubetreuung, Elmshorn

Reproservice Dieter Röpstorff und
Partner GmbH, Heikendorf

Matthias Zacharias und Gwen
Engelbrecht GbR, Süderau

Thomas Götsche, Neumünster

AM Mikrolaser GmbH, Quickborn

Holsteiner Wasser Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Neumünster

WIDUK André Wehner e. K.,
Schenefeld

Ansgar Schopf, Fahrräder und
Zubehör, Tornesch

Regina Raddatz, Christiane Stolze,
Braut- und Abendmoden, Neumünster

Walter Ziemke GmbH, Nortorf

Geo-Center-Nord GmbH Geräte
für Geophysik und Umwelttechnik,
Quickborn

Holger Paasch, Vermittlung von
Immobilienfinanzierungen, Kiel

Kanal-Immobilien GmbH, Rendsburg

Thorsten Paulsen, Flensburg

Der Küchenprofi Gernot Müller,
Steinbergkirche

Maja Detlefsen-Wenzel, Kappeln

Promedica Rettungsdienst GmbH –
Rettungswache Flensburg, Flensburg

Windpark Hillgroven GmbH,
Hillgroven

Marten Langmaack, Stadum

Hans Werner Jensen, Husum

Olaf Möller Fieler, Tarp

Klaus Friedrich Kühl, Erfde

Küster Speedtrans Übersee
Spedition GmbH, Glinde

Peter Kühl, Kuddewörde

Marco Klippel, Winsen

Charlotte Hein, Scharbeutz

Rolf Storm, Nehms

Wolfgang Pahl, Schmalfeld

Ingrid Quistorf, Fehmarn

Heinrich Schlüter, Stockelsdorf

Franz Hoppe, Schmalfeld

Christa Eckel-Radue,
Henstedt-Ulzburg

Jens Mahlstedt, Lübeck

Windpark Burgstaaken GmbH &
Co. KG, Fehmarn

PHILIPP SECURITY GmbH,
Bad Bramstedt

LBD-Hamburg Unternehmens- und
Personalberatung GmbH, Glinde

Mike Herich, Barnitz

Oricont Handels- und Consulting-
Gesellschaft mbH, Reinfeld (Holstein)

Thomas Glaser, Lübeck

NCA-North Cars Autohandel GmbH,
Norderstedt

Elke Ehrtmann, Ahrensböök

Anja Vorreiter-Kraemer, Oering

Martina Glaser, Grömitz

Hossein Pourbakhshayesh,
Norderstedt

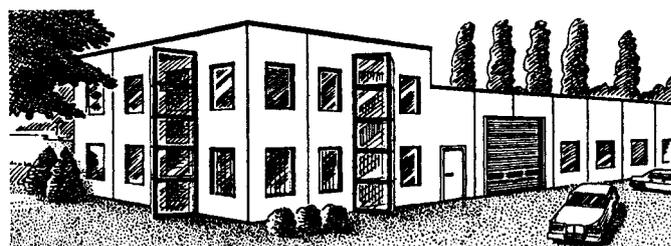
Christian Heinritz Uwe Oeverdiek,
Heiligenhafen

Karin Wieding, Westerau

AGS Abfall- und Gefahrgut -
Service Nord GmbH, Escheburg

Heinrich Wessel GmbH, Ratekau

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,
Büros, SB-Märkte
Einkaufszentren,
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, www.sfp-projekt-bau.de



Foto: MHC/Riediger

Ministerpräsident Daniel Günther beim Rundgang, rechts Messe-Geschäftsführer Arne Petersen

Klimabündnis wurde in Anwesenheit von Ministerpräsident Daniel Günther unterzeichnet.

„Hier in Husum auf der New Energy begann alles, aber es steht auch als Mahnung für die Zukunft. Wir haben noch einen Riesenschritt zu gehen. Wir brauchen euch“, rief Robert Habeck den Gästen auf der Eröffnungsveranstaltung zu.

Zunehmend zeichnet sich eine neue Ausrichtung der New Energy Husum ab. Auf der einen Seite steht das Forum, in dem sich Koryphäen aus der Branche austauschen und die Weichen für eine nachhaltige Zukunft stellen, auf der anderen Seite sind da die interessierten Bürger: Sie wollen die neuen Technologien kennenlernen und im besten Sinne des Wortes „er-fahren“, wie zum Beispiel bei der E-Mobilität.

Neue Dialogform ◀ MHC-Geschäftsführer Arne Petersen sagte dazu: „Wir

sehen im Format einen Umbruch auf uns zukommen, dem wir Rechnung tragen werden. Dazu gehört für die Zukunft ein neues Konzept, welches den Bedürfnissen des Fachpublikums, den Ausstellern wie auch den Verbrauchern noch gerechter wird.“ Die Besucherzahlen blieben konstant, allerdings gab es – bedingt durch den Umbruch – dieses Jahr etwas weniger Aussteller.

Neben den umfangreichen Fachvorträgen, die im Ausstellungsbereich von watt_2.0 immer viele Besucher anzogen, verbuchten die Veranstalter vor allem die neue Dialogform als Erfolg. Die Zuhörenden konnten sich aktiv einbringen und Fragen stellen, denn ein wichtiges Anliegen der Messe ist die Einbindung der Menschen in die Thematik und die Akzeptanz für die Entwicklungen, um dem Klimawandel zu begegnen.

red ◀◀

Mehr unter
www.new-energy.de

Messe für Koryphäen und Verbraucher

New Energy Husum ◀ Vier Tage lang drehte sich bei der New Energy Husum in der Messe Husum & Congress (MHC) wieder alles um die erneuerbaren Energien. Wie wichtig diese Sparte, aber auch Husum als Messestandort ist, zeigte sich vor allem im Besuch hochkarätiger Gäste.

So kamen Energiewendeminister Dr. Robert Habeck und Landtagspräsident Klaus Schlie schon zur Eröffnung, Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz stellte sich in einem Podiumsgespräch, und das für Nordfriesland wichtige

› fckup N8 SH – neue Termine

Aus Rückschlägen lernen

Die fckup N8 SH geht in die dritte Runde: Nach dem erfolgreichen fckup-Jahr 2017 mit fast 1.000 Gästen auf sechs Veranstaltungen in Flensburg, Kiel und Lübeck lädt die IHK Schleswig-Holstein zur dritten Saison. Unternehmer von heute und besonders von morgen sind herzlich willkommen, den Speakern und ihren Geschichten zu lauschen.

Thema der Veranstaltungsreihe ist das Scheitern: Mutige Unternehmer sprechen

in entspannter Atmosphäre über die Delen in ihrer Karriere und erklären, wie sie es aus geschäftlichen Krisen herausgeschafft haben. Die Botschaft: Es gibt nicht nur eine Chance, nicht nur einen Versuch im Unternehmerleben. Die Helden sollten nicht nur die strahlenden Sieger mit vermeintlich weißen Westen und steiler Erfolgskurve sein, sondern vor allem diejenigen, die sich von Rückschlägen erholen und nach einer Talfahrt wieder nach oben kämpfen.

Die IHK Schleswig-Holstein will einen Beitrag zu mehr Offenheit für das Thema Scheitern leisten – auch damit junge Unternehmer und solche, die es werden wollen, von den Missgeschicken anderer lernen können. Das Programm wird komplettiert durch Slam-Poeten aus der Region. Die nächsten Termine sind am 24. Mai in Lübeck, am 31. Mai in Neumünster und am 12. Juni in Flensburg. Beginn ist jeweils um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Sem ◀◀

Anmeldung und Infos
www.fckupnacht-sh.de



> Wettbewerb Jugend forscht

Tolle Innovationen beim Landesentscheid

Für den 53. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich fünf talentierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Schleswig-Holstein qualifiziert. Die Landessieger sind im März in Kiel ausgezeichnet worden. Beim Landeswettbewerb, ausgerichtet von der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, haben 23 Jungforscher insgesamt 13 Forschungsprojekte präsentiert.

Landessieger im Fachgebiet Arbeitswelt sind Lukas Hesse, Maurice Mahler und Niklas Pissarski vom Gymnasium Trittau. Die drei konstruierten ein innovatives Beleuchtungssystem, das die Lichtsituation in Innenräumen vor allem von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen verbessern soll. Dafür werden in den Räumen automatisch individuell gedimmte Lampen zugeschaltet, die sich in ihrer Farbtemperatur dem Sonnenlicht anpassen. So gelingt es, energiesparend eine optimale Beleuchtung in Innenräumen zu realisieren.

Ortungsggerät < Theresa Anastasia Belz und Nina Schwarz von der Theodor-Storm-Schule Husum überzeugten die Jury im Fachgebiet Technik. Die Landessiegerinnen entwickelten ein Ortungsggerät, das per GPS beliebige Gegenstände wiederfinden kann. Ihr System bestimmt jedoch nicht nur den Punkt auf einer Karte, sondern es kann mithilfe eines Barometers auch darüber Auskunft geben, in welchem Stockwerk sich das verlorene Objekt befindet. Der zusätzliche Einsatz von Peilfunk macht eine Ortung auch in geschlossenen Räumen oder bei schlechtem GPS-Empfang möglich.

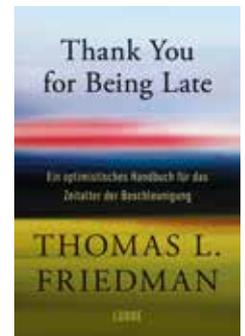
Das Bundesfinale von Jugend forscht findet vom 24. bis 27. Mai in Darmstadt statt. *red <<*

Mehr unter
www.jugend-forscht.de

?? Rätzel der Wirtschaft

Thank You for Being Late

Ein Handbuch für das Zeitalter der Beschleunigung. Intelligente Mülleimer, Kühe mit Schrittzählern, selbstfahrende Autos: einst Fiktion, heute Fakt. Hinzu kommen Symptome größerer Umwälzungen, die alle Lebensbereiche betreffen und sich im Tempo geradezu überschlagen. New-York-Times-Kolumnist Thomas L. Friedman weiß Rat: In seinem neuen Buch erklärt er die jüngsten Entwicklungen in Technologie, Gesellschaft und Umwelt und zeigt, dass auch in einer zunehmend komplexen Welt Anlass zu Optimismus besteht. Statt abzuschalten, lädt er zu einem Moment des Innehaltens ein. Sein Credo: Wir müssen rasten und reflektieren, statt zu rosten und zu resignieren. <<



Thomas L. Friedman: Thank You for Being Late; Bastei Lübbe, 480 Seiten, Hardcover; ISBN 978-3-7857-2603-7, 24 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welche Stadt ist die kleinste in Schleswig-Holstein?

A) Leezen B) Arnis C) Tetenbüll

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2018**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Growian.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Informationstechnologie in der Region



**Digitales Dokumentenmanagement -
damit Sie Ihr Papier loswerden**

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital -
wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftsprozessberatung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

Grüner & Baas



Was gibt's denn da zu lachen?

Amazon hat es in diesen Tagen schwer, vor allem in Amerika. Präsident Trump wettet gegen den Handelsriesen, jedes Päckchen ruiniert die taumelnde US-Post. Und dann ist da noch Amazons Flaggschiff Alexa. Mitten in der Nacht hat die digitale Sprachassistentin zahlreiche Nutzer mit einem schrillen, ja teuflischen Gelächter hochschrecken lassen – unaufgefordert und aus dem Nichts. Wer hat da noch Angst, von der Datenkrake ausspioniert zu werden?

Amazon wäre nicht Amazon, wenn es nicht eine findige Lösung gäbe. Fix wurde die Albbüchse umprogrammiert.

Wer lacht, der kann mehr Geld bekommen.

Und tatsächlich reicht jetzt nicht mehr der Befehl „Alexa, lache“, sondern „Alexa, kannst du lachen?“ muss es nun heißen (um die Sinnhaftigkeit dieser Frage weiß wohl nur Amazon allein), bevor die Box nach einem „Na klar, ich kann lachen“ draufloskichert. Gut, dass Amazon das geregelt hat, für ruhigen Schlaf ist so hoffentlich gesorgt. Aber muss man sich jetzt Sorgen machen um unsere künstliche Intelligenz? Ausgerechnet das Lachen gilt ja als der sicherste Test für Menschlichkeit. Hat sich hier etwa die künstliche Intelligenz mit ihrem Ausreißer verhaspelt, gar übernommen?

Dass Amazon seiner Sprachbox das Lachen jetzt abgewöhnen will, sollten wir

Menschen erst recht zum Anlass nehmen, mal wieder öfter zu lachen. Denn Lachen verbindet, ist gesund und setzt Glückshormone frei. Nicht umsonst werben viele Krankenkassen heute für die heilende Wirkung. Und so halten Lachseminare und Lachyoga immer häufiger Einzug in Unternehmen – zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter, zur Stressbewältigung und zum Teambuilding.

Schön und gut, werden Sie jetzt sagen, aber bringt das was fürs Geschäft? Und ob: Denn wer lacht, der kann mehr Geld bekommen. Das hat eine Studie des Max-Planck-Instituts für Evolutionsbiologie in Plön und der Toulouse School of Economics herausgefunden. In einem Experiment wurden Treuhänder mit einem als authentisch empfundenen Lächeln vom Geschäftspartner als vertrauenswürdiger wahrgenommen als andere – mit der Folge, dass den Treuhändern mehr Geld anvertraut wurde. Ergo: Lachen lohnt. Probieren Sie es doch auch einmal ganz ungefragt im nächsten Kundenmeeting – oder am 6. Mai in bester Gesellschaft am Weltlachtag.

Autor:
Benjamin Tietjen
ist Volontär
der IHK zu Lübeck.
tietjen@ihk-luebeck.de



Foto: IHK/Olaf Malzahn

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Andrea Scheffler, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Ilseken Roscher, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433

E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Maren Lüttschwager

Telefon: (0461) 806-385

Telefax: (0461) 806-9385

E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 5194-253

Telefax: (0431) 5194-553

E-Mail: roscher@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Sebastian Winslow

Telefon: (0431) 5194-223

Telefax: (0431) 5194-523

E-Mail: winslow@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck

Telefon: (0451) 6006-169

Telefax: (0451) 6006-4169

E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de

Redaktionsassistentin: Heidi Franck

Telefon: (0451) 6006-162

Telefax: (0451) 6006-4162

E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

phG: Hansisches Verlagskontor GmbH

Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster

Mengstr. 16, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01

Telefax: (0451) 7031-280

E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck+Kiel: WS Werbeservice GmbH

c/o Susanne Pohn Verlagsservice

Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck

Telefon: (0451) 30 50 97 33

E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90

Jahresabonnement € 27,70

(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger

Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe

Juli/August, Januarausgabe erscheint

am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2018



Unternehmen in guter Nachbarschaft

Premiumflächen an der Unterelbe für innovative Ansiedlungen

Im Covestro Industriepark Brunsbüttel sind international tätige Unternehmen aus der Chemiebranche mit mehr als 1.000 Beschäftigten aktiv. Der unmittelbare Anschluss an Elbe und Nord-Ostsee-Kanal und die hochmoderne Infrastruktur bieten den angesiedelten Unternehmen optimale Produktionsbedingungen und den unmittelbaren Zugang zum Weltmarkt.

Der Produktionsschwerpunkt der Covestro Deutschland AG liegt in Brunsbüttel auf Hightech-Polymerwerkstoffen, die in verschiedenen Produkten und Anwendungen des modernen Lebens verarbeitet werden.

Mit modernsten Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung, einer schlagkräftigen Werkfeuerwehr, umfangreichen Serviceleistungen in der Arbeitssicherheit, dem Gesundheits- und Umweltschutz sowie starken Aus- und Fortbildungsprogrammen positioniert sich der Covestro Industriepark Brunsbüttel als Kompetenzzentrum der Chemiebranche mit ausreichend Ansiedlungskapazitäten.



Infos und Kontakt

Name:	Covestro Deutschland AG
Anschrift:	Fährstraße 51, 25541 Brunsbüttel
Kontakt:	Tel.: 04852 / 81 30 58
Internet:	www.covestro.com
E-Mail:	simon.brinkmann@covestro.com
Ansprechpartner:	Simon Brinkmann



Ansiedlungsmöglichkeiten für alle Branchen

Unternehmen aus allen Branchen sind in Steinburg und Dithmarschen gut aufgehoben. Kurzfristig stehen mehr als 220 ha Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung. Die Preise hierfür sind sehr günstig und liegen zwischen 9 €/qm und 50 €/qm. Günstige Steuer- und Hebesätze sowie schnelle Genehmigungsverfahren sind weitere Vorzüge, die Unternehmen hier erwarten können.

Bei der Suche nach dem besten Standort hilft die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel. Die Experten der egeb helfen unentgeltlich und neutral bei

- der Standortsuche
- der Fördermittelrecherche
- Kontakten zu Behörden
- der Suche nach Fachkräften

Die Kreise Dithmarschen und Steinburg sind Teil der Metropolregion Hamburg und gehören damit zu einer der am stärksten und dynamischsten wachsenden Regionen Europas. Die Wirtschaft der Kreise weist

einen guten Mix aus mittelständischen Betrieben und Großindustrie auf. Diese profitieren von der unmittelbaren Nähe zur Metropole Hamburg, einem der wichtigsten Hafen- und Handelsplätze Europas. Die Anbindung der Region an die Elbe und den Nord-Ostsee-Kanal, den am stärksten befahrenen künstlichen Wasserweg der Welt, ist ein echter Standortvorteil. Die Hauptverkehrsader der Region ist die Autobahn 23 von Hamburg über Itzehoe nach Heide mit direktem Anschluss an die A1 und A7. Auch der Luftweg ist leicht zu erreichen. Der internationale Hamburger Flughafen, einer der leistungsfähigsten Luftfrachtzentren Europas liegt im Westen Hamburgs und ist schnell erreicht.



Infos und Kontakt

Name:	Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH
Anschrift:	Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Kontakt:	Tel.: 04852 / 83 84 0
Internet:	www.egeb.de
E-Mail:	info@egeb.de
Gründung:	1971
Geschäftsführung:	Martina Hummel-Manzau

egeb: Wirtschaftsförderung.
Erfolge unternehmen zwischen Hamburg und Sylt.

Beispiele mit Flächenangeboten:

- Büttel • Hemmingstedt • Itzehoe
- Büsum • Glückstadt • Wöhrden
- Hohenlockstedt • Nordhastedt
- Wilster • Tellingstedt
- Kellinghusen • Hennstedt

Preise auf Anfrage



**Bockholdt konzentriert sich
seit Generationen
auf Sauberkeit im Norden.**

BOCKHOLDT
Sauberkeit liegt uns im Blut.

bockholdt.de